

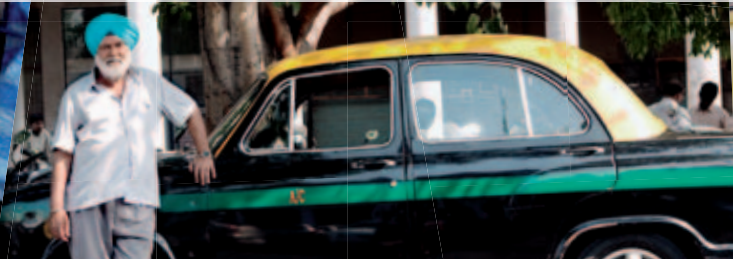
# Was machen unsere Verkehrstelematik-Lösungen für Millionen Autofahrer?

Geschäftsbericht über das Wirtschaftsjahr 2008/09.





Das sagen Ihnen diese am besten selbst.



Als international agierender Anbieter von Verkehrs  
22 Ländern über Niederlassungen sowie Repräsen  
5 Kontinenten haben wir uns auf den Straßen dieser  
was unsere Produkte und Lösungen für den  
leisten, ist für uns von größtem Interesse. Deshalb  
ganz einfach nach ihren Erfahrungen gefragt.

telematik-Lösungen verfügt Kapsch TrafficCom in  
tanzen. Mit mehr als 220 Referenzen auf allen  
Welt einen guten Namen gemacht. Zu wissen,  
einzelnen Verkehrsteilnehmer aus dessen Sicht  
haben wir einige unserer weltweiten Anwender



**Project:**  
Melbourne City Link

**Customer:** Transurban  
**Technology:** Multi-lane free-flow ETC-System for all vehicles  
**OBUs:** 2,500,000 supplied  
**Multi lanes:** 17 MLFF segments, 48 Tolling lanes



Dank dem vollautomatischen Mautsystem in Melbourne fahren Jonathon und seine Lebensgefährtin noch öfter Surfen. Die Frage ist nur: Wie lange kommt ihr Bully dabei noch mit?

Multi-lane free-flow ETC-Systeme wie in Melbourne halten den Verkehr in Fluss und sorgen damit für ein problemloses, rasches und stressfreies Erreichen des Fahrzieles. Umweltbelastungen wie CO<sub>2</sub>-Emissionen werden konsequent reduziert und die Verkehrssicherheit wird erhöht. Alles gute Gründe für Jonathon, um weiter seine Freizeit unbeschwert genießen zu können.

# Inhaltsverzeichnis.

## 0 Einleitung

Vision/Mission	9
Das Wirtschaftsjahr 2008/09 im Überblick	10
Highlights des Wirtschaftsjahres 2008/09	11
Finanzkennzahlen im Wirtschaftsjahr 2008/09	12
Kennzahlen im Wirtschaftsjahr 2008/09	13

## 1 Brief des Vorstandsvorsitzenden

Brief des Vorstandsvorsitzenden	16
---------------------------------	----

## 2 Corporate Governance

Unternehmensgeschichte	22
Aktionärsstruktur	23
Vorstand	24
Aufsichtsrat	26
Zusatzinformationen zu den Mitgliedern des Vorstandes/Aufsichtsrates	28
Ausschüsse des Aufsichtsrates	29
Bericht des Aufsichtsrates	30
Corporate Governance Kodex	32
Die Kapsch TrafficCom Aktie	33

## 3 Das Unternehmen

Markt	38
Produkt- und Dienstleistungsportfolio	40
Geschäftssegmente	42
Projekte und Kunden	44
Forschung und Entwicklung	46
Innovationen und Qualität	47
Mitarbeiter	48
Soziale und kulturelle Verantwortung	51
Kapsch TrafficCom AG und Beteiligungen	56

## 4 Konzernlagebericht

Konzernlagebericht	56
--------------------	----

## 5 Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung der gesetzlichen Vertreter	69
--------------------------------------	----

## 6 Konzernabschluss

Konzernabschluss zum 31. März 2009	70
------------------------------------	----

## 7 Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk	120
---------------------	-----

## 8 Services

Adressen der Leitgesellschaften	124
Glossar	125
Finanzkalender	126
Kennzahlenübersicht 5 Jahre	127

### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kapsch TrafficCom AG  
 Gestaltung und Produktion: Westend United Werbeagentur GmbH  
 Fotos: Peter Garmusch  
 Bildbearbeitung: Vienna Paint  
 Druck: Stiepan Druck



# Vision/Mission.

Der globale Güter- und Informationsaustausch hat unsere Welt schneller, transparenter, aber auch herausfordernder gemacht. Verstärkte Mobilität und zunehmende Vernetzung vergrößern zwar Produktivität und Flexibilität unserer Gesellschaft, verlangen aber zugleich einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Themen wie Umwelt, persönliche Freiheit oder Sicherheit.

Wir glauben an die Bereicherung unserer Gesellschaft und Wirtschaft durch Informationsaustausch, Konvergenz der Medien, Echtzeitkommunikation und Mobilität. Daher widmen wir uns seit mehr als 100 Jahren der Erforschung und Anwendung neuer Technologien. Mit gelebtem Unternehmergeist und dem Willen, das Gute stets durch das Bessere zu ersetzen, folgen wir dabei konsequent der Philosophie unseres Gründers „always one step ahead“ und leisten damit unseren Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung der Zukunft und Entwicklung einer mobilen und vernetzten Welt.

Als international agierender Anbieter entwickeln, integrieren, implementieren, warten und betreiben wir innovative Verkehrstelematik-Lösungen langfristig und nachhaltig.

Wir folgen dabei unserem Selbstverständnis, für unsere Kunden und Partner konsequent Wettbewerbsvorteile und Nutzen zu schaffen und zu sichern, ohne unsere Verantwortung zu Fragen der Umwelt oder Gesellschaft dadurch einzuschränken. Unser Anspruch ist die globale Qualitäts- und Innovationsführerschaft bei Verkehrstelematik-Lösungen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, verbinden wir technologische Innovation und Kundennähe mit der Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und tragen dazu bei, dass Verkehrsteilnehmer weltweit sicher, rasch und ressourcenschonend ihr Ziel erreichen.

**Mobil und produktiv, global und vernetzt**

**Verkehr intelligent managen. Konsequenter Mehrwert schaffen. Kapsch TrafficCom**

# Das Wirtschaftsjahr 2008/09 im Überblick.

Die seit dem 26. Juni 2007 im Prime Market der Wiener Börse notierte Kapsch TrafficCom AG konnte im zum 31. März 2009 zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahr 2008/09 den Gesamtumsatz im Vorjahresvergleich um 8 % auf 200,3 Mio. EUR (2007/08: 185,7 Mio. EUR) steigern. Wesentliche Wachstumstreiber waren auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die beiden großen Segmente SEC (Services, System Extensions, Components Sales) und RSP (Road Solution Projects).

Bedingt durch gestiegene Investitionen in die Erschließung neuer Märkte (insbesondere die USA), lag das EBITDA im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008/09 mit 35,0 Mio. EUR um 10 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Eine ähnliche Entwicklung zeigte das EBIT, das sich um 17 % auf 29,0 Mio. EUR reduzierte. Bedingt durch ein negatives Finanzergebnis aufgrund von Währungsverlusten und der Wertminderung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Wertpapiere), sind das Ergebnis vor Steuern um 49 % auf 21,9 Mio. EUR (2007/08: 42,8 Mio. EUR) und das Ergebnis nach Steuern um 49 % auf 16,4 Mio. EUR (2007/08: 32,1 Mio. EUR) gesunken.

Im Einklang mit der Ertragsentwicklung reduzierte sich das Ergebnis je Aktie auf 1,06 EUR (2007/08: 2,60 EUR). Im Sinne einer konsequenten Dividendenpolitik wird der Vorstand der Hauptversammlung am 24. Juni 2009 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie (2007/08: 0,90 EUR) vorschlagen.

Deutlich erhöht hat Kapsch TrafficCom im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die liquiden Mittel: Mit 60,2 Mio. EUR lagen sie zum Bilanzstichtag um 27 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (47,4 Mio. EUR). Der Free Cashflow verbesserte sich von -14,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 19,9 Mio. EUR.

Auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr setzte Kapsch TrafficCom ihren internationalen Expansionskurs weiter fort. Erstaufträge in Thailand, Frankreich und – über ein neu gegründetes Joint Venture – in Italien sowie Folgeaufträge u.a. in Österreich und Australien bestätigen die dynamische Entwicklung. In der Tschechischen Republik hat die Gesellschaft weitere Teile der Erweiterung des landesweiten LKW-Mautsystems (Phase II) realisiert.

Wichtige Schritte hat Kapsch TrafficCom in den USA gesetzt: So wurden im Juli 2008 sämtliche Vermögenswerte des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation in Kalifornien erworben. Im November 2008 wurde die neue 5,9-GHz-Mauttechnologie in einer Demoversion in New York der Öffentlichkeit vorgestellt. In Denver konnte Kapsch TrafficCom in einer Versuchseinrichtung mit dieser Mauttechnologie überzeugen.

Im Jänner 2009 hat die Kapsch TrafficCom AG schließlich einen Anteil von 20,47 % am norwegischen Mitbewerber Q-Free ASA erworben.

# Highlights des Wirtschaftsjahres 2008/09.

Gesamtumsatz um 8 % auf 200,3 Mio. EUR gesteigert <sup>1</sup>	Erstaufträge in Thailand, Frankreich und Italien
Umsatz im Segment RSP um 21 % erhöht <sup>1</sup>	Folgeaufträge u.a. in Australien und Österreich
Umsatz im Segment SEC um 5 % erhöht <sup>1</sup>	Weitere Teile der Phase II in der Tschechischen Republik realisiert
Gesamtvolumen an ausgelieferten OBUs um 7 % auf mehr als 2,7 Mio. Stück gesteigert <sup>1</sup>	Wichtige Schritte in den USA gesetzt
Free Cashflow von -14,8 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR verbessert <sup>1</sup>	Joint Venture in Italien gegründet
Liquide Mittel von 47,4 Mio. auf 60,2 Mio. EUR erhöht <sup>2</sup>	20,47 % der Anteile am norwegischen Mitbewerber Q-Free ASA erworben
Performance von Wertpapieren <sup>1</sup>	Anteil von 26 % der Brisa Gruppe an der Kapsch Telematic Services GmbH erworben <sup>3</sup>

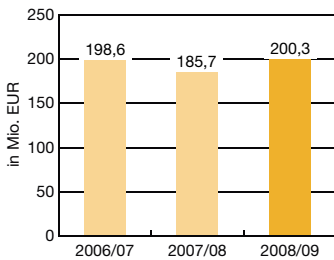
<sup>1</sup> Wirtschaftsjahr 2008/09 gegenüber Wirtschaftsjahr 2007/08

<sup>2</sup> 31. März 2009 gegenüber 31. März 2008

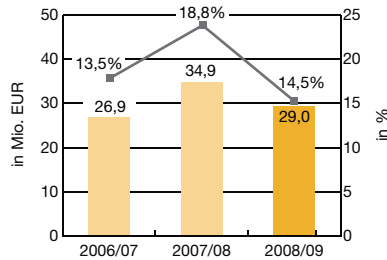
<sup>3</sup> Ereignis nach dem Bilanzstichtag

# Finanzkennzahlen im Wirtschaftsjahr 2008/09.

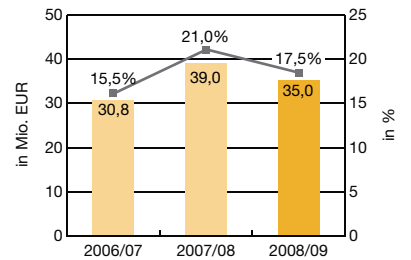
**Umsatz**



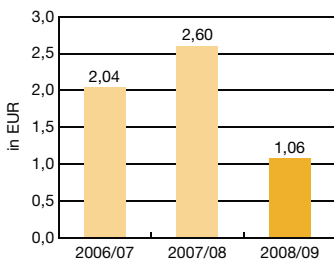
**EBIT und EBIT-Marge**



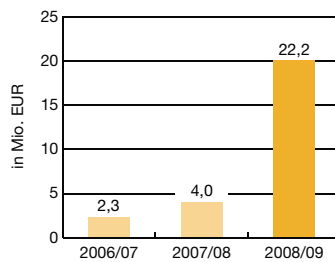
**EBITDA und EBITDA-Marge**



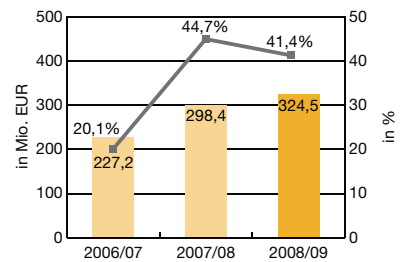
**Ergebnis je Aktie<sup>2</sup>**



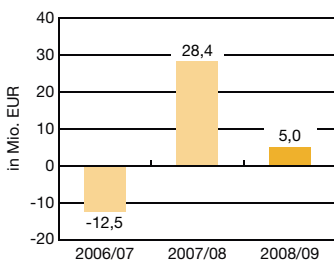
**Investitionen (Capital Expenditure)<sup>4</sup>**



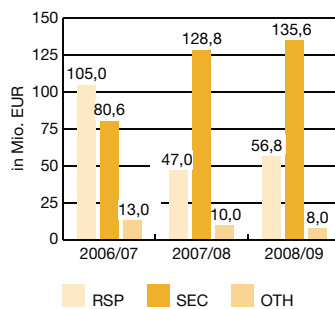
**Bilanzsumme und Eigenkapitalquote<sup>5</sup>**



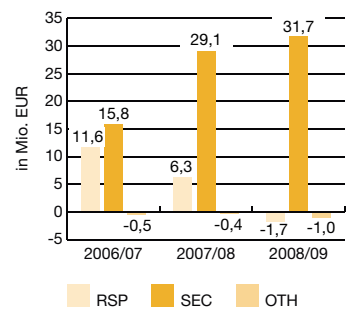
**Nettoguthaben (+) /-verschuldung (-)**



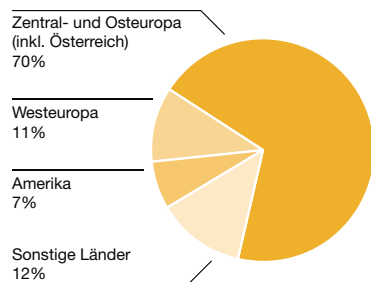
**Umsatz nach Segmenten**



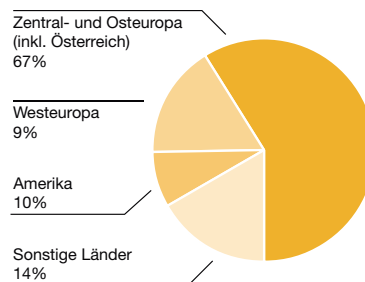
**EBIT nach Segmenten**



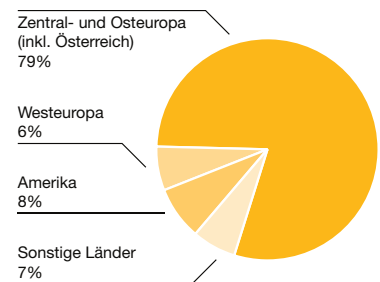
**Umsatz nach Regionen 2008/09**



**Umsatz nach Regionen 2007/08**



**Umsatz nach Regionen 2006/07**



# Kennzahlen im Wirtschaftsjahr 2008/09.

Ertragskennzahlen <sup>1</sup>		2008/09	2007/08	+/- %	2006/07
Umsatz	in Mio. EUR	200,3	185,7	8 %	198,6
EBITDA	in Mio. EUR	35,0	39,0	-10 %	30,8
EBITDA-Marge	in %	17,5	21,0		15,5
EBIT	in Mio. EUR	29,0	34,9	-17 %	26,9
EBIT-Marge	in %	14,5	18,8		13,5
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	21,9	42,8	-49 %	27,0
Ergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	16,4	32,1	-49 %	20,3
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	in EUR	1,06	2,60	-59 %	2,04
Free Cashflow <sup>3</sup>	in Mio. EUR	19,9	-14,8	<-100 %	-39,1
Investitionen (Capital Expenditure) <sup>4</sup>	in Mio. EUR	22,2	4,0	>100 %	2,3
Mitarbeiter jeweils zum 31. März		946	824	15 %	774
Umsatz nach Segmenten (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	+/- %	2006/07
Road Solution Projects (RSP)	in Mio. EUR	56,8 (28 %)	47,0 (25 %)	21 %	105,0 (53 %)
Services, System Extensions, Components Sales (SEC)	in Mio. EUR	135,6 (68 %)	128,8 (69 %)	5 %	80,6 (41 %)
Others (OTH)	in Mio. EUR	8,0 (4 %)	10,0 (5 %)	-20 %	13,0 (7 %)
Umsatz nach Regionen (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	+/- %	2006/07
Zentral- und Osteuropa (inkl. Österreich)	in Mio. EUR	139,3 (70 %)	124,2 (67 %)	12 %	157,3 (79 %)
Westeuropa	in Mio. EUR	21,3 (11 %)	17,6 (9 %)	21 %	12,9 (6 %)
Amerika	in Mio. EUR	14,0 (7 %)	18,8 (10 %)	-25 %	15,4 (8 %)
Sonstige Länder	in Mio. EUR	25,6 (12 %)	25,2 (14 %)	2 %	13,0 (7 %)
Bilanzkennzahlen		31. März 2009	31. März 2008	+/- %	31. März 2007
Bilanzsumme	in Mio. EUR	324,5	298,4	9 %	227,2
Eigenkapital <sup>5</sup>	in Mio. EUR	134,2	133,4	1 %	45,6
Eigenkapitalquote <sup>5</sup>	in %	41,4	44,7		20,1
Nettoguthaben (+) /-verschuldung (-)	in Mio. EUR	5,0	28,4	-82 %	-12,5
Eingesetztes Kapital (Capital Employed)	in Mio. EUR	193,4	161,3	20 %	78,2
Net Working Capital	in Mio. EUR	122,3	131,4	-7 %	56,8
Börsekennzahlen <sup>6</sup>		2008/09	2007/08		
Emissionspreis je Aktie am 26. Juni 2007	in EUR	32,0	32,0		
Anzahl der Aktien jeweils zum 31. März	in Mio.	12,2	12,2		
Streubesitz jeweils zum 31. März	in %	31,6	30,3		
Schlusskurs der Aktie jeweils zum 31. März	in EUR	14,8	31,8		
Börsekaptalisierung jeweils zum 31. März	in Mio. EUR	180,6	388,2		
Performance der Aktie	in %	-53,8	-0,6		
Dividende je Aktie	in EUR	0,50	0,90		

<sup>1</sup> beinhaltet ausschließlich fortgeführte Geschäftsbereiche


<sup>2</sup> Ergebnis je Aktie im Wirtschaftsjahr 2008/09 bezogen auf 12,2 Mio. Aktien, im Wirtschaftsjahr 2007/08 bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von 11,7 Mio. Aktien und im Wirtschaftsjahr 2006/07 bezogen auf 10,0 Mio. Aktien

<sup>3</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen aus Geschäftstätigkeit (exkl. Akquisitionen und Wertpapiere)

<sup>4</sup> Investitionen aus Geschäftstätigkeit (exkl. Akquisitionen und Wertpapiere)

<sup>5</sup> inkl. Anteile in Fremdbesitz

<sup>6</sup> zusätzliche Börsekennzahlen siehe Seite 34



Was LKW-Fahrer Stefan am landesweiten elektronischen Mautsystem in Tschechien ganz besonders begrüßt? Dass er sich nicht wirklich darum kümmern muss.

Multi-lane free-flow ETC-Systeme wie jenes, das Kapsch TrafficCom zur flächen-deckenden LKW-Maut in Tschechien betreibt, ermöglichen die elektronische Gebühren- bzw. Mauteinhebung ohne Eingriff in den Verkehrsfluss. Die Fahrzeugdaten werden vollautomatisch erfasst und verarbeitet. Stefan kann sich also darauf konzentrieren, worauf er auch am meisten achten sollte: auf Verkehr und Straße.



**Project:**  
National Truck e-Toll  
System

**Customer:** Czech Republic  
**Start of operation:** January 2007  
**Technology:** Nationwide Multi-lane  
free-flow ETC-System and stationary  
tolling test of "Kapsch Area" – a hybrid  
pilot system which combines DSRC and  
GNSS technologies.  
**OBUs:** 700,000 supplied  
**Multi lanes:** 1,230

# Brief des Vorstandsvorsitzenden.



Georg Kapsch, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

#### Herausforderndes wirtschaftliches Umfeld

auch vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Bedingungen auf den internationalen Finanzmärkten kann ich Ihnen zum abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008/09 berichten, dass wir unseren kontrollierten Wachstumskurs fortsetzen und unsere starken Marktpositionen in den einzelnen Märkten weiter ausbauen konnten. Dem nachfolgenden Geschäftsbericht können Sie entnehmen, dass die Kapsch TrafficCom Gruppe trotz der angespannten Situation auf den Finanzmärkten Wachstumsraten beim Umsatz erzielen konnte. Gleichzeitig ist es auch gelungen, einen deutlich positiven Free Cashflow zu erwirtschaften und den Bestand an liquiden Mitteln zu erhöhen. Mit dieser Stärkung der Finanzkraft sollten wir für weiteres Wachstum aus eigener Kraft auch in einem vermutlich herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gut vorbereitet sein.

**Umsatz um 8% auf 200,3 Mio. EUR  
gesteigert<sup>1</sup>**

**EBITDA um 10% auf 35,0 Mio. EUR und EBIT  
um 17% auf 29,0 Mio. EUR verringert<sup>1</sup>**

Insgesamt hat die Kapsch TrafficCom Gruppe im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008/09 den Umsatz um 8% auf 200,3 Mio. EUR (2007/08: 185,7 Mio. EUR) gesteigert. Im gleichen Zeitraum hat sich das EBITDA um 10% auf 35,0 Mio. EUR (2007/08: 39,0 Mio. EUR) und das EBIT um 17% auf 29,0 Mio. EUR (2007/08: 34,9 Mio. EUR) bedingt durch gestiegene Investitionen in die Erschließung neuer Märkte (insbesondere die USA) verringert. Durch ein negatives Finanzergebnis aufgrund von Währungsverlusten und der Wertminderung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Wertpapiere) sind das Ergebnis vor Steuern um 49% auf 21,9 Mio. EUR (2007/08: 42,8 Mio. EUR) und das Ergebnis nach Steuern um 49% auf 16,4 Mio. EUR (2007/08: 32,1 Mio. EUR) gesunken.

<sup>1</sup> Wirtschaftsjahr 2008/09 gegenüber Wirtschaftsjahr 2007/08  
<sup>2</sup> 31. März 2009 gegenüber 31. März 2008



Eine sehr erfreuliche Entwicklung, die auch unsere Strategie widerspiegelt, konnten wir im Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC) erzielen. So haben wir den Umsatz von 128,8 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2007/08 um 5 % auf 135,6 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09 erhöht.

Wesentlich zu der positiven Entwicklung im Segment SEC haben die Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem erfolgreichen technischen und kommerziellen Betrieb des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik und das gestiegene Volumen an verkauften Komponenten, insbesondere an On-Board Units (OBUs), beigetragen. Mit rund 2,7 Mio. Gesamtvolumen an ausgelieferten OBUs konnten wir die Vorjahresmenge von rund 2,5 Mio. um mehr als 7 % steigern. Weiters haben Bonuszahlungen aus den landesweiten elektronischen LKW-Mautsystemen in der Tschechischen Republik, wo die durchschnittliche Mauttransaktionsrate von 97,5 % im Kalenderjahr 2007 auf 98,2 % im Kalenderjahr 2008 gesteigert werden konnte, und in Österreich zu der erfreulichen Segmententwicklung beigetragen.

Deutlich verbessert haben wir im abgelaufenen Wirtschaftsjahr den Free Cashflow, den wir auf 19,9 Mio. EUR (2007/08: -14,8 Mio. EUR) erhöht haben. Im gleichen Zeitraum stiegen die liquiden Mittel – trotz einer Dividendenausschüttung in Höhe von rund 12,0 Mio. EUR und einer Investitionssumme von insgesamt rund 24,2 Mio. EUR für Akquisitionen sowie deutlich gesteigerter Investitionen von rund 22,2 Mio. EUR (2007/08: 4,0 Mio. EUR) – um 27 % auf 60,2 Mio. EUR zum Stichtag 31. März 2009 (31. März 2008: 47,4 Mio. EUR). Dies verbessert unsere Position in der derzeitigen Situation auf den internationalen Finanzmärkten.

Im Einklang mit der Ertragsentwicklung hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr das Ergebnis je Aktie um 59 % auf 1,06 EUR reduziert. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 24. Juni 2009 eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie für das Wirtschaftsjahr 2008/09 vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 47 % (2007/08: rund 35 %).

Wir konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr durch neue internationale Großaufträge punkten. Besonders stolz sind wir auf die Expansion in drei bisher von uns noch nicht erschlossene Märkte: Thailand, Frankreich und Italien. Thailand hat sich für ein erstes vollelektronisches Mautsystem von Kapsch TrafficCom mit einem Auftragswert von rund 8,5 Mio. EUR entschieden. Unsere französische Gesellschaft konnte – nur etwas mehr als ein Jahr nach ihrer Gründung – bereits mehrere Aufträge verbuchen und wird innerhalb der nächsten drei Jahre vier Aufträge für die großen französischen Straßen-Konzessionäre (Vinci, APRR und Sanef Gruppe) und deren Gemeinschaftsunternehmen Axxès realisieren. Insgesamt wird Kapsch TrafficCom mehr als eine halbe Million OBUs und zusätzliches Equipment mit einem Auftragswert von insgesamt rund 10 Mio. EUR nach Frankreich liefern. In Italien konnten wir nur wenige Monate nach der Gründung des Joint Ventures mit Busi

**Umsatz im Segment SEC um 5 % auf 135,6 Mio. EUR erhöht<sup>1</sup>**

**Gesamtvolumen an ausgelieferten OBUs um 7 % auf mehr als 2,7 Mio. Stück gesteigert<sup>1</sup>**

**Durchschnittliche Mauttransaktionsrate in der Tschechischen Republik gesteigert**

**Free Cashflow von -14,8 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR verbessert<sup>1</sup>**

**Liquide Mittel von 47,4 Mio. auf 60,2 Mio. EUR erhöht<sup>2</sup>**

**Ergebnis je Aktie um 59 % auf 1,06 EUR gesunken<sup>1</sup>**

**Vorstand schlägt Dividende je Aktie von 0,50 EUR vor**

**Erstaufträge in Thailand, Frankreich und Italien**

	<p>Impianti S.p.A. im Oktober 2008 den ersten großen Erfolg erzielen und ein City Access Control Projekt mit einem Volumen von 0,8 Mio. EUR in Bergamo gewinnen. Im Dezember 2008 folgten Aufträge in Turin und in Cremona.</p>
<p><b>Folgaufträge u.a. in Österreich und Australien</b></p>	<p>Neben der Expansion in neue Länder konnten wir aber auch in den bestehenden Märkten unsere Präsenz weiter ausbauen. Neben einem Folgeauftrag in Österreich mit einem Gesamtvolumen von 14,4 Mio. EUR, konnten wir u.a. einen Auftrag über 500.000 OBUs aus Australien verzeichnen.</p>
<p><b>Weitere Teile der Phase II in der Tschechischen Republik realisiert</b></p>	<p>Einen bedeutenden Fortschritt haben wir im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008/09 bei der Erweiterung des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems (Phase II) in der Tschechischen Republik erzielt. Im Zuge der erweiterten Nutzung des Systems wurde mit Juni 2008 die Pilotinstallation eines satellitengestützten Mautsystems in Probebetrieb genommen und eine Telematik-Plattform implementiert. Die Implementierung eines Traffic Management Systems wurde im Oktober 2008 abgeschlossen.</p>
<p><b>Joint Venture in Italien gegründet</b></p>	<p>Im ersten Quartal 2008/09 haben wir unsere Präsenz in Italien durch die Gründung eines Joint Ventures mit dem bedeutenden italienischen Anlagenbauer Busi Impianti S.p.A. verstärkt. Diese langfristig angelegte Partnerschaft stellt eine optimale Ergänzung zu unseren Aktivitäten in Italien und unserem Lösungsportfolio dar. Beide Unternehmen können in ihrem Bereich auf langjährige Erfahrung verweisen: Busi als renommiertes Unternehmen im Anlagenbau mit zahlreichen Installationen im Bereich „Stadtzugangslösungen“ und Kapsch TrafficCom am Sektor Verkehrstelematik- und Mautsysteme für Autobahnen und den städtischen Bereich. Das gemeinsame Unternehmen – Kapsch-Busi S.p. A. – wird diese Kernkompetenzen für Aktivitäten am italienischen Markt bündeln. Wir sehen hier für die kommenden Jahre großes Potenzial im Bereich der Verkehrstelematik-Lösungen.</p>
<p><b>Wichtige Schritte in den USA gesetzt</b></p>	<p>Wichtige Schritte haben wir auch in den USA gesetzt: Im Juli 2008 konnten wir den Erwerb sämtlicher Vermögenswerte des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation in Kalifornien bekannt geben, dessen Tätigkeit u.a. darin besteht, Technologien für die Kommunikation von Fahrzeugen und Infrastruktur zu entwickeln. Diese Technologien schließen u.a. „Multiband Configurable Networking Units“ (MCNU) und damit zusammenhängende Technologien für die Transport- und Automobilbranche, Systemintegratoren sowie Behörden des Bundes, der Einzelstaaten und örtlicher Gebietskörperschaften ein. Der Kaufpreis betrug rund 13,9 Mio. EUR. Im Oktober 2008 überzeugten wir in der Versuchseinrichtung in Denver, Colorado, mit einer Gebührenerhebungsrate von 100 % bei mehr als 10.500 Durchfahrten. Im November 2008 stellten wir die neue 5,9-GHz-Mauttechnologie in einer Demoversion in New York der Öffentlichkeit vor.</p>

Kapsch TrafficCom AG hat am 16. Jänner 2009 11.047.017 Aktien am norwegischen Mitbewerber Q-Free ASA zu einem Preis von NOK 10,00 je Aktie erworben, das entspricht einem Anteil von 20,47 % des ausstehenden Grundkapitals. Der gesamte Kaufpreis betrug rund 12,3 Mio. EUR. Zum 31. März 2009 notierte die Aktie bei einem Kurs von NOK 12,90.

**20,47% der Anteile am norwegischen Mitbewerber Q-Free ASA erworben**

Am 9. April 2009, und somit nach dem Bilanzstichtag zum 31. März 2009, hat Kapsch TrafficCom AG den Anteil von 26 % der Brisa Gruppe an der Kapsch Telematic Services GmbH erworben. Der gesamte Kaufpreis betrug rund 4,2 Mio. EUR. Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit über eine Kooperation fortzuführen.

**Anteil von 26% der Brisa Gruppe an der Kapsch Telematic Services GmbH erworben**

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2009/10 sehen wir die Entwicklungen auf unseren Märkten auch unter den geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig durchaus optimistisch. Insbesondere wird die Teilnahme an den erwarteten Ausschreibungen bzw. Projektvergaben in Ungarn, Slowenien, Frankreich, Portugal, Südafrika und den USA das Wirtschaftsjahr prägen.

**Optimistischer Blick in die Zukunft**

Der Erfolg von Kapsch TrafficCom stützt sich auf eine starke Unternehmenskultur und die zielgerichtete, verantwortungsvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Mein Dank geht in erster Linie an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wo immer auf der Welt, dank deren Einsatz und Engagement trotz hoher Investitionen in neue Märkte und Produkte erneut ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet werden konnte. Danken möchte ich meinem Vorstandskollegen Erwin Toplak für die sehr freundschaftliche und intensive Zusammenarbeit sowie dem Aufsichtsrat für die produktiven Diskussionen und die effiziente Bearbeitung der laufenden Themen. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie in uns setzen. Begleiten Sie uns auch weiterhin auf unserem Wachstumskurs in eine erfolgreiche Zukunft.

**Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Management, Aufsichtsrat und Aktionäre**

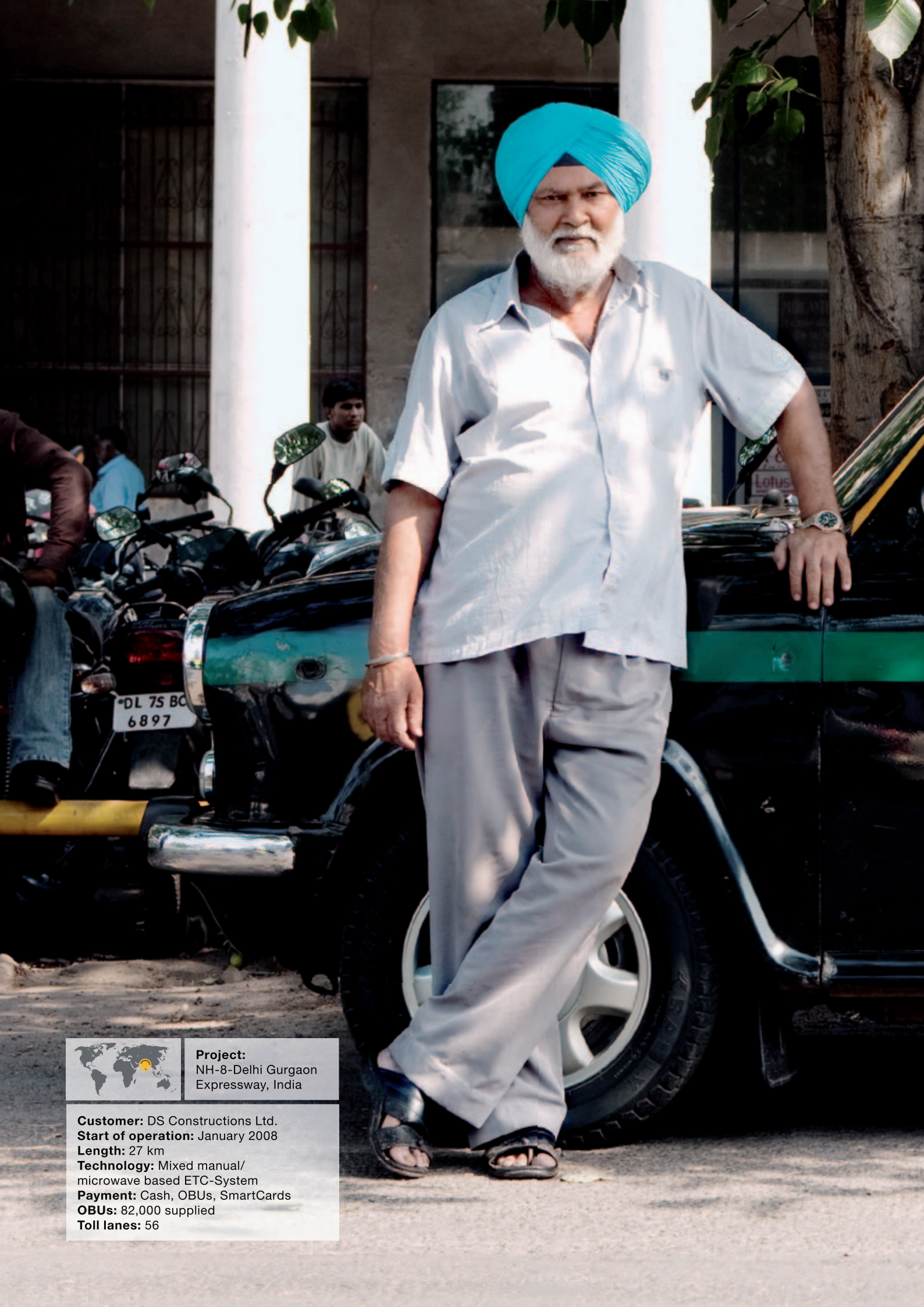
Mit freundlichen Grüßen



Georg Kapsch  
Vorstandsvorsitzender

#### **Disclaimer**

Bestimmte Aussagen in diesem Bericht sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Gesellschaft wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.



**Project:**  
NH-8-Delhi Gurgaon  
Expressway, India

**Customer:** DS Constructions Ltd.  
**Start of operation:** January 2008  
**Length:** 27 km  
**Technology:** Mixed manual/  
microwave based ETC-System  
**Payment:** Cash, OBUs, SmartCards  
**OBUs:** 82,000 supplied  
**Toll lanes:** 56



Das Beste an unserem Mautsystem am National Highway Nr. 8 ist, dass Kulwant aus New Delhi kein einziges Cricket-Spiel seines Enkels mehr versäumen wird.

Moderne Mautsysteme wie jenes am indischen Highway Nr. 8 in New Delhi verringern Verkehrsverzögerungen und Staus erheblich. Der stete Verkehrsfluss reduziert umweltschädliche Emissionen und sorgt für mehr Sicherheit auf den Straßen. Und darauf sind wir mindestens genauso stolz wie Kulwant auf seinen Enkel.

# Unternehmensgeschichte.

**Kapsch, 1892 gegründet, steigt in den frühen 1990ern in die Verkehrstelematik ein**

Die Kapsch Gruppe wurde im Jahr 1892 von Johann Kapsch in Wien, Österreich, gegründet. In den frühen 1990ern erfolgte der Einstieg in den Bereich Verkehrstelematik, der durch ausgewählte Akquisitionen, einschließlich der Akquisition des Bereichs für die elektronische Mauteinhebung der Bosch Telecom, Deutschland (1999), und der Combitech Traffic Systems AB, Schweden (2000), unterstützt wurde. Im Zuge einer Reorganisation der Kapsch Gruppe im Jahr 2002 ist die Kapsch TrafficCom AG durch Abspaltung aus der damaligen Kapsch AG hervorgegangen.

**Einstieg in den kommerziellen Betrieb von Mautsystemen im Jahr 2005**

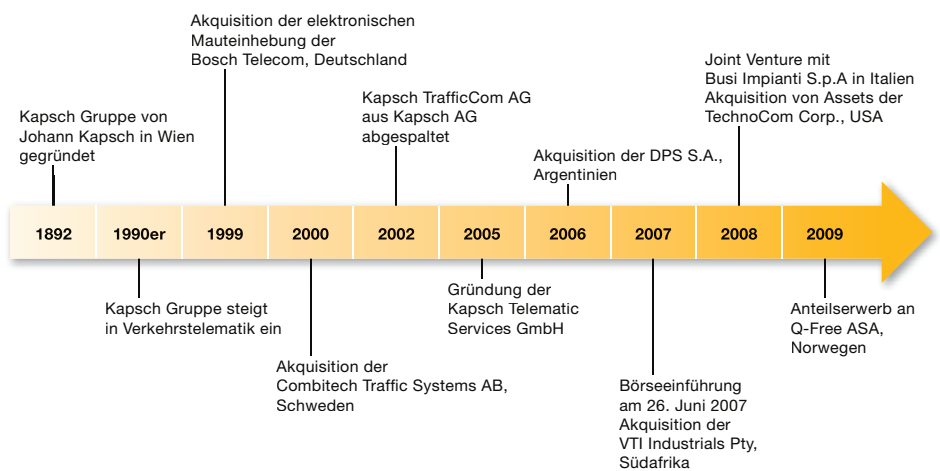
Im Jahr 2005 erfolgte mit der Gründung der Kapsch Telematic Services GmbH der Einstieg in den kommerziellen Betrieb von Mautsystemen.

**Beschleunigung der Internationalisierung seit 2006**

Seit 2006 beschleunigte sich die Internationalisierung über die Gründung von Niederlassungen und Repräsentanzen in mehreren Ländern der Welt, sowie über ausgewählte Akquisitionen, einschließlich jener von DPS Automation S.A., Argentinien, im Jahr 2006 und jener von VTI Industrials Pty, Südafrika, im Jahr 2007.

**Weitere Stärkung der globalen Ausrichtung im Wirtschaftsjahr 2008/09**

Im Wirtschaftsjahr 2008/09 wurde die globale Ausrichtung weiter gestärkt. Durch den Erwerb von Assets der TechnoCom Corp., USA, gelang der Einstieg in den nordamerikanischen, durch ein Joint Venture mit Busi Impianti S.p.A. der Einstieg in den italienischen Markt. Im Jänner 2009 wurden 20,47 % der Anteile am norwegischen Mitbewerber Q-Free ASA erworben.



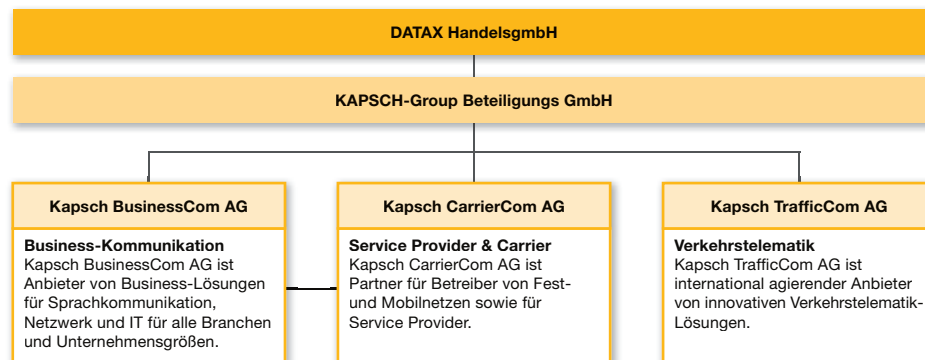
# Aktionärsstruktur.

Zum Stichtag 31. März 2009 befanden sich rund 31,6% der Anteile im Streubesitz, die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt rund 68,4% der Anteile.<sup>1</sup> Zum Stichtag 31. März 2009 hielt kein weiterer Aktionär mehr als 5% der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG.

Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, deren Anteile zu gleichen Teilen von der Traditio-Privatstiftung, der ALUK-Privatstiftung und der Children of Elisabeth-Privatstiftung, drei Privatstiftungen nach dem österreichischen Privatstiftungsgesetz, gehalten werden.

Jede dieser Privatstiftungen wird von einem eigenen Stiftungsvorstand geleitet, und keine Person ist im Vorstand von mehr als einer der drei Privatstiftungen vertreten. Die Begünstigten dieser Privatstiftungen sind Georg Kapsch sowie Mitglieder seiner Familie (Traditio-Privatstiftung), Kari Kapsch sowie Mitglieder seiner Familie (ALUK-Privatstiftung) und Elisabeth Kapsch sowie Mitglieder ihrer Familie (Children of Elisabeth-Privatstiftung).

Derzeit bildet die Kapsch TrafficCom AG zusammen mit ihren Tochterunternehmen den Bereich Verkehrstelematik der Kapsch Gruppe. Das nachstehende Diagramm veranschaulicht in vereinfachter Form die Unternehmensstruktur der Kapsch Gruppe:



<sup>1</sup> zusätzliche Details zur Aktionärsstruktur siehe Seite 35

31,6% der Aktien im Streubesitz

68,4% der Aktien von KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH gehalten

Unternehmensstruktur der Kapsch Gruppe

# Vorstand.



Erwin Toplak, Chief Operating Officer

Georg Kapsch, Chief Executive Officer

## Duale Management- und Aufsichtsstruktur

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bilden gemäß österreichischem Aktiengesetz die duale Management- und Aufsichtsstruktur der Kapsch TrafficCom AG. Während der Vorstand für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet und die Gesellschaft nach außen vertritt, ist der Aufsichtsrat für die Bestellung und Abberufung der Vorstandmitglieder sowie die Beaufsichtigung der Geschäftsführung des Vorstands verantwortlich.

Obwohl der Aufsichtsrat das Unternehmen nicht aktiv führt, ist seine Zustimmung zu bestimmten Aktivitäten des Vorstands nach dem österreichischen Aktiengesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung notwendig.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung aus einem bis vier Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt werden. Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern.

## Mitglieder des Vorstandes

Name	Zuständigkeitsbereich	Alter	Jahr Erstbestellung	Jahr Ablauf lfd. Bestellung
Georg Kapsch (CEO)	Finanzen und Administration, M&A, Investor Relations, Recht, Beteiligungen, Personalwesen, Marketing & Kommunikation, Produktmanagement, Kapsch Telematic Services GmbH und Kapsch TrafficCom AB (Schweden)	49	2002	2011
Erwin Toplak (COO)	Vertrieb, Engineering R&D, Technischer Betrieb, Projektmanagement, Internationales Beziehungsmanagement und Sonderprojekte	47	2002	2011



**Mag. Georg Kapsch** wurde im Dezember 2002 zum Mitglied des Vorstandes der Kapsch TrafficCom AG ernannt und ist seitdem CEO. Seit Oktober 2000 ist er auch CEO der KAPSCH Group Beteiligungs GmbH und seit Juli 1989 Mitglied des Vorstandes der Kapsch AG, zu deren CEO er im Oktober 2001 gewählt wurde. Georg Kapsch, der an der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaftslehre studierte und 1981 graduierte, ist Vorsitzender der Fachhochschule Technikum Wien (seit September 2002), Vorsitzender des Elektronikverbandes (seit Dezember 2002) sowie Vizepräsident des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie (seit Jänner 2003). Seit Dezember 2008 ist Georg Kapsch Präsident der Industriellenvereinigung Wien.

Georg Kapsch, CEO

**Ing. Erwin Toplak** ist seit Juni 2002 Mitglied des Vorstandes der Kapsch TrafficCom AG. Er begann seine Karriere bei der Kapsch Gruppe 1991, zunächst als Vertriebsleiter der neu gegründeten Sparte Mautsysteme der Kapsch AG (1991–1994). Später war er als Senior Manager (1994–1999) und Direktor des Geschäftsbereichs Verkehrskontrollsysteme der Kapsch AG (1999–2002) tätig. Erwin Toplak verfügt über einen Abschluss in Nachrichten- und Elektrotechnik der Höheren Technischen Lehranstalt in Graz. Erwin Toplak ist Vizepräsident des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik.

Erwin Toplak, COO

In dem zum 31. März 2009 zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahr 2008/09 beliefen sich die fixen und variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder inklusive der seitens der Kapsch AG erfolgten Verrechnung der Leistungen von Georg Kapsch auf insgesamt 1,26 Mio. EUR (Wirtschaftsjahr 2007/08: 1,1 Mio. EUR).

Vergütung

Die Bezüge von Erwin Toplak sind in einem Vergütungssystem festgelegt, das neben der fixen eine variable Vergütung von 20 % bis 40 % der fixen Vergütung vorsieht. Die variable Vergütung hängt von der Erreichung bestimmter Finanzkennzahlen ab. Im Fall einer Auflösung des Vorstandsvertrags am Ende der festgelegten Periode steht ihm eine Abfindungszahlung in der Höhe von zehn Monatsentgelten zu. Im Falle eines Ausscheidens aus dem Vorstand unterliegt er für den Zeitraum eines Jahres einem Wettbewerbsverbot (außer bei einer außerordentlichen Kündigung). Erwin Toplak verfügt über einen individuellen Pensionsplan. Die Kapsch TrafficCom AG zahlt dafür jährlich EUR 14.238 in eine externe Pensionskasse ein. Erwin Toplak informierte die Gesellschaft am 18. April 2008, dass er 152.500 Aktien der Kapsch TrafficCom AG hält.

Georg Kapsch ist bei der Kapsch AG angestellt. Seine Dienste sind Teil der Management- und Beratungsleistungen, die von der Kapsch AG erbracht und der Kapsch TrafficCom AG in Rechnung gestellt werden.

# Aufsichtsrat.

Der Satzung entsprechend besteht der Aufsichtsrat aus drei bis sechs Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt werden, sowie aus den vom Betriebsrat entsandten Vertretern gemäß dem österreichischen Arbeitsverfassungsgesetz. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Name	Position	Alter	Jahr Erstbestellung	Jahr Ablauf lfd. Bestellung
Franz Semmernegg	Vorsitzender	40	2002	2010
Kari Kapsch	Stv. Vorsitzender	45	2002	2010
William Morton Llewellyn	Mitglied	44	2008	2010
Christian Windisch	Mitglied <sup>1</sup>	45	n.a.	n.a.
Werner Dreschl	Mitglied <sup>1</sup>	37	n.a.	n.a.

Darüber hinaus war Mag. Elisabeth Kapsch im abgelaufenen Geschäftsjahr bis 10. Juli 2008 Mitglied des Aufsichtsrates  
<sup>1</sup> Vom Betriebsrat entsandt

## Aktionärsvertreter

**Dr. Franz Semmernegg** ist seit Juni 2002 Mitglied und seit September 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG. Seit April 2005 ist Franz Semmernegg als CFO der KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH tätig. Gleichzeitig ist er CFO der Kapsch BusinessCom AG, deren Vorstandsmitglied er seit März 2003 ist. Seit Oktober 2001 ist er darüber hinaus CFO der Kapsch AG. Von 1999 bis September 2001 war er Mitglied des Vorstandes der Schrack BusinessCom AG. 1998 zeichnete Franz Semmernegg für den erfolgreichen Management Buy-out der Schrack BusinessCom AG von Ericsson Austria AG verantwortlich. Zuvor hatte er Managementfunktionen bei der Ericsson Austria AG (1998) und der Schrack Seconet AG (1997) inne. Franz Semmernegg ist Mitglied des Aufsichtsrates der österreichischen Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH. Er verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre (1992) der Karl-Franzens-Universität in Graz, wo er 1997 promovierte.

**Dr. Kari Kapsch** ist seit Juni 2002 Mitglied des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG. Er war bereits von Juni bis Dezember 2002 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und von Dezember 2002 bis September 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrates. Seit Dezember 2005 ist Kari Kapsch COO der KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH und seit Dezember 2002 CEO der Kapsch BusinessCom AG. Darüber hinaus ist er COO der Kapsch AG und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Kapsch CarrierCom AG. Kari Kapsch ist in mehreren branchenbezogenen Vereinigungen aktiv und war von 1996 bis 2002 Vorstandsvorsitzender der „Jungen Industrie Wien“ und Stellvertretender Vorsitzender der „Jungen Industrie Österreich“. Er erwarb an der Universität Wien einen Abschluss in Physik (1988), wo er auch promovierte (1992). Kari Kapsch ist der Bruder von Georg Kapsch, dem CEO der Kapsch TrafficCom AG.

**William Morton Llewellyn** wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juli 2008 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Herr Llewellyn ist seit 1994 im Bankenwesen tätig und verantwortete die Bereiche Corporate and Project Finance sowie Debt Capital Market Activities für die Banken WestLB, HSBC und ING. Im Jahr 1991 erhielt Herr Llewellyn die Befähigung zum Wirtschaftsprüfer bei Robson Rhodes, wo er in den Bereichen Auditing, Accounting, and Insolvency Services mitwirkte. Im Jahr 1987 schloß Herr Llewellyn das Studium zu Law and Economics an der London University ab.

**Ing. Christian Windisch** ist seit November 2002 Mitglied des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG. Er ist seit September 1984 für die Kapsch Gruppe tätig und zur Zeit im Bereich der Qualitätssicherung beschäftigt. Christian Windisch verfügt über einen Abschluss in Nachrichten- und Elektrotechnik der Höheren Technischen Lehranstalt in Wien.

**DI Werner Dreschl** ist seit November 2006 Mitglied des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG. Er startete seine Karriere innerhalb der Kapsch Gruppe als Teilnehmer eines Trainee-Programms und ist heute im Produktmanagement tätig. Werner Dreschl verfügt über einen Abschluss in Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau der Technischen Universität Graz (2000).

Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben einen Anspruch auf Erstattung ihrer Auslagen, einschließlich angemessener Reisekosten. Zusätzlich kann die Hauptversammlung eine jährliche Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder festlegen. Für das vorangegangene Geschäftsjahr wurde keine Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Die Kapsch AG erbringt sonstige Beratungsleistungen, die teilweise durch Franz Semmernegg und/oder Kari Kapsch ausgeführt werden, an Kapsch TrafficCom AG.

**Vertreter des Betriebsrates**

**Vergütung**

# Zusatzinformationen zu den Mitgliedern des Vorstandes/Aufsichtsrates.

Die folgende Tabelle enthält die Namen aller Unternehmen und Partnerschaften, in denen die einzelnen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats jeweils in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen oder als Partner tätig sind (außer in der Kapsch TrafficCom AG und ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften).

Name	Name des Unternehmens	Laufende Funktion	
<b>Vorstand</b>			
Georg Kapsch (CEO)	DATAX HandelsgmbH	Geschäftsführer (CEO)	
	KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH	Mitglied der Geschäftsführung (CEO)	
	Kapsch AG	Mitglied des Vorstandes (CEO)	
	Kapsch BusinessCom AG	Vorsitzender des Aufsichtsrates	
	Kapsch CarrierCom AG	Mitglied des Aufsichtsrates	
	Teufelberger Holding AG	Mitglied des Aufsichtsrates	
Erwin Toplak (COO)	n. a.	n. a.	
<b>Aufsichtsrat</b>			
Franz Semmernegg (Vorsitzender)	KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH	Mitglied der Geschäftsführung (CFO)	
	Kapsch AG	Mitglied des Vorstandes (CFO)	
	Kapsch BusinessCom AG	Mitglied des Vorstandes (CFO)	
	Kapsch CarrierCom AG	Mitglied des Aufsichtsrates	
	Kapsch Sp. z.o.o., Warschau	Mitglied des Beirates	
	Kapsch Telecom Kiew	Mitglied des Beirates	
	Kapsch Kft., Budapest	Mitglied des Beirates	
	Kapsch s.r.o., Prag	Mitglied des Beirates	
	Kapsch s.r.o., Bratislava	Mitglied des Beirates	
	CALPANA business consulting GmbH	Mitglied der Geschäftsführung	
	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	
	Kari Kapsch (Stv. Vorsitzender)	KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH	Mitglied der Geschäftsführung (COO)
		Kapsch AG	Mitglied des Vorstandes (COO)
Kapsch BusinessCom AG		Mitglied des Vorstandes (CEO)	
Kapsch CarrierCom AG		Vorsitzender des Aufsichtsrates	
Kapsch Sp. z.o.o., Warschau		Mitglied des Beirates	
Kapsch Telecom Kiew		Mitglied des Beirates	
Kapsch Kft., Budapest		Mitglied des Beirates	
Kapsch s.r.o., Prag		Mitglied des Beirates	
Kapsch s.r.o., Bratislava		Mitglied des Beirates	
Kapsch Immobilien GmbH		Mitglied der Geschäftsführung	
William Morton Llewellyn	n. a.	n. a.	
Christian Windisch	n. a.	n. a.	
Werner Dreschl	n. a.	n. a.	

# Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten eingerichtet.

**Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten** zeichnet für die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes (einschließlich Vergütungsfragen) verantwortlich. Ausgenommen sind jedoch die Ernennung oder Abberufung der Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss besteht aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates, die von der Hauptversammlung gewählt werden, einschließlich des Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten setzt sich aus Franz Semmernegg (Vorsitzender) und Kari Kapsch zusammen.

**Der Prüfungsausschuss** hat die in § 92 Abs 4a Aktiengesetz aufgezählten Aufgaben. Dazu gehören die Prüfung und die Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses, die Überwachung der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Prüfers, die Vorbereitung des Ausschüttungsvorschlags sowie die Vorbereitung des Berichts an die Hauptversammlung. Darüber hinaus bereitet der Prüfungsausschuss den Vorschlag des Aufsichtsrats für die Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) vor, überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems.

Ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss ein so genannter Finanzexperte sein. Personen, die früher Mitglieder des Vorstandes, Geschäftsführer oder Abschlussprüfer waren, sowie Personen, die in den letzten drei Jahren den Jahres- oder Konzernabschluss testiert haben, können nicht als Finanzexperte oder als Vorsitzender des Prüfungsausschusses fungieren.

Zusätzlich zu den Mitgliedern des Prüfungsausschusses müssen der Vorstand und ein Vertreter des Abschlussprüfers an den Ausschusssitzungen teilnehmen, wenn dies der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verlangt, oder eine solche Teilnahme gesetzlich vorgeschrieben ist. Andere Mitglieder des Aufsichtsrates können in den Prüfungsausschuss gewählt werden. Der Prüfungsausschuss wird von Franz Semmernegg (Vorsitzender/Finanzexperte), Kari Kapsch und Werner Dreschl gebildet.

Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse  
eingerrichtet

Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten

Prüfungsausschuss

# Bericht des Aufsichtsrates.



Franz Semmerneegg, Vorsitzender des Aufsichtsrates

1. Der Aufsichtsrat der Kapsch TrafficCom AG hat im Wirtschaftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich und in den gemeinsam mit dem Vorstand stattgefundenen Sitzungen über die Lage sowie über die Entwicklung der Gesellschaft und deren strategische Ausrichtung unterrichtet worden und hat im Berichtszeitraum die Geschäftsführung des Vorstandes laufend und umfassend überwacht sowie beratend begleitet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um die Geschäftsentwicklung, Strategie und das Risikomanagement des Unternehmens zu besprechen.
2. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Kapsch TrafficCom AG sowie der Konzernabschluss zum 31. März 2009 und der Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes vom Mai 2009 wurden durch den gewählten Abschlussprüfer PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer eingehend behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen gemäß § 96 Aktiengesetz geprüft und den Jahresabschluss gebilligt, so dass dieser damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

3. Der Prüfungsausschuss hat im Wirtschaftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 insgesamt drei Sitzungen abgehalten und hat die in § 92 Abs 4a Aktiengesetz aufgezählten Aufgaben erfüllt.

4. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kapsch TrafficCom AG für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009.

Wien, am 3. Juni 2009



Dr. Franz Semmernegg  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Corporate Governance Kodex.

## Bekanntnis zu Corporate Governance seit Juni 2007

Corporate Governance nimmt innerhalb von Kapsch TrafficCom einen hohen Stellenwert ein, da eine gute Zusammenarbeit zwischen der auf Transparenz ausgerichteten Unternehmensleitung und den Kontrollorganen wesentliche Grundlage für ein Unternehmen ist, um Aktionärsinteressen zu achten. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Juni 2007 entschieden, die Vorschriften des Kodex, soweit diese der spezifischen Unternehmenssituation entsprechen, anzuwenden. Die Evaluierung über die Einhaltung des Kodex wird jährlich durch den Compliance Officer und die Konzernrevision durchgeführt.

## Corporate Governance Erklärung

Kapsch TrafficCom bekennt sich zu den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Auf Grund verschiedener rechtlicher und internationaler Änderungen beschloss der Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance eine neue Fassung des Kodex, der für Geschäftsjahre gilt, die nach dem 31. Dezember 2008 beginnen. Dem abgelaufenen Geschäftsjahr lag daher noch der Kodex in der Fassung vom Juni 2007 zugrunde und Kapsch TrafficCom AG wandte alle „L-Regeln“ und „C-Regeln“ des Kodex in der Fassung vom Juni 2007 mit nachfolgenden Ausnahmen an:

## Ausnahme zu den „C-Regeln“

**Regel 4.** Aufgrund der besonderen Wettbewerbssituation der Gesellschaft werden die den Aktionären vorzulegenden und zur Einsichtnahme durch die Aktionäre aufzulegenden Anträge und Unterlagen sowie allfällige Anträge und Gegenanträge von Aktionären nicht auf der Website der Gesellschaft mit der Möglichkeit zum Download veröffentlicht.

**Regel 53.** Die Gesellschaft legt über die Generalklausel der Kriterien der Unabhängigkeit hinausgehend keine weiteren Kriterien der Unabhängigkeit fest, da sie zusätzliche Kriterien nicht als sinnvoll erachtet.

**Regel 54.** Die Gesellschaft verfügt erst seit 10. Juli 2008 über ein gewähltes Aufsichtsratsmitglied, das vom Hauptaktionär KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH unabhängig ist.

**Regel 60.** Die Verpflichtung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und die jährliche Erklärung über die Einhaltung werden nicht auf der Website der Gesellschaft mit der Möglichkeit zum Download veröffentlicht (jedoch in den Geschäftsbericht aufgenommen, da die Gesellschaft aus den oben genannten Gründen die Verfügbarkeit von Informationen auf der Website beschränkt).

**Regel 65.** Aufgrund der besonderen Wettbewerbssituation der Gesellschaft werden nicht sämtliche neuen Tatsachen, welche die Gesellschaft Finanzanalysten mitteilt, zeitgleich allen Aktionären zur Verfügung gestellt oder auf der Website der Gesellschaft mit der Möglichkeit zum Download veröffentlicht.

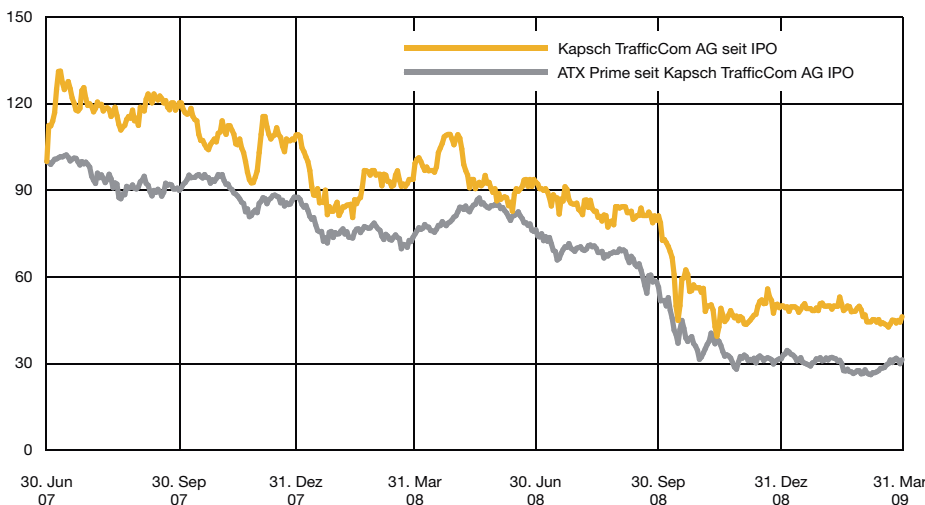


# Die Kapsch TrafficCom Aktie.

Das Börsenjahr 2008 stand unter dem Einfluss der Finanzkrise, die Mitte 2007 am US-Hypothekenmarkt begonnen hatte und 2008 auch auf die europäischen Finanzmärkte überschwappte. Zahlreiche Banken gerieten in finanzielle Probleme, mussten gestützt werden oder wurden durch Übernahmen erhalten. Der daraus resultierende Vertrauensverlust war auch an den Aktienmärkten zu spüren; die Risikobereitschaft privater wie auch institutioneller Anleger ging zurück, Sorgen hinsichtlich der Konjunktorentwicklung und Inflationsängste dämpften ebenfalls die Kursentwicklung.

Das Jahr 2008 war dementsprechend von sehr starken Kursschwankungen geprägt, selbst große Aktienindizes wie der Dow Jones oder der DAX konnten an einem Tag 10 Prozent gewinnen oder verlieren. Über das Gesamtjahr gesehen lag am Jahresende kein einziger wichtiger Index im Plus, einige Indizes verloren mehr als 40 Prozent. Der Leitindex der Wiener Börse ATX konnte sich im ersten Halbjahr 2008 noch deutlich besser behaupten als der europäische Indexbenchmark Eurostoxx 50, musste im zweiten Halbjahr bei weiterhin hohen Marktumsätzen jedoch einen Rückgang um mehr als 50 Prozent hinnehmen. Der Kursrückgang zwischen 1. Jänner und 31. Dezember 2008 betrug 61,2 Prozent. Der ATX lag zu Jahresende 2008 bei 1.750,83 Punkten, das entspricht dem Kursniveau von Anfang 2004.

Der Kurs der Kapsch TrafficCom AG Aktie verlief 2008 ähnlich der Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes bzw. der internationalen Börsen. Das gesamte Jahr 2008 war von volatilen Kursbewegungen und starken Kursverlusten geprägt. Verglichen mit dem Ultimo-kurs 2008 (31. März 2008) von 31,82 EUR hat sich der Preis der Aktie im Jahresverlauf mehr als halbiert und lag per Ultimo 2009 (31. März 2009) bei 14,80 EUR, das entspricht einem Rückgang von 53,5 Prozent. Seit der Börseeinführung am 26. Juni 2007 verzeichnete der Kurs der Aktie damit ein Minus von 53,8 % (Stichtag 31. März 2009), während der ATX Prime im gleichen Zeitraum um rund 68,6 % nachgab.



1 Emissionspreis je Aktie am 26. Juni 2007 und Eröffnungswert ATX Prime am 26. Juni 2007 jeweils auf 100 indiziert.

## Wirtschaftliches und politisches Umfeld

## Die Kapsch TrafficCom AG Aktie im Wirtschaftsjahr 2008/09

Schlusskurs der Aktie von 14,80 EUR führt zu Börsenkapitalisierung von 180,6 Mio. EUR

Basierend auf dem Schlusskurs der Aktie zum Stichtag 31. März 2009 von 14,80 EUR wies die Kapsch TrafficCom AG bei einer Aktienzahl von 12,2 Mio. Stück eine Börsenkapitalisierung von 180,6 Mio. EUR aus. Der durchschnittliche Tagesumsatz an der Wiener Börse betrug rund 0,30 Mio. EUR bei rund 12.900 durchschnittlich gehandelten Aktien (Doppelzählung).

#### Kennzahlen

Kennzahlen		2008/09	2007/08
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien <sup>1</sup>	in Mio.	12,20	11,70
Ergebnis je Aktie	in EUR	1,06	2,60
Dividende je Aktie	in EUR	0,50	0,90
Free Cashflow je Aktie	in EUR	1,63	-1,26
Emissionspreis je Aktie <sup>2</sup>	in EUR	32,00	32,00
Ultimokurs <sup>1</sup>	in EUR	14,80	31,82
Ultimo KGV <sup>1</sup>	in EUR	13,96	12,23
Ultimo Börsenkapitalisierung <sup>1</sup>	in Mio. EUR	180,56	388,20
Performance der Aktie	in %	-53,49	-0,56
Performance ATX Prime	in %	-68,63	-26,00
Ø Tägliches Handelsvolumen <sup>3</sup>	in Mio. EUR in	0,30	1,49
	1.000 Stück	12,88	41,39

<sup>1</sup> Zum Stichtag 31. März

<sup>2</sup> Am 26. Juni 2007

<sup>3</sup> Doppelzählung

#### Dividendenpolitik

Kapsch TrafficCom verfolgt eine klare Dividendenpolitik. Demnach empfiehlt der Vorstand eine Dividendenausschüttung, die jener anderer Unternehmen entspricht, die der Vorstand als Branchen-Benchmark erachtet. Derzeit entspricht dies einer Ausschüttungsquote von rund einem Drittel des Konzernjahresgewinnes. Zeitpunkt und Höhe der Zahlung solcher Dividenden hängen von der Gewinnentwicklung und den Gewinnprognosen, vom Kapitalbedarf resultierend aus Projekten und Akquisitionen und von der Finanzlage des Unternehmens ab, sowie von anderen Faktoren, die der Vorstand und der Aufsichtsrat des Unternehmens für relevant erachten, unterliegen aber in jedem Fall der Beschlussfassung der Hauptversammlung.

Die Fähigkeit der Gesellschaft zur Dividendenzahlung beruht auf dem unternehmensrechtlichen Einzelabschluss der Kapsch TrafficCom AG. Die Gesellschaft kann keine Zusage dafür abgeben, dass zukünftig Dividendenzahlungen erfolgen werden und dass diese, wenn sie erfolgen, der oben genannten Politik entsprechen werden.

Vorstand wird eine Dividende von 0,50 EUR je Aktie vorschlagen

In Verfolgung der beschriebenen Dividendenpolitik wird der Vorstand der Hauptversammlung am 24. Juni 2009 die Zahlung einer Dividende von 0,50 EUR je Aktie für das Wirtschaftsjahr 2008/09 vorschlagen. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 47 % (2007/08: rund 35 %).

Zum Stichtag 31. März 2009 befanden sich rund 31,6 % der Anteile im Streubesitz, die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt rund 68,4 % der Anteile. Zum Stichtag 31. März 2009 hielt kein weiterer Aktionär mehr als 5 % der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG.

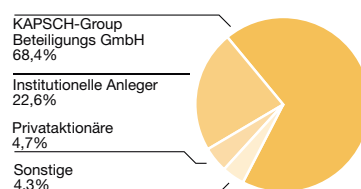
Die Kapsch TrafficCom AG hat eine breit gestreute Aktionärsstruktur. Im Rahmen des Streubesitzes stammt nach Kenntnis des Unternehmens die Mehrheit der institutionellen Anleger aus dem angelsächsischen Raum, U.K. und Irland (39,4 %) sowie Nordamerika (21,8 %). Bei einem Anteil der Privataktionäre von 4,7 % dominieren neben dem Hauptaktionär KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH (68,4 %) mit 22,6 % institutionelle Anleger, wobei davon auf die Top 10 ein Anteil von 83 % entfällt.

Professionelle Investor Relations haben bei Kapsch TrafficCom einen hohen Stellenwert. Die Funktion ist daher direkt dem Vorstandsvorsitzenden bei starker Einbindung der Leitung des Finanz- und Rechnungswesens unterstellt. Das Ziel aller Investor Relations-Aktivitäten von Kapsch TrafficCom ist es, ein umfassendes Bild des Unternehmens zu vermitteln, um so eine angemessene Bewertung der Kapsch TrafficCom Aktie zu ermöglichen.

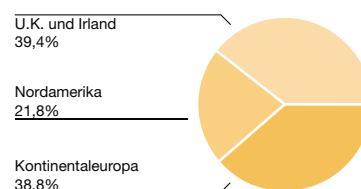
Vor diesem Hintergrund hat Kapsch TrafficCom im Wirtschaftsjahr 2008/09 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investoren-Konferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Zudem haben der Vorstandsvorsitzende und das Investor Relations-Team im abgelaufenen Jahr zahlreiche Investoren aus aller Welt persönlich getroffen und dabei über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie informiert. Die Kapsch TrafficCom Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die Aktie.

Die Beobachtung durch renommierte heimische und internationale Investmentbanken bzw. Research Institute sichert die Visibilität der Kapsch TrafficCom AG Aktie in der „Financial Community“. Per 31. März 2009 wurde die Kapsch TrafficCom AG von drei Analysten regelmäßig beobachtet (in alphabetischer Reihenfolge): Erste Bank (Wien), GSC Research (Düsseldorf) und Sal. Oppenheim (Köln/Frankfurt).

#### Aktionärsstruktur



#### Verteilung der Institutionellen Anleger



#### Coverage durch drei Investmentbanken bzw. Research Institute

#### Informationen zur Aktie

Informationen zur Kapsch TrafficCom Aktie	
Investor Relations Officer	Marcus Handl
Aktionärstelefon	+43 (0)50811 1120
E-Mail	ir.kapschtraffic@kapsch.net
Website	www.kapsch.net
Börseplatz	Wien, Prime Market
ISIN	AT000KAPSCH9
Börse-Kürzel	KTCG
Reuters	KTCG.VI
Bloomberg	KTCG AV



**Project:**  
Santiago Urban  
Concessions

**Customer:** Kapsch TrafficCom is main supplier of Multi-lane free-flow ETC-Systems for five out of six urban concessions in Santiago de Chile.  
**Technology:** Multi-lane free-flow ETC-System  
**OBUs:** 1,330,000 units supplied  
**Multi lanes:** 63 MLFF gantries, 190 lanes



Das Multi-lane free-flow ETC-System am Schnellstraßenring rund um Santiago de Chile kurbelt die Karriere von DJ Raff kräftig an: Er steht wieder mehr auf der Bühne als im Stau.

Steigender Verkehr bedeutet steigende ökologische Belastung sowie mehr Verkehrsbehinderungen und Staus. Verkehrstelematik-Lösungen von Kapsch TrafficCom sorgen für fließenden Verkehr und wirken damit nachhaltig Verkehrsverzögerungen und Staus entgegen. Sie helfen mit, volkswirtschaftlichen Schaden und umweltbelastende Emissionen zu reduzieren bzw. zu verhindern. Und das freut nicht nur DJ Raff, sondern auch sein Publikum.

# Markt.

## Markt für Verkehrstelematik

Kapsch TrafficCom adressiert derzeit innerhalb des Marktes für Verkehrstelematik sowohl den Markt für Mautsysteme als auch den Markt für Intelligente Transport Systeme (Intelligent Transportation Systems – ITS). Der Markt für Mautsysteme wird im Wesentlichen nach den Kriterien Einhebungsmethode, Anzahl der Fahrspuren, Technologie oder technischer Standard segmentiert.

## Mautsysteme

Derzeit existieren drei Methoden der Gebühren-/Mauteinhebung (Road User Charging – RUC): manuelle (manual toll collection), automatische (automatic toll collection) und elektronische Gebühren-/Mauteinhebung (electronic toll collection – ETC).

Elektronische Mautsysteme auf einspurigen Fahrbahnen (single-lane ETC systems) sowie für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free-flow – MLFF ETC systems) erlauben die Gebühren-/Mauteinhebung bei Fahrzeugen, die mit einer On-Board Unit (OBU) ausgerüstet sind, wenn sie eine Mautstation entweder über eine speziell gekennzeichnete Spur oder im Fließverkehr ohne Unterbrechung des Verkehrsflusses passieren. Die zur Einhebung benötigten Daten werden elektronisch durch die Kommunikation zwischen dem Transceiver und dem Transponder (OBU) im Fahrzeug verarbeitet.

Weltweit werden drei übergeordnete Technologien zur Gebühren-/Mauteinhebung angewendet: Mikrowellentechnologie (dedicated short-range communication – DSRC), Fahrzeugpositionsbestimmungssysteme (vehicle positioning systems – VPS) und automatische Kennzeichenerkennungstechnologie (automatic number plate recognition – ANPR).

Für DSRC-basierte Systeme bestehen insbesondere der europäische CEN (Comité Européen de Normalisation) TC 278 Standard sowie die internationale ISO Norm für die elektronische Gebühren-/Mauteinhebung.

## Intelligente Transport Systeme (Intelligent Transportation Systems – ITS)

Intelligente Transport Systeme (ITS) weisen eine große Bandbreite an technischen Lösungen auf, welche das Verkehrswesen fördern, indem sie die Mobilität und Verkehrssicherheit steigern. Telematik – als Kombination von Telekommunikation und Informatik – nutzt State-of-the-Art-Technologien, um den Anforderungen des Transportwesens zu entsprechen.

Kapsch TrafficCom bietet ein umfassendes Portfolio einschließlich Incident-Detection-Systeme, Verkehrssensoren und eine Telematik Plattform – ein modulares Softwaresystem für sekundäre Telematikanwendungen in den Bereichen Verkehrsplanung, Verkehrsmanagement, Sicherheit und Endnutzerservices ebenso wie verschiedene industrielle Anwendungen basierend auf ETC-Systemen.

ITS- und Telematiklösungen helfen mit, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, bestehende Infrastruktur effizienter zu nutzen und tragen zu einer Reduktion der Umweltverschmutzung durch die Steuerung des Verkehrsflusses und -aufkommens bei.

## Markttreiber im Markt für Verkehrstelematik.

Kapsch TrafficCom ist der Ansicht, dass folgende Schwerpunkte die wichtigsten Treiber im Markt für Verkehrstelematik sind.

**Finanzierung von Infrastrukturprojekten.** Die steigende Anzahl von Fahrzeugen verlangt nach zusätzlichen Finanzmitteln für den Bau neuer und die Wartung und Instandhaltung bereits bestehender Straßen. Die Einhebung einer Gebühr/Maut stellt eine zuverlässige Finanzierungsquelle dar und bietet damit die Möglichkeit, die notwendigen Mittel für Infrastrukturprojekte aufzubringen.

**Reduktion von Verkehrsstaus.** Die Einhebung einer Gebühr/Maut wird allgemein als effektive Lösung anerkannt, um insbesondere in Ballungsräumen den Verkehr zeitlich besser zu staffeln oder Verkehrsstaus zu reduzieren, da dies Autofahrer dazu bewegt, Fahrgemeinschaften zu bilden oder öffentliche Verkehrsmittel zu benützen.

**Verringerung von Umweltverschmutzung.** Die Bemühungen um die Verringerung von Umweltverschmutzung haben sich bei der Einführung von Systemen zur Gebühren-/Maut-einhebung zu einem wesentlichen Markttreiber entwickelt. Diese führen zu einer reduzierten oder veränderten Fahrzeugnutzung, was zu einer Verringerung der Emissionen und damit der Umweltverschmutzung führt. Effiziente, insbesondere elektronische Mautsysteme haben gezeigt, dass es möglich ist, die Umweltbelastung und den Ausstoß von Kohlendioxid zu verringern, indem Staubildungen an Mautstationen vermieden werden und der Verkehrsfluss nicht unterbrochen wird. Auch Stadtmaut-Systeme (city charging/tolling systems) tragen dazu bei, Staus zu vermeiden und die Umweltverschmutzung zu reduzieren.

**Reduktion von Verkehrsunfällen.** Insbesondere Verkehrsmanagement-Systeme leisten einen Beitrag, konsequent Unfallraten zu senken und die Überlebenschancen bei Verkehrsunfällen zu erhöhen

**Das strategische Ziel** von Kapsch TrafficCom ist es, ihre Position als führender, international agierender Anbieter von innovativen Verkehrstelematik-Lösungen, insbesondere als Erbringer von Leistungen im technischen und kommerziellen Betrieb konsequent weiter auszubauen und sich dabei auf folgende Hauptstrategien zu konzentrieren:

- Nutzung des erwarteten starken Wachstum des weltweiten Marktes für Verkehrstelematik-Lösungen
- Permanentes Streben nach technologischer Führerschaft
- Ausbau der Stellung als kommerzieller Betreiber von Mautsystemen und Intelligenten Transport Systemen

Die vier wichtigsten Treiber im Markt für Verkehrstelematik

Finanzierung von Infrastrukturprojekten

Reduktion von Verkehrsstaus

Verringerung von Umweltverschmutzung

Reduktion von Verkehrsunfällen

Strategie von Kapsch TrafficCom

# Produkt- und Dienstleistungsportfolio.

Elektronische Mautsysteme bestehen grundsätzlich aus drei Subsystemen



Mautsysteme (tolling systems)



On-Board Units (OBU)



Automatisches Kontrollsystem (enforcement system)



„Kapsch Area“-OBU

Elektronische Mautsysteme bestehen grundsätzlich aus drei Subsystemen: Mautsystem (tolling system), Kontrollsystem (enforcement system) und Zentralsystem (central system).

**Mautsysteme (tolling systems).** Kapsch TrafficCom entwickelt, integriert, implementiert, wartet und betreut Mautsysteme und konzentriert sich dabei auf den Bereich der Elektronischen Mautsysteme (electronic toll collection – ETC systems), insbesondere für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free-flow – MLFF ETC systems), hat jedoch auch Elektronische Mautsysteme für einspurige Fahrbahnen (single-lane ETC systems) im Portfolio. Zusätzlich bietet sie eine videobasierte automatische Kennzeichenerkennungstechnologie (automatic number plate recognition – ANPR) sowie manuelle und automatische Mautsysteme (manual and automatic toll collection systems) an.

Es kann sich dabei um landesweite Systeme wie beispielsweise in der Schweiz, in Österreich und in der Tschechischen Republik sowie um Systeme für Straßenabschnitte (road sections) oder um urbane Bereiche (city charging/tolling systems) handeln.

Als Bestandteil der Elektronischen Mautsysteme entwickelt, integriert, implementiert, wartet und betreut Kapsch TrafficCom automatische Kontrolleinrichtungen (enforcement systems) und Zentralsysteme (central systems).

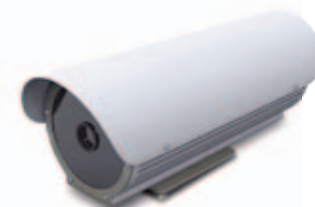
Die aktuellen Systeme basieren auf DSRC-Technologie und operieren im 5,8 GHz Frequenzbereich. In diesem Zusammenhang plant und entwickelt Kapsch TrafficCom den Großteil der Kerntechnologie (Hard- und Software) speziell für die eigenen Systeme, elektronische Zugangssysteme und für Fahrzeugidentifikations- und Klassifikationssysteme. Die straßenseitige Infrastruktur-Ausrüstung sowie die OBUs entsprechen den aktuellen Normen des CEN (Comité Européen de Normalisation) TC 278 Standards sowie der internationalen ISO-Norm für die elektronische Gebühren-/Mauteinhebung.

Bei bestimmten Projekten werden eigene Komponenten mit Produkten Dritter kombiniert, um Lösungen anbieten zu können, die exakt auf die jeweiligen Projekterfordernisse zugeschnitten sind.

Neben den DSRC-basierten Systemen verfügt Kapsch TrafficCom mit „Kapsch Area“ über eine hybride Lösung, welche die Vorteile der Mikrowellentechnologie mit denen der satellitengestützten Technologie kombiniert. Dafür wird eine OBU mit einer DSRC- und GPS/GSM-Schnittstelle eingesetzt. Die „Kapsch Area“-OBU lässt sich ohne professionelle Hilfe einfach auf der Windschutzscheibe installieren. „Kapsch Area“ verwendet auf Autobahnen Mikrowellentechnologie und auf niederrangigeren Straßennetzen GPS/GSM und ermöglicht somit eine Gebühren-/Mauteinhebung auf allen Straßentypen (all-road tolling).



**Komponenten (components sales).** Neben dem Systemgeschäft bietet Kapsch TrafficCom die für das Systemgeschäft entwickelten Komponenten auch unabhängig von vollständigen Systemen Systemintegratoren und Straßenbetreibern an. Das Komponentensortiment umfasst primär On-Board Units (OBUs), straßenseitige Infrastruktur (wie Sende-/Empfangsgeräte), Videokameras und Kontrollsysteme. Die Komponenten werden entweder von der Tochtergesellschaft Kapsch Components KG, die sich auf die Produktion der Kerntechnologie für Elektronische Mautsysteme und elektronische Zutrittskontrollsysteme spezialisiert hat, im eigenen Produktionswerk in Wien oder von Dritten gefertigt.



Komponenten (components sales)

**Betrieb (operation).** Bei vielen Projekten zeichnet Kapsch TrafficCom für den technischen Betrieb und Wartungsdienste verantwortlich. Seit 2005 bietet Kapsch TrafficCom auch den kommerziellen Betrieb an (wie beispielsweise das landesweite elektronische LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik, wo Leistungen im Zusammenhang mit dem kommerziellen Betrieb des Systems erbracht werden). Zu den Leistungen des kommerziellen Betriebs zählen die gesamte Logistik der Verteilung von OBUs, die Transaktionsverarbeitung, die sich mit der Führung der Kundenkonten beschäftigt, die Verbuchung von Mauttransaktionen und Kundenzahlungen, die Zahlungsverarbeitung, die Behandlung von Kundenanfragen und die manuelle Nachbearbeitung.



Betrieb (operation)

Bei den Leistungen des kommerziellen Betriebs bedient sich Kapsch TrafficCom des Zentralsystems (central system), das über die eigene Tochtergesellschaft Kapsch TrafficCom Argentina S.A. bereitgestellt wird. Die kommerziellen Betriebsdienstleistungen werden über die Tochtergesellschaft Kapsch Telematic Services GmbH (KTS) sowie über örtliche Tochtergesellschaften der KTS angeboten.



Stadtverkehrslösungen (urban traffic solutions)

**Stadtverkehrslösungen (urban traffic solutions).** Kapsch TrafficCom entwickelt, integriert, implementiert, wartet und betreut Stadtverkehrslösungen, wie Stadtmaut-Systeme (city charging/tolling systems), Parkraumbewirtschaftungs- sowie elektronische Zutrittskontrollsysteme.

**Verkehrsüberwachung (traffic surveillance).** Kapsch TrafficCom entwickelt und liefert Verkehrsmanagement-Systeme, einschließlich Verkehrssicherungs- und Verkehrssicherheits-Systeme sowie Verkehrsbeeinflussungsanlagen. Das Produktportfolio umfasst Systeme zur Identifizierung und Klassifizierung von Fahrzeugen, das Gefahrgutmanagement, die Videoüberwachung, die Stauwarnung und Nachverfolgung von Fahrzeugen, Personen und Objekten.



Verkehrsüberwachung (traffic surveillance)

**Sonstiges (Others).** Kapsch TrafficCom bietet über ihre Tochtergesellschaft Kapsch Components KG Engineering-Lösungen, Elektronikfertigung und Logistikdienstleistungen für verbundene Unternehmen und Drittkunden an.

# Geschäftssegmente.

Kapsch TrafficCom unterteilt das Geschäft in drei Segmente



Road Solution Projects (RSP)

Kapsch TrafficCom unterteilt das Geschäft in die drei Segmente Road Solution Projects (RSP), Services, System Extensions, Components Sales (SEC) und Others (OTH).

**Road Solution Projects (RSP).** In diesem Segment werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 3 Mio. EUR im Bereich von Gebühren-/Mautsystemen, Stadtverkehrslösungen (urban traffic solution) und Verkehrsüberwachung (traffic surveillance) dargestellt. In der Regel handelt es sich dabei um Projekte, welche entweder durch Behörden bzw. andere öffentliche Stellen oder durch private Konzessionäre ausgeschrieben werden. Es kann sich dabei um Systeme einzelner Straßenabschnitte bis hin zu flächendeckenden Systemen handeln. In diesem Segment wird von Entwicklung und Design bis zur Integration und Implementierung die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt. Dieses Segment zeigt daher die Einmaleffekte, die aus der Realisierung neuer Projekte für Kapsch TrafficCom entstehen.

Das Segment RSP weist von Periode zu Periode stark unterschiedliche Umsätze und operative Ergebnisse auf, je nachdem, ob sich einzelne Projekte in der Vorbereitungs-, Start- oder Implementierungsphase befinden. Die Projektnatur dieses Segments bringt erhebliche Schwankungen bei Umsätzen, Materialkosten und anderen Produktionsleistungen, Personalkosten sowie bei anderen Betriebsaufwendungen und – bei bestimmten Projekten (wie beispielsweise dem landesweiten elektronischen LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik) – auch bei den Projektfinanzierungskosten mit sich.



Services, System Extensions, Components Sales (SEC)

**Services, System Extensions, Components Sales (SEC).** Nachdem Systeme installiert wurden, übernimmt Kapsch TrafficCom bei den meisten Projekten auch den technischen Betrieb und die Wartung der Systeme. Zusätzlich fallen auch sämtliche Nachlieferungen von Ausrüstung und Komponenten (wie OBUs bzw. Transceiver) für die Erweiterung bzw. Adaptierung der bestehenden Systeme (wie die Aufrüstung von manuellen zu automatischen Mautsystemen) in dieses Segment. Die Phase II des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik wurde dem Segment RSP zugeordnet. Seit 2005 wird auch der kommerzielle Betrieb von Systemen angeboten. All diese auf kontinuierliche Umsatzerlöse angelegten Geschäftstätigkeiten fallen in dieses Segment.

Das Segment SEC umfasst auch Projekte kleineren Umfangs mit einem Gesamtvolumen von weniger als 3 Mio. EUR, die oft nicht im Zuge von Ausschreibungsverfahren vergeben werden.



Das Segment SEC umfasst wiederkehrende Dienstleistungen und zwar vorwiegend auf der Basis mittel- oder langfristiger Verträge. Das Geschäft in diesem Bereich ist durch relativ stabile Umsätze über bestimmte Perioden hinweg gekennzeichnet, da die hierin enthaltenen Leistungen überwiegend auf Basis mittel- oder langfristiger Service- und Rahmenverträge erbracht werden. Kapsch TrafficCom erwartet in diesem Segment aufgrund der angebotenen Dienstleistungen sowie durch Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik kontinuierliche Umsatzerlöse.

**Others (OTH).** Das Segment Others umfasst das Nichtkerngeschäft, es sind dies die nicht für die Kapsch TrafficCom Gruppe relevanten Produktions- und Logistiktätigkeiten der Tochtergesellschaft Kapsch Components KG. Im Segment OTH werden Engineering-Lösungen, elektronische Fertigung und Logistikdienstleistungen für verbundene Unternehmen und Drittkunden angeboten.

**Im Wirtschaftsjahr 2008/09 erzielte Kapsch TrafficCom einen Gesamtumsatz in Höhe von 200,3 Mio. EUR,** der damit um 8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (Wirtschaftsjahr 2007/08: 185,7 Mio. EUR, Wirtschaftsjahr 2006/07: 198,6 Mio. EUR) lag.

**Davon entfielen 56,8 Mio. EUR auf das Segment Road Solution Projects (RSP),** was im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2007/08 einen Anstieg um 21 % (Wirtschaftsjahr 2007/08: 47,0 Mio. EUR, Wirtschaftsjahr 2006/07: 105,0 Mio. EUR) bedeutet. Die Top-3 Absatzmärkte im RSP Segment waren die Tschechische Republik mit 40,5 Mio. EUR (oder 66,4 %), Neuseeland mit 5,7 Mio. EUR (oder 10,0 %) sowie Chile mit 4,8 Mio. EUR (oder 8,5 %).

**135,6 Mio. EUR des Gesamtumsatzes entfielen im Wirtschaftsjahr 2008/09 auf das Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC),** das damit seinen Umsatz um 5 % steigern konnte (Wirtschaftsjahr 2007/08: 128,8 Mio. EUR, Wirtschaftsjahr 2006/07: 80,6 Mio. EUR). Die Top-3 Absatzmärkte im SEC Segment waren die Tschechische Republik mit 53,7 Mio. EUR (oder 41,7 %), Österreich mit 30,7 Mio. EUR (oder 22,6 %) und Australien mit 12,4 Mio. EUR (oder 9,1 %).

**Das Segment Others (OTH) steuerte im Wirtschaftsjahr 2008/09 8,0 Mio. EUR zum Gesamtumsatz bei,** was im Jahresvergleich einem Rückgang um 20 % entsprach (Wirtschaftsjahr 2007/08: 10,0 Mio. EUR, Wirtschaftsjahr 2006/07: 13,0 Mio. EUR).

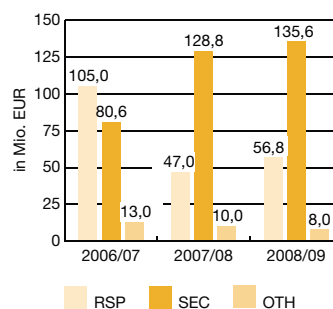
**Nach Regionen** betrachtet, wurden im Wirtschaftsjahr 2008/09 70 % des Gesamtumsatzes oder 139,3 Mio. EUR in Zentral- und Osteuropa (inklusive Österreich) erzielt, 21,3 Mio. EUR (oder 11 %) in Westeuropa und 14,0 Mio. EUR (oder 7 %) in Amerika. 25,6 Mio. EUR oder 12 % des Gesamtumsatzes entfielen auf Sonstige Länder.

**Nach Ländern** betrachtet, entfielen im Wirtschaftsjahr 2008/09 47,0 % oder 94,2 Mio. EUR des Gesamtumsatzes auf die Tschechische Republik, weitere 37,8 Mio. EUR (oder 18,9 %) auf Österreich, 16,9 Mio. EUR (oder 8,4 %) auf Australien, 11,9 Mio. EUR (oder 5,9 %) auf Chile und 39,5 Mio. EUR (oder 19,7 %) auf Sonstige Länder.

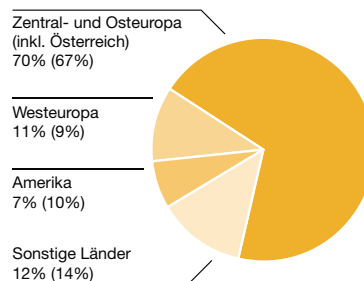


Others (OTH)

Umsatz nach Segmenten



Umsatz nach Regionen 2008/09 (2007/08)



# Projekte und Kunden.

## Größere Mautprojekte meist im Rahmen von Ausschreibungsverfahren vergeben

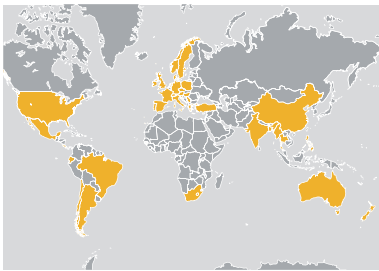
Die meisten der größeren Mautprojekte und bestimmte größere städtische Verkehrslösungs- und -überwachungsprojekte werden im Rahmen von Ausschreibungsverfahren vergeben. Die Verfahren folgen keinem bestimmten Muster, sondern sind je nach Art und Größe des Projekts, Auftraggeber (Straßenkonzessionär oder öffentliche Behörde) sowie geo-graphischer Region verschieden und unterscheiden sich auch in Bezug auf ihre zeitlichen Abläufe.

Das Ausschreibungsverfahren kann zwischen 6 und 18 Monate – in bestimmten Fällen sogar noch länger – dauern. Der Fertigstellungszeitpunkt eines Projekts hängt stark von der Art und Größe des Systems ab. So kann die Installation eines landesweiten Systems 9 bis 15 Monate dauern: Die Fertigstellung der Phase I des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik benötigte rund 9 Monate, jene in Österreich rund 15 Monate.

## Märkte und Kunden

Kapsch TrafficCom bietet Verkehrstelematik-Lösungen Kunden auf allen 5 Kontinenten an. Wesentliche Kundengruppen sind dabei öffentliche Behörden und private Konzessionäre. Einige ihrer Lösungen bietet Kapsch TrafficCom auch Systemintegratoren an.

In den vergangenen Jahren ist es der Gesellschaft gelungen, in drei von fünf landesweiten Systemen in Europa, entweder als Generalunternehmer oder als Lieferant von Infrastruktur Aufträge zu gewinnen. Mit mehr als 220 installierten Mautsystemen in 36 Ländern und mit mehr als 14 Mio. OBU's und beinahe 12.000 ausgestatteten Mautspuren (lanes) hat sich Kapsch TrafficCom bei elektronischen Mautsystemen unter den weltweit führenden Anbietern positioniert.



Mehr als 220 Referenzen in 36 Ländern weltweit

## Zu den aktuell wichtigsten Projekten und Kunden zählen:

**Landesweites LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik.** Nach einer öffentlichen Ausschreibung durch das tschechische Verkehrsministerium (CZ MoT) wurde ein von Kapsch TrafficCom AG angeführtes Konsortium im März 2006 als Generalunternehmer mit der Implementierung eines DSRC-basierten landesweiten MLFF ETC-Systems für LKWs in der Tschechischen Republik und der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem kommerziellen Betrieb des Systems beauftragt.

Die Installation des Elektronischen Mautsystems ist in zwei Phasen unterteilt: Phase I beinhaltet ein System für rund 1.000 km Autobahnen und Schnellstraßen, das mit 1. Jänner 2007 zeitgerecht in Betrieb gesetzt wurde. Phase II beinhaltet insbesondere die Erweiterung des Systems auf rund 1.000 km Autobahn und Schnellstraßen, mit deren Ausbau spätestens bis Ende des Jahres 2017 begonnen wird. Die Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem technischen und kommerziellen Betrieb des Systems werden von einer tschechischen Tochterfirma erbracht. Bis zum Stichtag 31. März 2009 wurden rund 1.700 Mautspuren (lanes) ausgestattet sowie rund 700.000 OBU's geliefert und aus diesem Projekt ein Gesamtumsatz von 278,5 Mio. EUR, davon 94,2 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09, erzielt.



Landesweites LKW-Mautsystem in der Tschechischen Republik

**Landesweites LKW-Mautsystem in Österreich.** Das landesweite MLFF ETC-System für LKWs wurde mit 1. Jänner 2004 in Betrieb gesetzt. Als Generalunternehmer zeichnete Kapsch TrafficCom für das gesamte Systemkonzept, die Entwicklung und Herstellung von OBUs, die straßenseitige Infrastruktur-Ausstattung, die Entwicklung der Systemanwendungssoftware, die Systemintegration, die Implementierung und Inbetriebnahme, die Koordinierung der Subunternehmer und den Roll-out des Projekts verantwortlich. Bis zum Stichtag 31. März 2009 wurden mehr als 3.500 Mautspuren (lanes) ausgestattet sowie rund 1 Mio. OBUs geliefert und aus diesem Projekt ein Gesamtumsatz von 367,5 Mio. EUR, davon 30,5 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09, erzielt.



Landesweites LKW-Mautsystem in Österreich

**Projekte in Santiago de Chile (Costanera Norte, Autopista Central und Vespucio Norte Express).** Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde die Implementierung von MLFF ETC-Systemen einschließlich der Systeme zur Fahrzeugerkennung und -klassifizierung (VDC) sowie zur Fahrzeugregistrierung (VDR) im Zusammenhang mit drei Autobahnmautprojekten in Santiago de Chile. Diese Projekte wurden von den jeweiligen Straßenkonzessionären vergeben. Alle drei ETC-Systeme befinden sich bereits in Betrieb. Bis zum Stichtag 31. März 2009 wurden rund 260 Mautspuren (lanes) ausgestattet sowie rund 1,3 Mio. OBUs geliefert und aus diesen drei Projekten ein Gesamtumsatz von 104,8 Mio. EUR, davon 11,9 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09, erzielt.



Projekte in Santiago de Chile

**Projekte in Australien (Melbourne City Link, Western Sydney City Orbital und Eastlink in Melbourne).** Im Jahr 1999 implementierte Kapsch TrafficCom das weltweit erste MLFF ETC-System für eine Stadtautobahn in Melbourne und lieferte Systeme zur Fahrzeugerkennung und -klassifizierung (VDC) sowie zur Fahrzeugregistrierung (VDR). Das Projekt wurde von einem Straßenkonzessionär vergeben. Im Jänner 2006 nahm der Western Sydney City Orbital mit einem MLFF ETC-System einschließlich der Systeme zur Fahrzeugerkennung und -klassifizierung (VDC) sowie zur Fahrzeugregistrierung (VDR), seinen kommerziellen Betrieb auf. Das Projekt wurde von Transurban Infrastructure Development Pty. Ltd. vergeben. Im Juli 2005 wurde Kapsch TrafficCom mit der Lieferung eines MLFF ETC-Systems und Systemen zur Fahrzeugerkennung und -klassifizierung (VDC) sowie zur Fahrzeugregistrierung (VDR) für den Eastlink in Melbourne beauftragt. Bis zum Stichtag 31. März 2009 wurden rund 350 Mautspuren (lanes) ausgestattet sowie rund 4,5 Mio. OBUs geliefert und aus diesen drei Projekten ein Gesamtumsatz von 118,8 Mio. EUR, davon 16,9 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09, erzielt.



Projekte in Australien und Neuseeland

**Projekt in Neuseeland.** Neuseeland hat sich im Jahr 2008 für ein erstes elektronisches Mautsystem entschieden und Kapsch TrafficCom New Zealand Ltd. mit der Errichtung eines MLFF ETC Systems beauftragt. Bis zum Stichtag 31. März 2009 wurde ein Gesamtumsatz von 5,7 Mio. EUR erzielt.

# Forschung und Entwicklung.

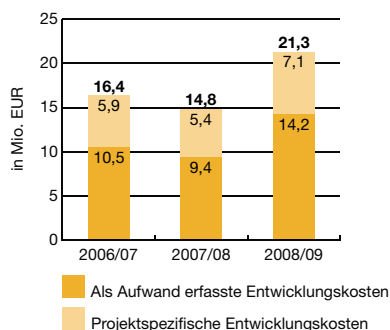
Competence Centers in Österreich,  
Schweden, Argentinien und USA

Die Kapsch TrafficCom Gruppe verfügt über ein Netz an Forschungs- und Entwicklungszentren in Wien (Österreich), Jönköping (Schweden), Buenos Aires (Argentinien) und Carlsbad (Kalifornien/USA), die in Form von Kompetenzzentren für die Kapsch TrafficCom Gruppe organisiert sind. Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung werden dabei von der Zentrale in Wien aus weltweit koordiniert. Per 31. März 2009 beschäftigte die Kapsch TrafficCom Gruppe einschließlich Projektmanagement für Entwicklungsprojekte, Qualitätssicherung und Tests, Dokumentation und Zertifizierung mehr als 210 Ingenieure.

Forschung und Entwicklung mit  
hohem Stellenwert

Umfassende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, insbesondere das Wissen und die Anwendbarkeit gänzlich neuer Technologien, basierend auf nationalen und internationalen Standards, nehmen im Hinblick auf die Erreichung der strategischen Ziele einen hohen Stellenwert ein. Erfolgreiche angewandte Forschung und Entwicklung ist die essenzielle Grundlage für die laufende Verbesserung bestehender Produkte und Systeme und die kontinuierliche Senkung von Produktions-, Installations-, Betriebs- und Wartungskosten – wesentliche Faktoren, um den Technologie- und Wettbewerbsvorteil von Kapsch TrafficCom aufrechtzuerhalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten



Vor dem Hintergrund, dass die Forschungs- und Entwicklungszentren alle Teile der Wertschöpfungskette von Komponenten bis zu Gesamtsystemen abdecken, konzentriert Kapsch TrafficCom ihre Aktivitäten in erster Linie auf neue, innovative Anwendungen und angewandte Forschung und Entwicklung für alle Arten von Verkehrstelematik-Lösungen.

Im Wirtschaftsjahr 2008/09 waren rund 33 % der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kundenspezifisch; die restlichen 67 % waren generischer Natur.

Die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte und enge Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten und Technologie- und Forschungsunternehmen ergänzt.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2008/09 auf 21,3 Mio. EUR (Wirtschaftsjahr 2007/08: 14,8 Mio. EUR).

# Innovationen und Qualität.

Es ist unser Selbstverständnis, für unsere Kunden und Partner konsequent Wettbewerbsvorteile und Nutzen zu schaffen und zu sichern, ohne unsere Verantwortung zu Fragen der Umwelt dadurch einzuschränken. Unser Anspruch ist die globale Qualitäts- und Innovationsführerschaft bei Verkehrstelematik-Lösungen.

Das Vertrauen der Kunden gewinnt und erhält Kapsch TrafficCom durch Konzentration auf die Kundenbedürfnisse. Durch optimalen Service will Kapsch TrafficCom langwährende Partnerschaften mit zufriedenen Kunden erreichen. Kapsch TrafficCom verpflichtet sich zu einem permanenten und durchgängigen Innovationsprozess, der ihrer Marktposition als Innovationsführer entspricht und diese langfristig sichert.

Darüber hinaus strebt das Unternehmen beständig danach im internationalen Vergleich zu anderen innovativen Unternehmen eine führende Rolle einzunehmen. Im Rahmen des vom Beratungsunternehmen A.T. Kearney initiierten „Best Innovator“ Wettbewerbes, an dem bislang 400 führende Unternehmen teilgenommen haben, konnte Kapsch TrafficCom in den Kategorien „Innovationsstrategie“ sowie „Innovationsprozess“ punkten und wurde zum Gesamtsieger „Best Innovator 2008“ in Österreich gekürt.

Die Prozesse des Qualitätsmanagements der Kapsch TrafficCom basieren auf ISO 9001, und erfüllen die Anforderungen des V-Modells, einer ursprünglich aus der IT kommenden Projektmanagement-Methode zum Erkennen eines Verbesserungsbedarfes. Die Gesellschaft folgt einem integrierten Managementsystem (HSSEQ – Health-Safety-Security-Environment-Quality) für Qualität (Zertifizierung nach ISO 9001), Umwelt (Zertifizierung nach ISO 14001), Arbeitsplatzsicherheit (Zertifizierung nach OHSAS 18001) sowie Informationssicherheit (Zertifizierung nach ISO 27001). Zudem ist Kapsch TrafficCom auch nach ISO 20000 für IT-Service-Management zertifiziert. Alle Prozesse werden normkonform dokumentiert und laufend auditiert.

Mit dem sogenannten KVP (Kapsch Verbesserungsprozess) wurde ein Forum geschaffen, über das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen und Verbesserungsvorschläge zum Unternehmen aktiv einbringen können. Diese werden – sofern realisierbar – umgesetzt und entsprechend prämiert.

## Innovationen



## Qualität

# Mitarbeiter.

Entwicklung Zahl und Aufteilung der Mitarbeiter jeweils zum Stichtag 31. März

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufteilung der Mitarbeiter in der Kapsch TrafficCom Gruppe per 31. März 2009, 2008 und 2007:

Mitarbeiterstand	31. März 2009	31. März 2008	31. März 2007
<b>Aufteilung nach Funktion</b>			
Verkehrstelematik	785	647	553
Produktion und Logistik (Kapsch Components KG)	161	177	221
<b>Gesamt, nach Funktion</b>	<b>946</b>	<b>824</b>	<b>774</b>
<b>Aufteilung nach Regionen</b>			
Europa:			
Österreich	519	497	475
Schweden	110	97	89
Westeuropa	10	1	0
Zentral- und Osteuropa (exklusive Österreich)	148	128	108
Lateinamerika	112	80	94
Asien und Afrika	14	12	2
Australien und Neuseeland	10	9	6
USA	23	0	0
<b>Gesamt, nach Regionen</b>	<b>946</b>	<b>824</b>	<b>774</b>

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug in der Kapsch TrafficCom Gruppe im Wirtschaftsjahr 2008/09 898 Mitarbeiter und erhöhte sich von durchschnittlich 791 Personen im Wirtschaftsjahr 2007/08, was einer Steigerung von 13,5 % entspricht. Per 31. März 2009 waren 946 Mitarbeiter (884 Angestellte und 62 Arbeiter) beschäftigt.

Unternehmenskultur und Werte

Die Unternehmensleitung ist davon überzeugt, dass die Kernwerte des Unternehmens – Dynamik, Respekt, Verantwortung, Familie, Disziplin, Leistung, Transparenz und Freiheit – ein sehr gutes Arbeitsklima generieren.

Kapsch TrafficCom zahlt für die Mitarbeiter der Gruppenunternehmen in Österreich Beiträge gemäß einem festgelegten Beitragsschema in eine externe Pensionskasse ein. Die Höhe dieser Beiträge hängt vom Einkommen der betreffenden Mitarbeiterin oder des betreffenden Mitarbeiters und von der Umsatzrentabilität des Unternehmens ab.

Mitarbeitergewinnbeteiligung

Kapsch TrafficCom ist sich des Beitrages der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erfolg bewusst und lässt diese mit einem Anteil von 5 % am Gewinn der Kapsch TrafficCom Gruppe partizipieren, wobei landesspezifische Obergrenzen angewendet werden, die sicherstellen, dass eine kaufkraftparität-basierte Verteilung erfolgt.



# Soziale und kulturelle Verantwortung.

Im festen Bewusstsein ihrer gesellschaftspolitischen und sozialen Verantwortung unterstützt die Kapsch Gruppe – organisiert aus der Kapsch AG – eine Reihe von Kunst- und Kultureinrichtungen, ausgewählte Bildungsinitiativen sowie soziale Maßnahmen.

**Musik.** Einen wesentlichen Teil dieser Verantwortung umfassen die Sponsoring-Aktivitäten rund um das Wiener Konzerthaus, eine kulturelle Institution, die weit über Österreichs Grenzen hinaus einen exzellenten Ruf genießt. Seit 1992 fungiert Kapsch als Hauptsponsor des Wiener Konzerthauses. Das Festival „Wien modern“ – eines der weltweit renommiertesten Festivals zeitgenössischer Musik – wird seit 1989 gefördert.

**Bildende Kunst.** Ein besonderes Anliegen der Kapsch Gruppe ist die Förderung noch wenig arrivierter Künstler. Insbesondere junge Künstler aus dem In- und Ausland werden daher immer wieder mit Förderungsaktionen bedacht. Beispielhaft ist der Bildkalender der Reihe „Kunst, Kultur und Kommunikation“, den die Kapsch Gruppe bereits seit 1994 auflegt und dessen Präsentation einmal jährlich im Spätherbst im Rahmen einer Vernissage erfolgt.

**Sport.** Kapsch hat im abgelaufenen Jahr den Segler Norbert Sedlacek bei der Vendée Globe 2008 Regatta als Partner und Sponsor unterstützt.

**Bildungseinrichtungen.** Als technik- und innovationsorientiertes Unternehmen ist Kapsch TrafficCom ständig daran interessiert, mit den größten Talenten technischer Ausbildungsgänge so früh als möglich in Kontakt zu treten. Bereits vor sieben Jahren hat sich die Kapsch Gruppe daher entschieden, mit dem Technikum Wien eine weitreichende Gold-Partnerschaft einzugehen. Zusätzlich fördert die Kapsch Gruppe seit 2005 die Universitäre Gründerservice Wien GmbH, die Jungunternehmer bei der Umsetzung von Ideen zu schlüssigen Geschäftskonzepten begleitet und unterstützt.

**Soziale Projekte.** Es ist Kapsch TrafficCom ein Anliegen, auch ausgewählte soziale Bereiche im In- und Ausland zu unterstützen. Stellvertretend für eine Vielzahl an Projekten seien hier die CliniClowns, das St. Anna Kinderspital und „wings for handicapped“ im Inland sowie das ICEP – Institut für Kooperation bei Entwicklungsprojekten – im Ausland erwähnt.

**Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.** Die umfassende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist seit jeher eine zentrale Säule der Unternehmensphilosophie. Neben fachspezifischen Maßnahmen werden im Rahmen der „Kapsch University“ auch persönlichkeitsbildende Programme angeboten.

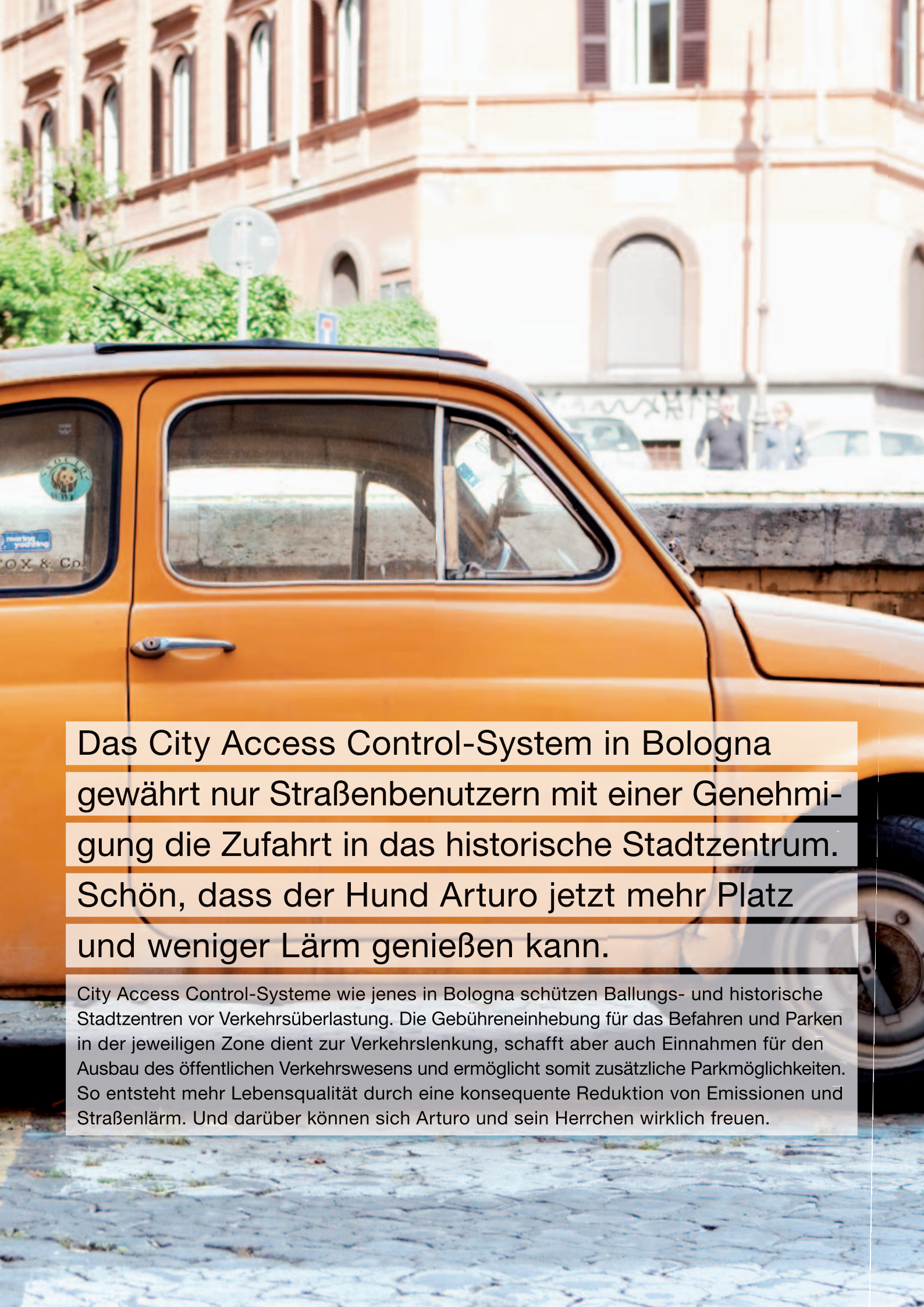
**Umwelt.** Bereits heute verfügt Kapsch TrafficCom über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und wird auch in Zukunft ihrer gesellschaftlichen Verantwortung verstärkt nachkommen und Ressourcen in noch höherem Maße schonend und verantwortungsvoll einsetzen.

Corporate social responsibility



**Project:**  
City Access Control-  
System

**Customer:** City of Bologna  
**Technology:** SIRIO City Access Control-  
System  
**Advantages:** Decrease of traffic and  
reduction of air pollution.  
**Automatic Access Points:** 23

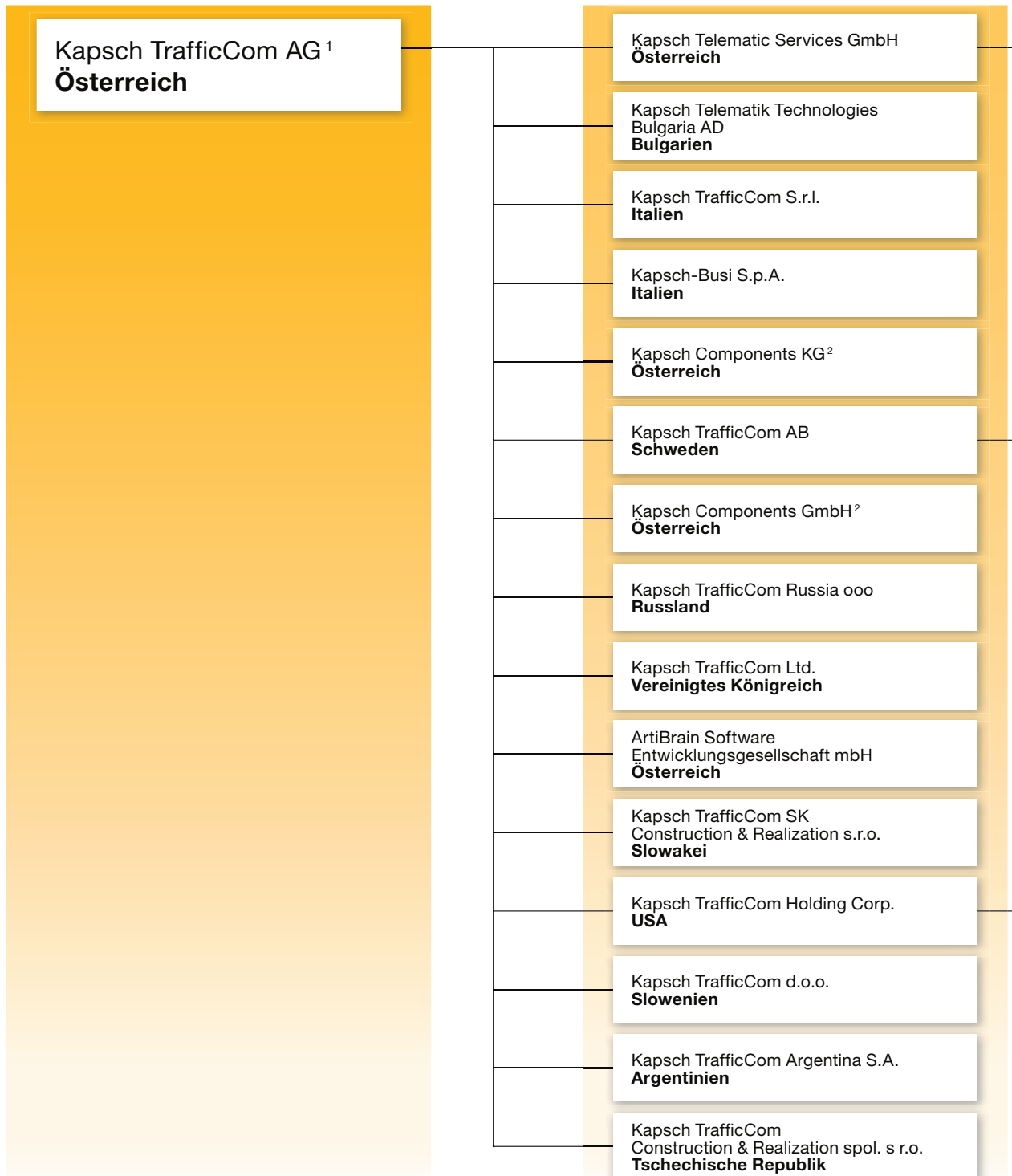


Das City Access Control-System in Bologna gewährt nur Straßenbenutzern mit einer Genehmigung die Zufahrt in das historische Stadtzentrum. Schön, dass der Hund Arturo jetzt mehr Platz und weniger Lärm genießen kann.

City Access Control-Systeme wie jenes in Bologna schützen Ballungs- und historische Stadtzentren vor Verkehrsüberlastung. Die Gebühreneinhebung für das Befahren und Parken in der jeweiligen Zone dient zur Verkehrslenkung, schafft aber auch Einnahmen für den Ausbau des öffentlichen Verkehrswesens und ermöglicht somit zusätzliche Parkmöglichkeiten. So entsteht mehr Lebensqualität durch eine konsequente Reduktion von Emissionen und Straßenlärm. Und darüber können sich Arturo und sein Herrchen wirklich freuen.

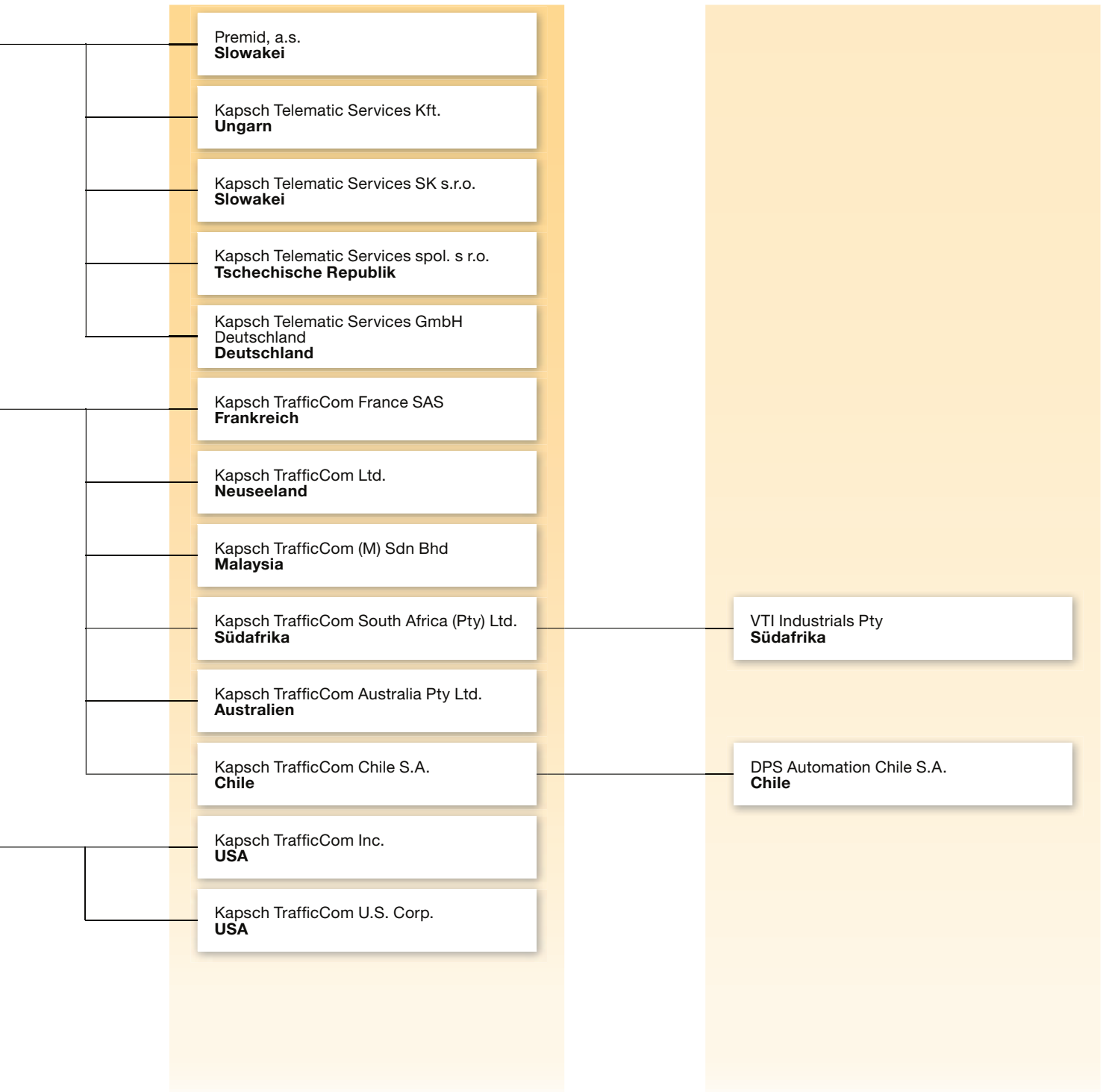
# Kapsch TrafficCom AG und Beteiligungen.


Die folgende Darstellung zeigt die Unternehmensstruktur der wesentlichen Gesellschaften der Kapsch TrafficCom Gruppe per 31. März 2009:



<sup>1</sup> Die Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG, hält mit Ausnahme der Kapsch Telematic Services GmbH, der Kapsch Telematic Services Kft., der Kapsch Telematic Services spol. s r.o., der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., der Premid, a.s., der Kapsch-Busi S.p.A, der Kapsch Telematik Technologies Bulgaria AD, der Kapsch Telematic Services SK s.r.o., und der Kapsch Telematic Services GmbH Deutschland, direkt oder indirekt 100 % der Anteile an den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Das Unternehmen unterhält zudem Vertretungsbüros in São Paulo, Brasilien, sowie in Beijing und Guangzhou, China.

<sup>2</sup> Kapsch Components GmbH ist der einzige Komplementär der Kapsch Components KG.





Das vollautomatische Mautsystem auf der Öresundbrücke wird Iryna auch in Zukunft verblüffen: kann sie doch bald bequem tanken, parken und die Fähre bezahlen.

Unser Multi-lane free-flow ETC-System auf der Schweden und Dänemark verbindenden Öresund Brücke sorgt schon jetzt für reibungslose Mauttransaktionen und damit für fließenden Verkehr. In naher Zukunft wird Iryna ihre On-Board Unit auch für die Überfahrt mit der Fähre, zur Gebühreneinhebung für das Parken oder einfach für das Bezahlen des Tankens verwenden können.



**Project:**  
Interoperable systems  
in Nordic Region

**Locations:** Öresund Bridge (Southern Sweden) and the Great Belt Bridge (Denmark)

**Technology:** ETC-Systems, Toll Bridge with Combitech Vehicle Detection and Classification System

**Advantages:** Interoperability - one transponder for all operators, which can also be used for parking and for payment of gasoline in the future.

**OBUs:** 866,500 supplied in whole region

# Konzernlagebericht.

Kapsch TrafficCom AG zum Konzernabschluss per 31. März 2009.

## 1 Wirtschaftliches Umfeld.

### 1.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr war zu Beginn von der fortschreitenden Finanzkrise geprägt. Diese Finanzkrise hatte ihren Ausgangspunkt in den USA und ist mit dem Ende des Immobilienbooms ins Rollen gekommen. Durch die weltweite Verbreitung der verbrieften Immobilienkredite in vielen Portfolios waren auch viele Bankinstitute außerhalb der USA von massiven Abschreibungen betroffen und somit kam es zu einer globalen Finanzkrise, in der sich die Banken in weiterer Folge gegenseitig misstrauten. Massive Übertreibungen an den Rohstoffmärkten – insbesondere beim Erdölpreis – dürften diese Krise verstärkt haben. Diese Knappheitssignale bei den Rohstoffen und die damit verbundenen inflationären Tendenzen erforderten daher höhere Zinsen und es begann eine restriktivere Kreditvergabe. Somit griff in der zweiten Jahreshälfte 2008 die Krise schrittweise auf die Realwirtschaft über, denn die Verunsicherung wurde größer und die Investitionen gingen zurück. Dies führte dann auch zu einem abrupten Rückgang der bis dahin vorherrschenden inflationären Entwicklung sowie zu einer deutlichen Korrektur der Rohstoffpreise.

Damit befindet sich die internationale Wirtschaft in ihrer schwersten Krise seit der Weltwirtschaftskrise in den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts, wenn auch nicht damit vergleichbar. Die USA, Westeuropa und Japan sind mittlerweile in eine Rezession geschlittert und die in den letzten Jahren überproportional wachsende Volksrepublik China sowie die osteuropäischen Staaten bekamen die Krise mittlerweile ebenso stark zu spüren. Damit sind weltweit viele Produzenten unter Druck geraten und müssen ihre Kapazitäten drastisch nach unten korrigieren, was sich bereits negativ auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hat und sich vermutlich noch weiter verstärken wird. Besonders früh und deutlich spürbar war dieser Nachfragerückgang im Bereich der Auto- und Autozuliefererindustrie, was weltweit zu massiven Problemen für Unternehmen dieser Vorzeigebbranche führte.

Neben dem ursprünglichen Auslöser – der Überhitzung des amerikanischen Immobilienmarktes – gelten makroökonomische Ungleichgewichte, Fehler in Anreizsystemen, Fehler in Risikomanagementsystemen sowie Regulierungs- und Koordinierungsversagen als Ursachen für die Heftigkeit dieser Weltwirtschaftskrise.

Obwohl die Wirtschaftspolitik national, regional und international – ganz im Gegensatz zu den meisten früheren Krisen – tendenziell richtig reagiert hat und mit Maßnahmen zur Abmilderung beigetragen hat, kann die Frage, wie lange die Krise dauern wird, nicht mit Sicherheit beantwortet werden. Mittlerweile gibt es speziell aus den USA immer wieder auch Meldungen verbesserter Vorlaufindikatoren, was zumindest darauf schließen lässt, dass das Rezessionstempo geringer wird. Trotzdem sind sowohl der Zeitpunkt als auch das Tempo der Erholung in der Realwirtschaft völlig offen. Man kann jedoch davon ausgehen, dass die Krise unterschiedlich lange für den Aktienmarkt, Produktion und Beschäftigung anhalten wird, und dass die Erholung nur schrittweise erfolgen wird. Diskussionen über die wirtschaftliche Dynamik und die langfristigen negativen oder auch positiven gesellschaftlichen Veränderungen als Folge der Krise scheinen ebenfalls spekulativ, obgleich zu hoffen ist, dass entsprechende Konsequenzen und Lehren aus dem Fehlverhalten einzelner Akteure gezogen werden.

Die USA befinden sich mittlerweile in einer Krise historischen Ausmaßes in der bereits mehr als 25 Banken geschlossen wurden, Millionen von Häuser im Wege der Zwangsversteigerung veräußert worden sind und die größten Automobilhersteller massiv



insolvenzgefährdet sind. Die neue US-Regierung hat daher zusätzlich zu den bisher einzigartigen Rettungsaktionen für die Finanzindustrie (Banken, Investmenthäuser, Versicherungen) weitere Konjunkturpakete beschlossen. Damit will man die Krise in den Griff bekommen und die Wirtschaft weiter ankurbeln und den Verlust von Millionen Arbeitsplätzen verhindern. Die Experten erwarten im Jahr 2009 einen Anstieg der Arbeitslosenquote von 7,2 % (Dezember 2008) auf 9 %. Der Kampf gegen die Krise führt natürlich zu einer massiv steigenden Verschuldung des US-Staatshaushaltes. Das Defizit für 2009 soll mit etwa 1,8 Billionen Dollar rund 13 % des BIP entsprechen und auch die Prognosen für die nächsten Jahre sagen weitere Riesendefizite vorher.

Als weitere Maßnahme in der Krise senkte die amerikanische Notenbank den Leitzinssatz auf einen Bereich zwischen 0 % und 0,25 % und somit auf das tiefste Niveau aller Zeiten. Auch der US-Dollar spiegelt die realwirtschaftliche Entwicklung wider. Im Sommer 2008 lag der Euro bei 1,60 USD und zum Ende des Wirtschaftsjahres auf etwa 1,30 USD, was natürlich in erster Linie durch die sich in der Euro-Zone ausweitende Wirtschaftskrise verursacht wurde.

Auch die Volksrepublik China wurde in der zweiten Jahreshälfte 2008 von der Krise erfasst, da auch dort die Exporte in die USA und nach Europa stark zurückgegangen sind. Dadurch wurde in China ebenfalls mit einem riesigen Konjunkturpaket auf die Bedrohung reagiert. Für 2009 wird zwar mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums auf etwa 5 % bis 6 % gerechnet – von den rezessiven Entwicklungen der westlichen Industriestaaten dürfte man dennoch weit entfernt sein.

Europa wurde nach der Finanzkrise, welche Bankenhilfspakete in bislang noch nie da gewesenem Umfang notwendig machte, ab der zweiten Jahreshälfte 2008 ebenfalls von der realwirtschaftlichen Krise erreicht. Die Wirtschaftsprognosen werden seither laufend nach unten korrigiert und sagen für 2009 mittlerweile eine starke Rezession voraus. Eine wesentliche Ursache dafür ist der deutliche Einbruch bei den Exporten, welcher wiederum sehr zurückhaltendes Investitionsverhalten der Industrie zur Folge hat. Der Wachstumseinbruch soll 2009 in der führenden Nation Deutschland 5,4 %, in Irland sogar 9 % ausmachen. Die EZB senkte den europäischen Leitzinssatz auf mittlerweile 1,0 %. In der Euro-Zone soll die Arbeitslosenquote im Jahr 2009 auf 9,9 % und 2010 sogar auf 11,5 % steigen.

Die angelaufenen Konjunkturpakete sowie die steigenden Arbeitslosenzahlen werden sich wiederum massiv auf die Staatshaushalte auswirken. Letzte Prognosen sagen, dass nur Finnland, Luxemburg und Zypern 2009 die Maastrichter Defizitmarke von 3 % nicht überschreiten werden. Für Deutschland werden heuer 3,9 % für das Jahr 2010 sogar 5,9 % vorhergesagt.

In Osteuropa wird nach den deutlich über der Euro-Zone liegenden Wachstumszahlen der letzten Jahre (inklusive 2008) mittlerweile auch ein drastischer Rückgang für 2009 erwartet. Neben den Einbrüchen im relativ großen Industriesektor (auch die starke Verflechtung zu amerikanischen und westeuropäischen Banken und Unternehmen trägt wesentlich dazu bei) mussten die CEE-Länder wegen ihrer signifikanten Finanzierungsdefizite gegenüber dem Ausland einen heftigen Doppelschlag hinnehmen. Experten gehen allerdings davon aus, dass in dieser Region sowohl die BIP-Prognosen unter dem Potential angesetzt sind, als auch die meisten regionalen Währungen derzeit unterbewertet sind. Insofern können CEE-Länder, welche nur geringere Außenfinanzierungslücken in Relation zum BIP aufweisen (Polen, Tschechische Republik, Türkei), zumindest als neutral betrachtet werden, während die Währungen in Länder wie Bulgarien, Ukraine, dem Baltikum und Ungarn weiterhin sehr vorsichtig zu betrachten sind.

Während Österreich in den ersten Quartalen 2008 noch ein BIP-Wachstum verzeichnen konnte, begann im letzten Quartal 2008 eine Rezession, so dass das BIP-Wachstum in 2008 nur mehr 1,8 % betrug. Der weltweite Konjunkturreinbruch belastet die heimische Exportwirtschaft sowie die Industrie. Lag das Exportwachstum 2007 noch bei weit über 8 %, betrug es im Jahr 2008

lediglich 2,0 % und könnte im Jahr 2009 um etwa 5 % sinken. Auch die Veränderung der Investitionen wird nach 4,7 % im Jahr 2007, 1,8 % im Jahr 2008 erstmals seit vielen Jahren um 3 % bis 4 % zurückgehen. Der zwar auf niedrigem Niveau liegende aber doch anhaltende private Konsum kann derzeit sogar als kleine Konjunkturstütze bezeichnet werden. Pessimismus und bereits eingetretene oder drohende Arbeitslosigkeit führen wahrscheinlich zu weiterer Ausgabenvermeidung. In dieser Phase kann die Steuerreform helfen, dass die schwache Entwicklung des Privatkonsums nicht noch schlechter ausfällt.

Eine ursprünglich im zweiten Halbjahr erwartete Stabilisierung erscheint mit den aktuellsten Prognosen immer unwahrscheinlicher, denn Österreich soll nun 2009 einen Wachstumseinbruch von 4,0 % haben, was dem durchschnittlichen Einbruch der Euro-Zone entspricht. Erst im Jahr 2010 soll es für Österreich eine Erholung der Wirtschaft mit einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,1 % geben. Die EU-Kommission erwartet, dass das Budgetdefizit in Österreich heuer auf 4,2 % und 2010 sogar auf 5,3 % steigen wird.

Auch auf dem Arbeitsmarkt begann in der zweiten Hälfte des Jahres 2008, die Phase steigender Beschäftigung und sinkender Arbeitslosigkeit zu enden. Die Arbeitslosenrate dürfte gemäß Eurostat nach 3,8 % im Jahr 2008 heuer in Österreich auf 5,0 % hochschnellen und im nächsten Jahr sogar 5,8 % erreichen. Die Inflation soll sowohl 2009 (1,1 %) als auch 2010 (1,3 %) auf einem niedrigen Niveau bleiben.

## 1.2 Entwicklung des Marktes für Verkehrstelematik-Lösungen

Nach Analysen der EU (European Union 2006, „Energy & Transport in Figures“) ist zwischen 1995 und 2005 der Gesamtgüterverkehr jährlich um 2,8 % und insgesamt um 31,3 % gestiegen. Der Anstieg des Güterverkehrs auf der Straße betrug jährlich 3,3 % und insgesamt 37,9 %. Trotz politischen Drucks ist es nicht gelungen, Gütertransporte verstärkt auf Schiene und/oder Wasser zu verlegen.

Für das TEN-V (trans-european road network), das im Jahr 2005 mit einer Gesamtlänge von 84.700 km rund ein Viertel des gesamten primären Straßennetzes umfasste, aber 40 % des Straßengüterverkehrs beförderte, wird bis 2020 ein durchschnittlicher Ausbau im Ausmaß von 4.800 km pro Jahr, davon 3.500 km bestehender Straßen, erwartet. Insbesondere den neuen Mitgliedsländern sowie den Korridoren zu diesen Ländern wird hoher Investitionsbedarf beigemessen. Im „Whitepaper: European transport policy for 2010“ hat die Europäische Kommission die Investitionskosten bis 2020 mit 600 Mrd. EUR veranschlagt. Die steigende Anzahl von Fahrzeugen erfordert das Aufbringen von zusätzlichen finanziellen Mitteln, um die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und für die ansteigenden Bedürfnisse entsprechend zu erweitern. Während die Wachstumserwartungen für die Verkehrszunahme langfristig ungebrochen hoch bleiben, zeigt sich durch die Rezession eine Abnahme des Verkehrs mit daraus resultierenden Einnahmerückgängen.

Technologisch werden je nach Anwendungserfordernis neben den DSRC (dedicated short-range communication)-basierten Systemen, die dem CEN-5,8-GHz-Standard entsprechen, zunehmend satellitengestützte Systeme eingesetzt. Erhebliches Wachstumspotenzial wird auch der videobasierten automatischen Kennzeichenerkennung (automatic number plate recognition – ANPR) für die Kontrolle (enforcement) und für die Gebühren-/Mauteinhebung (road user charging/tolling) urbaner Bereiche zuerkannt.

Im urbanen Bereich versucht man durch Stadtmaut-Systeme (city charging/tolling systems) und intelligente Parkraumbewirtschaftung die Umwelt- und Verkehrsbelastung zu reduzieren. Insbesondere in Italien wird versucht, der Umweltbelastung in den Städten mit automatisierten Zufahrtsbegrenzungen in die historischen Stadtkerne zu begegnen.

Das Verkehrsaufkommen steigt aber nicht nur im europäischen Raum, sondern entspricht einer generellen globalen Tendenz. Insbesondere in den asiatischen Ländern wird mit gesteigertem Bedarf nach zusätzlichen ETC-Mautspuren (lanes) in bislang traditionellen manuellen Mautsystemen gerechnet. Mit 3,38 Mio. km 2004, zählt das Straßennetz in Indien zu den größten weltweit. Davon sind nur 2% Autobahnen (national highways), die jedoch 40% des Straßengüterverkehrs befördern. In China wurden zwischen 1992 und 2002 52.000 km an Autobahnen errichtet, und es sind weitere 200.000 km geplant.

Der hohe Finanzierungsbedarf für die Erhaltung der Straßeninfrastruktur in den USA (Standard & Poor's Research schätzt, dass bis 2020 jährlich 92 Mrd. USD für die Erhaltung der Highways und Brücken sowie weitere 125,6 Mrd. USD für deren Verbesserung aufgewendet werden müssten) führt in den USA zu veränderten Geschäftsmodellen und dem Aufkommen privater Konzessionsmodelle. Während in Europa eine DSRC-Technologie vorherrscht, die im 5,8 GHz-Bereich operiert, werden ETC-Systeme in Nordamerika derzeit mit einer Frequenz von 915 MHz auf Basis von proprietären Protokollen betrieben. Es wird erwartet, dass die USA nach und nach auf ein grundsätzlich neues Kommunikationsverfahren im 5,9 GHz Frequenzbereich umrüsten werden. Der Kommunikationsstandard 5,9 GHz WAVE (Wireless Access in the Vehicular Environment) zielt neben der Maut-Anwendung auf die Kommunikation von Fahrzeug-zu-Fahrzeug (car-to-car communication) sowie auf Applikationen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und weiterführende Lösungen der Verkehrstelematik für Verkehrsinformation, Verkehrsmanagement und Entertainment ab. Diese Entwicklungen könnten es auch europäischen Herstellern ermöglichen, im nordamerikanischen Markt Fuß zu fassen.

## 2 Wirtschaftliche Lage des Konzerns.

### 2.1 Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2008/09 konnte die Kapsch TrafficCom Gruppe ihren Umsatz trotz der schwierigen weltwirtschaftlichen Situation um 8% im Vergleich zum Vorjahr steigern und liegt jetzt bei 200,3 Mio. EUR. Diese Steigerungen kommen vor allem aus dem Segment Road Solution Projects (RSP), gefolgt vom Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC), während es im Segment Others (OTH) zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr kam.

Der Kapsch TrafficCom Konzern setzte seine Erweiterungsstrategie fort. Mit der Übernahme der Business unit „Mobility Solutions“ der kalifornischen TechnoCom Corp. sowie den Gründungen der Kapsch TrafficCom Holding Corp. und der Kapsch TrafficCom U.S. Corp. verfügt der Konzern in den USA sowohl über eine Entwicklungs- als auch über eine Projektgesellschaft zur Erschließung dieses Marktes. Im europäischen Markt verstärkte die Kapsch TrafficCom Gruppe ihre Präsenz in Italien durch die Gründung eines Joint Ventures mit dem in Bologna ansässigen Partner Busi Impianti S.p.A. Das neue Unternehmen Kapsch-Busi S.p.A. fokussiert seine Geschäftstätigkeit auf Stadtverkehrslösungen (urban traffic solutions). Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr konnte der Zuschlag für die Errichtung der Stadtverkehrslösungen in Bergamo, Cremona und Turin erreicht werden. Ebenso wurden Gesellschaften in Slowenien und Bulgarien gegründet, um künftige Projekte zu betreuen. In Polen beteiligte sich die Kapsch TrafficCom AG mit 25% an der neugegründeten Autostrada Wschodnia Sp. z o.o.

Seit Januar 2009 hält die Kapsch TrafficCom AG 20,47% der Aktien an der norwegischen Q-Free ASA, einem direkten Mitbewerber.

Derzeit wird in der Tschechischen Republik auf knapp 1.000 Kilometer Autobahnen und Schnellstraßen Maut eingehoben und seit Januar 2008 auch auf weiteren rund 200 Kilometer Schnellstraßen. Der Mautpflicht unterliegen Fahrzeuge über 12 t. Die Ausweitung

der Mautpflicht auf Fahrzeuge über 3,5 t ist in Planung. Insgesamt sind zurzeit im tschechischen Mautsystem über 378.000 On-Board Units (OBUs) aktiv. Im Zuge der erweiterten Nutzung des Systems wurde mit Juni 2008 die Pilotinstallation eines satellitengestützten Systems in Probetrieb genommen und eine Telematik-Plattform implementiert. Beide Systeme befinden sich jetzt im einjährigen Probetrieb. Die Implementierung eines Traffic Management Systems wurde im Oktober 2008 abgeschlossen.

Die durchschnittlich erzielte Mauttransaktionsrate lag sowohl in Österreich als auch in der Tschechischen Republik wieder auf hohem Niveau, wodurch auch wieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr vertraglich vereinbarte Bonuszahlungen lukriert werden konnten.

## 2.2 Ertragslage

Im Segment Road Solution Projects (RSP) lag der Umsatz mit 56,8 Mio. EUR um 21 % über dem Wert des Vorjahres von 47,0 Mio. EUR. Die Zuwächse im RSP Segment resultieren vor allem aus der Realisierung von Projekten in der Tschechischen Republik und in Neuseeland.

Im Segment Services, System Extensions, Components Sales (SEC) konnte der Umsatz von 128,8 Mio. EUR um 5 % auf 135,6 Mio. EUR gesteigert werden. Grund dafür sind insbesondere die wiederkehrenden Umsätze aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem technischen und kommerziellen Betrieb des landesweiten elektronischen LKW-Mautsystems in der Tschechischen Republik sowie ein hohes Volumen an Komponenten-Verkäufen insbesondere von On-Board Units (OBUs). Mit mehr als 2,7 Mio. ausgelieferten OBUs konnte die Vorjahresmenge von rund 2,5 Mio. um mehr als 7 % gesteigert werden. Überproportionale Mengenzuwächse konnten in Australien, Österreich, Frankreich und Griechenland erzielt werden.

Umsatz nach Segmenten (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	+/- %	2006/07
<b>Road Solution Projects (RSP)</b>					
Umsatz	in Mio. EUR	56,8 (28 %)	47,0 (25 %)	21 %	105,0 (53 %)
EBIT	in Mio. EUR	-1,7	6,3	<-100 %	11,6
<b>Services, System Extensions, Components Sales (SEC)</b>					
Umsatz	in Mio. EUR	135,6 (68 %)	128,8 (69 %)	5 %	80,6 (41 %)
EBIT	in Mio. EUR	31,7	29,1	9 %	15,8
<b>Others (OTH)</b>					
Umsatz	in Mio. EUR	8,0 (4 %)	10,0 (5 %)	-20 %	13,0 (7 %)
EBIT	in Mio. EUR	-1,0	-0,4	<-100 %	-0,5

Die Verteilung des Gesamtumsatzes auf die Segmente ist mit 28 % RSP zu 68 % SEC nahezu gleich wie im Vorjahr (25 % zu 69 %).

Umsatz nach Regionen (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	+/- %	2006/07
Zentral- und Osteuropa (inkl. Österreich)	in Mio. EUR	139,3 (70 %)	124,2 (67 %)	12 %	157,3 (79 %)
Westeuropa	in Mio. EUR	21,3 (11 %)	17,6 (9 %)	21 %	12,9 (6 %)
Amerika	in Mio. EUR	14,0 (7 %)	18,8 (10 %)	-25 %	15,4 (8 %)
Sonstige Länder	in Mio. EUR	25,6 (12 %)	25,2 (14 %)	2 %	13,0 (7 %)

Die Umsätze in Zentral- und Osteuropa konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden und stellen mit 70 % weiterhin den größten Anteil am Gesamtumsatz dar. Die Umsatzsteigerungen in Westeuropa resultieren zum Großteil aus dem Segment SEC, welche auf Aufträge in Frankreich, Spanien und Griechenland sowie das Joint Venture in Italien zurückzuführen sind. Der Umsatzrückgang im Segment Amerika ist durch die Fertigstellung eines Projektes in Chile im Vorjahr bedingt.

Im Wirtschaftsjahr 2008/09 sank das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT) von 34,9 auf 29,0 Mio. EUR. Die EBIT-Marge verminderte sich von 18,8 % auf 14,5 % und liegt somit wieder etwa auf dem Niveau des Wirtschaftsjahres 2006/07 (13,5 %). Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen blieben mit 78,1 Mio. EUR trotz des gestiegenen Umsatzes nahezu gleich wie im Vorjahr, während der Personalaufwand um 7,6 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,9 Mio. EUR gestiegen sind. Die Erhöhung dieser beiden Positionen ist auf den Personalaufbau bedingt durch den Aufbau von Kapazitäten für geplante Großprojekte, durch Neugründungen und Akquisitionen in den USA und in Italien sowie auf die Wartung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems zurückzuführen.

Bedingt durch ein Finanzergebnis in Höhe von -7,1 Mio. EUR (2007/08: 7,9 Mio. EUR) aufgrund von Währungsverlusten und der Wertminderung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (Wertpapiere) ist das Ergebnis vor Steuern im Wirtschaftsjahr 2008/09 auf 21,9 Mio. EUR (2007/08: 42,8 Mio. EUR) und das Ergebnis nach Steuern auf 16,4 Mio. EUR (2007/08: 32,1 Mio. EUR) gesunken.

### **2.3 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Kapsch TrafficCom Gruppe erhöhte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 9 % von 298,4 Mio. EUR auf 324,5 Mio. EUR. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte. Ursache dafür ist neben einer Erhöhung des Vorratsbestandes um 8,5 Mio. EUR auch der Anstieg der liquiden Mittel um 12,8 Mio. EUR. Bei den langfristigen Vermögenswerten zeigt sich in den Sachanlagen eine Erhöhung um 10,7 Mio. EUR aufgrund von Investitionen in neue Produktionsanlagen und im Zuge der Übersiedlung am Wiener Standort. Die Veränderung im Bereich des immateriellen Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corp. und dem neugegründeten Joint Venture Kapsch-Busi S.p.A. Die Beteiligung an der norwegischen Q-Free ASA führte zum Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen langfristigen Vermögenswerte (-36,6 Mio. EUR) aufgrund der gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem tschechischen LKW-Mautsystem.

Passivseitig spiegelt sich die Bilanzverlängerung vor allem in den kurzfristigen Verbindlichkeiten wider. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr um 31,8 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR (31. März 2008: 17,4 Mio. EUR). Gründe dafür sind die Finanzierung von Akquisitionen und die vereinbarte Aufnahme von Finanzmitteln im Rahmen der Finanzierung in der tschechischen Tochtergesellschaft. Die Kapsch TrafficCom Gruppe verfügte damit zum Stichtag 31. März 2009 über eine Eigenkapitalquote von 41,4 % (31. März 2008: 44,7 %).

## 2.4 Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit konnte im Wirtschaftsjahr 2008/09 trotz des gesunkenen operativen Ergebnisses auf 42,1 Mio. EUR (2007/08: -10,5 Mio. EUR) verbessert werden, da sich die Veränderung des Nettoumlaufvermögens von -72,4 Mio. EUR im Vorjahr auf -7,7 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09 positiv entwickelte.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr -44,8 Mio. EUR (2007/08: -11,6 Mio. EUR) und resultierte im Wesentlichen aus dem Erwerb von Gesellschaften und Beteiligungen, Zahlungen im Rahmen von Asset Deals sowie aus der Zunahme des immateriellen Anlagevermögens und dem Ankauf von Sachanlagen im Zusammenhang mit der Übersiedlung der österreichischen Gesellschaften und der Erweiterung der Produktionsanlagen.

Der Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei 19,3 Mio. EUR (2007/08: 47,6 Mio. EUR). Der Grund dafür ist im Wesentlichen die positive Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von -4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,8 Mio. EUR im Wirtschaftsjahr 2008/09. Dies konnte jedoch den einmaligen Effekt aus dem Börsengang (65,8 Mio. EUR im Vorjahr) nicht kompensieren.

Der Finanzmittelbestand wurde seit dem letzten Bilanzstichtag um 12,8 Mio. EUR auf 60,2 Mio. EUR erhöht, die dem Unternehmen für die weitere Expansion zur Verfügung stehen.

## 2.5 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Verlässlichkeit und Genauigkeit der installierten ETC-Systeme

Die Mauttransaktionsrate ist eine Kennzahl für die Genauigkeit und Verlässlichkeit des Mautsystems. Sie zeigt die Anzahl der erfolgreichen in Relation zu allen potenziellen Mauterhebungstransaktionen von Fahrzeugen an, die mit einer funktionierenden OBU ausgestattet sind. Eine hohe Mauttransaktionsrate sorgt für maximale Mauterträge.

Die durchschnittliche Mauttransaktionsrate des bestehenden LKW-Mautsystems in Österreich betrug im Jahr 2008 rund 99,7 % und lag leicht über dem Jahr 2007.<sup>1</sup>

Während des gleichen Zeitraumes betrug die durchschnittliche Leistungsrate des in der Tschechischen Republik installierten landesweiten elektronischen Mautsystems rund 98,2 % und lag damit um 0,7 % über dem Wert des Vorjahres (97,5 %).<sup>1</sup>

### Mitarbeiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug im Kapsch TrafficCom Konzern im Wirtschaftsjahr 2008/09 898 Mitarbeiter. Per 31. März 2009 waren 946 Mitarbeiter beschäftigt.

Es wird großer Wert auf die laufende Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Dabei wird nicht nur die fachliche Aus- und Weiterbildung gefördert, sondern es werden auch Seminare und Trainings für die Entwicklung der Persönlichkeit bzw. Teamfähigkeit angeboten. Im Rahmen der Kapsch University werden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielte Schulungen

<sup>1</sup> Die Berechnung der Mauttransaktionsrate erfolgt nach der mit dem jeweiligen Auftraggeber individuell vereinbarten Berechnungsmethode und kann daher zwischen den Projekten nur bedingt verglichen werden.

angeboten. Ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen des Nachwuchsführungskräfte-Programms auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet.

Zur Förderung des multinationalen Mitarbeiteraustauschs gibt es ein Programm für die Arbeitsplatzrotation (Job Rotation) zwischen den Standorten.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit und dem Unternehmenserfolg werden von Konzernunternehmen für ihre Mitarbeiter Beiträge in eine externe Pensionsvorsorgekasse einbezahlt.

Darüber hinaus gibt es in der Kapsch TrafficCom Gruppe ein Mitarbeitergewinnbeteiligungsmodell, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Gewinn der Kapsch TrafficCom Gruppe partizipieren.

Die Kapsch TrafficCom AG ist seit 2005 nach OHSAS 18001 – Arbeitssicherheits-Managementsystem zertifiziert und hat die erforderlichen Maßnahmen in ihren internen Prozessen verankert und kontrolliert diese laufend.

### **Umwelt**

Gültige Zertifikate für Qualität nach ISO 9001 und Umwelt nach ISO 14001 liegen vor. Auch in Zukunft wird der gesellschaftlichen Verantwortung verstärkt nachgekommen werden: insbesondere die Ressourcen sollen noch schonender und verantwortungsvoller eingesetzt werden.

### **Corporate Social Responsibility**

Im Bewusstsein ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung unterstützt die gesamte Kapsch Gruppe – organisiert aus der Kapsch AG – eine Vielzahl zeitgenössischer Kunst- und Kultureinrichtungen bzw. -projekte und ausgewählte Bildungsinitiativen sowie umfangreiche soziale Maßnahmen. Diese Haltung zeigt das Unternehmen nicht nur nach außen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kapsch TrafficCom Gruppe wissen diese nachhaltige soziale Verantwortung des Unternehmens in Form vieler Programme und Maßnahmen zu schätzen.

## **2.6 Risikomanagement**

Als Technologieunternehmen agiert die Kapsch TrafficCom Gruppe in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

### **Risikomanagement-System**

Im Finanzbereich der Kapsch TrafficCom AG ist Risikomanagement als eigene Funktion positioniert. Unter der Verantwortung eines zentralen Risikomanagers erfasst und analysiert das Risikomanagement in institutionalisierten Prozessen alle relevanten Chancen und Risiken der Projekte des Konzerns und schafft damit die Basis für die zeitgerechte Planung und Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen. Zug um Zug wird das Risikomanagement in Richtung eines unternehmensweiten Chancen- und Risikomanagements weiterentwickelt. Primäres Ziel ist dabei nicht die Risikovermeidung, sondern der kontrollierte und bewusste Umgang mit Risiken sowie die rechtzeitige Erkennung und Umsetzung sich bietender Chancen, um dadurch einen wertvollen Beitrag für die Unternehmenssteuerung zu leisten.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sowie die jeweiligen Risikomanagement-Maßnahmen sind nachfolgend kurz erläutert.

## **Branchenspezifische Risiken**

### **Volatilität des Auftragseingangs**

Ein wesentlicher Anteil der Umsätze der Kapsch TrafficCom Gruppe wird im Segment Road Solution Projects (RSP) erzielt. Die Gruppe nimmt in diesem Segment regelmäßig an Ausschreibungen für die Errichtung und den Betrieb großer elektronischer Mautsysteme teil. Hier besteht einerseits das Risiko, dass Ausschreibungen, an denen die Gruppe teilnimmt oder teilzunehmen plant, beispielsweise aufgrund von politischen Veränderungen oder aufgrund von Einsprüchen oder Klagen unterlegener Bieter verschoben oder zurückgezogen werden. Andererseits besteht die Gefahr, dass die Kapsch TrafficCom Gruppe aus technologischen, finanziellen, formellen oder sonstigen Gründen mit Angeboten für neue Projekte nicht erfolgreich ist. Auch Folgeumsätze aus Wartungsverträgen und aus dem technischen Betrieb hängen von der erfolgreichen Teilnahme an Ausschreibungen für Systeme ab.

Die Strategie der Kapsch TrafficCom Gruppe zielt darauf ab, durch zunehmende geographische Diversifizierung und durch zunehmende Diversifizierung des Produktportfolios sowie durch die laufende Erhöhung des Anteiles der Wartung und des Betriebes die Volatilität der Umsätze aus einzelnen Großprojekten zu reduzieren.

### **Risiken der Projektabwicklung**

Im Zusammenhang mit der Errichtung von Systemen ist die Kapsch TrafficCom Gruppe meist vertraglich dazu verpflichtet, Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Da es sich bei elektronischen Mautsystemen häufig um anspruchsvolle und technologisch komplexe Systeme handelt und diese innerhalb eines kurzen Zeitrahmens implementiert werden müssen, kann es aufgrund der beschränkten Zeit, die für Tests zur Verfügung steht, zu System- und Produktmängeln kommen. Werden die garantierten Leistungen nicht erreicht oder Termine überschritten, sind üblicherweise Vertragsstrafen zu leisten. Eine deutliche Verzögerung bei einem Projekt oder ein deutliches Verfehlen der garantierten Performance bei einem Projekt würde auch die Erfolgchancen bei zukünftigen Ausschreibungen für Systeme reduzieren.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe setzt Projektmanagement-Methoden und Risikomanagementverfahren ein, um sich gegen Risiken bei Projekten zu schützen.

### **Langfristige Verträge mit staatlichen Stellen**

Bei zahlreichen Systemen sind staatliche Stellen die Auftraggeber. Rahmen- und Dienstleistungsverträge im Zusammenhang mit Mautprojekten können Bestimmungen und Bedingungen enthalten, die in einem Ausschreibungsprozess nicht verhandelbar sind und die für die Kapsch TrafficCom Gruppe unvorteilhaft sein können. Bei langfristigen Aufträgen können darüber hinaus die erzielten Margen aufgrund von Kostenänderungen von ursprünglichen Kalkulationen abweichen. Haftungen, die sich aus Verträgen der Gruppe ergeben, können Haftungen bezüglich eines Gewinnentgangs von Kunden, Produkthaftungen und andere Haftungen beinhalten. Die Kapsch TrafficCom Gruppe ist bestrebt, in Verträgen entsprechende Haftungsbeschränkungen festzulegen, es kann jedoch keine Garantie dafür geben, dass in allen Verträgen ausreichende Haftungsbeschränkungen enthalten sind, oder dass diese im jeweils anzuwendenden Recht durchsetzbar sind.



## **Strategische Risiken**

### **Innovationsführerschaft**

Die führende Marktposition der Kapsch TrafficCom Gruppe beruht zu einem großen Teil auf der Fähigkeit, hochwertige, effiziente und zuverlässige Systeme, Komponenten und Produkte zu entwickeln. Um diese Technologieführerschaft aufrechtzuerhalten, investiert die Kapsch TrafficCom Gruppe einen erheblichen Anteil ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Gelingt die erfolgreiche Entwicklung innovativer Systeme, Komponenten und Produkte allerdings nicht, so kann dies der Wettbewerbsposition der Kapsch TrafficCom Gruppe abträglich sein. Da die Innovationsführerschaft zu einem erheblichen Teil auf Technologie, firmeneigenem Know-how sowie auf geistigem Eigentum beruht, kann die weltweite Zunahme von Produktpiraterie und Reverse Engineering negative Auswirkungen auf die Gruppe haben. Darüber hinaus kann sich jede Säumnis hinsichtlich des erfolgreichen Schutzes dieser Technologien negativ auf die Wettbewerbsposition der Gruppe auswirken. Andererseits könnten die Systeme, Komponenten, Produkte oder Dienstleistungen geistige Eigentumsrechte Dritter verletzen.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe legt großen Wert auf den Schutz von Technologien und firmeneigenem Know-how, beispielsweise durch Patente und Geheimhaltungsvereinbarung mit den relevanten Vertragspartnern. Zur Vermeidung von Klagen und Gerichtsverfahren führt die Kapsch TrafficCom Gruppe laufend ein Monitoring potenzieller Property-Rights-Verletzungen durch.

### **Akquisition und Integration von Unternehmen im Zuge des Unternehmenswachstums**

Eines der strategischen Ziele der Kapsch TrafficCom Gruppe besteht darin, durch organisches Wachstum sowie durch ausgewählte Akquisitionen und Joint Ventures international zu wachsen. In Umsetzung dieser Strategie hat die Gruppe weltweit Unternehmen akquiriert und in den Konzern eingegliedert. Im Zusammenhang mit dieser Expansionsstrategie besteht allerdings eine Reihe von Herausforderungen, und es kann nicht garantiert werden, dass die angestrebten Ziele und Synergien bei allen zukünftigen Akquisitionen bzw. Joint Ventures vollständig erreicht werden.

## **Finanzrisiken**

### **Währungsrisiko**

Die Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in vielen Ländern außerhalb der Euro-Zone. Ein beträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften abgerechnet. Obwohl die Gruppe bestrebt ist, erforderlichenfalls die Nettowährungsposition der einzelnen Aufträge abzusichern, können sich Währungsschwankungen mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Kapsch TrafficCom Gruppe gegenüber den Wettbewerbern verändert. Im abgelaufenen Jahr wurden Kurssicherungskontrakte zur Absicherung der Forderungen gegenüber den tschechischen Tochtergesellschaften abgeschlossen, deren Auswirkungen bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet sind.

### **Zinsrisiko**

Im Rahmen der Projektfinanzierung werden regelmäßig auch variable Zinssätze vereinbart, die an Marktzinsen (Euribor, Pribor etc.) gebunden sind. In diesem Zusammenhang besteht ein Zinsrisiko für die Kapsch TrafficCom Gruppe. Die Kapsch TrafficCom Gruppe sichert Zinsrisiken, sofern wesentlich, durch geeignete Finanzinstrumente ab.

### **Personalrisiko**

Der Erfolg der Kapsch TrafficCom Gruppe hängt zu einem nicht unwesentlichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Verkehrstelematik ab. Darüber hinaus ist in der derzeitigen starken Wachstumsphase der Gruppe die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzunehmen und in das Unternehmen zu integrieren und langfristig an sich zu binden, von hoher Bedeutung. Der Verlust von wichtigen Mitarbeitern in Schlüsselstellungen, Probleme mit Arbeitnehmern sowie Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung könnten sich negativ auf den Erfolg der Gruppe auswirken.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe setzt eine Reihe von Maßnahmen zum Management der Personalrisiken ein, wie beispielsweise Prämiensysteme, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten etc.

### **Rechtliche Risiken**

Der Markt für Mautsysteme wird durch zahlreiche gesetzliche Bestimmungen auf Ebene der EU und auf Ebene der nationalen Gesetzgebung beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass bestimmte Vorschriften, wie Datenschutzgesetze oder Umwelt- und Sicherheitsanforderungen, negative Auswirkungen auf die Kapsch TrafficCom Gruppe haben.

### **IT-Risiken**

Als Technologiekonzern ist die Kapsch TrafficCom Gruppe typischen IT-Risiken in Bezug auf die Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten ausgesetzt. Die Kapsch TrafficCom AG hat dafür ein IT-Risikomanagementsystem nach der Corporate Risk and IT-Security Application Method CRISAM eingeführt und ist nach ISO 27001 (Information Security Management) zertifiziert. Außerdem hat die Kapsch TrafficCom Gruppe den Betrieb der Mautsysteme nach ISO 20000 (vergleiche ITIL) „IT-Service-Management“ zertifiziert.

### **Zusammenfassende Beurteilung der Risikosituation der Gruppe**

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Kapsch TrafficCom Gruppe gefährden könnten. Die zunehmende geographische Diversifizierung, die Diversifizierung des Produktportfolios, verbunden mit einem steigenden Anteil an wiederkehrenden Umsätzen (Stärkung des Segments Services, System Extensions, Components Sales) soll Risikokonzentrationen künftig weiter reduzieren.

## **2.7 Forschung und Entwicklung**

Die Kapsch TrafficCom Gruppe verfügt über ein Netz an Forschungs- und Entwicklungszentren in Wien (Österreich), Jönköping (Schweden), Buenos Aires (Argentinien) und Carlsbad (Kalifornien/USA). Die einzelnen F&E Zentren sind in Form von Kompetenz-Zentren organisiert. Die Entwicklungsaktivitäten im Bereich F&E werden dabei von der Zentrale in Wien weltweit koordiniert. Per 31. März 2009 beschäftigte die Kapsch TrafficCom Gruppe einschließlich Projektmanagement für Entwicklungsprojekte, Qualitätssicherung und Tests, Dokumentation und Zertifizierung mehr als 210 Ingenieure (per 31. März 2008: rund 170).

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben für den Kapsch TrafficCom Konzern im Hinblick auf die Erreichung seiner strategischen Ziele einen hohen Stellenwert. Das Wissen um und die Anwendbarkeit gänzlich neuer Technologien, basierend auf nationalen und internationalen Standards, stellen die Grundlage für ein erfolgreiches Business Development dar und ermöglichen auch den Eintritt in neue Märkte. Der Fokus richtet sich derzeit auf Länder wie die USA, Südafrika und Indien. Um den hohen Anforderungen neuer Märkte, gerade auch im Time-to-Market erfolgreich zu begegnen, waren und sind F&E-Aktivitäten oftmals

auch mit Akquisitionen verbunden. Im Wirtschaftsjahr 2008/09 führte die Übernahme des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der kalifornischen TechnoCom Corp. zu einer Erweiterung der F&E-Zentren.

Erfolgreiche Forschung ist zudem die essenzielle Grundlage für die laufende Verbesserung bestehender Produkte und Systeme und die kontinuierliche Senkung von Produktions-, Installations-, Betriebs- und Wartungskosten – wesentliche Faktoren für die Aufrechterhaltung des Technologie- und Wettbewerbsvorteils.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe konzentriert ihre Aktivitäten in erster Linie auf neue, innovative Anwendungen und angewandte Forschung und Entwicklung für alle Arten von Verkehrstelematik-Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte und enge Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten und Technologie- und Forschungsunternehmen ergänzt.

Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Dasselbe gilt für Entwicklungskosten, sofern die IFRS-Kriterien für den Ansatz als immateriellen Vermögenswert nicht erfüllt werden. Infolge der Anwendung des Gesamtkostenverfahrens werden die Forschungs- und Entwicklungskosten in verschiedenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, insbesondere unter Material- und sonstiger Produktionsaufwand, Personalkosten und Sonstiger Betriebsaufwand.

## **2.8 Angaben nach § 267 UGB iVm § 243a UGB**

1. Das zur Gänze eingezahlte Grundkapital der Kapsch TrafficCom AG beträgt EUR 12.200.000. Es ist in 12.200.000 Stück nennbeitragslose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.
2. Es bestehen keine Beschränkungen betreffend die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien.
3. Zum Stichtag 31. März 2009 befinden sich rund 31,6 % der Anteile an der Kapsch TrafficCom AG im Streubesitz. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hielt zum Stichtag 31. März 2009 rund 68,4 % der Anteile. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, deren Anteile zu gleichen Teilen von der Traditio-Privatstiftung, der ALUK-Privatstiftung und der Children of Elisabeth-Privatstiftung, jeweils Privatstiftungen nach dem österreichischen Privatstiftungsgesetz, gehalten werden. Es gab zum Stichtag 31. März 2009 keinen weiteren Aktionär, der mehr als 5 % der Stimmrechte an der Kapsch TrafficCom AG hielt.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechtes durch Arbeitnehmer mit Kapitalbeteiligung.
6. Es gibt keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.
7. Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital von EUR 800.000. Hinsichtlich dieses genehmigten Kapitals wurde das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Vorstand kann das genehmigte Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 beschlossenen Ermächtigung in das Firmenbuch ausnutzen.
8. Es bestehen keine Vereinbarungen, die im Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots wirksam werden.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen Kapsch TrafficCom AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

## 2.9 Ausblick und Ziele

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2009/10 sieht die Gesellschaft die Entwicklungen auf ihren Märkten auch unter den geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig durchaus optimistisch. Insbesondere wird die Teilnahme an den erwarteten Ausschreibungen bzw. Projektvergaben in Ungarn, Slowenien, Frankreich, Portugal, Südafrika und den USA das laufende Wirtschaftsjahr 2009/10 prägen.

## 2.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Rückkauf von Minderheitenanteilen

Am 9. April 2009 erwarb die Kapsch TrafficCom AG von der Brisa Internacional, SGPS, S.A., Sao Domingos da Rana, deren 19%igen Anteil an der Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, zu einem Kaufpreis von 2,3 Mio. EUR. Zudem wurden weitere 7% indirekt zu einem Preis von 1,9 Mio. EUR über den Kauf der BRISA ACCESS Europe GmbH, Wien, an der Kapsch Telematic Services GmbH erworben.

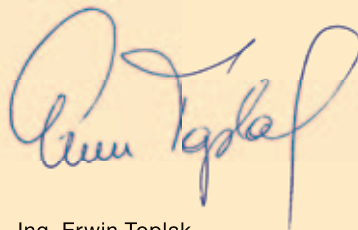
### Gründung von Tochtergesellschaften

In Kasachstan wurde am 7. April 2009 die Kapsch TrafficCom Kazakhstan LLC, Astana, als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Kapsch TrafficCom AG gegründet.

Wien, am 15. Mai 2009



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

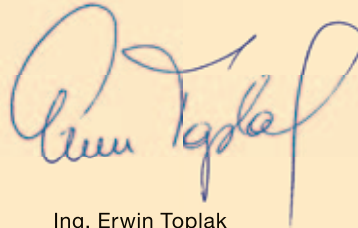
## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG

Als Mitglieder des Vorstandes erklären wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 15. Mai 2009



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Konzernabschluss zum 31. März 2009.

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung.

alle Beträge in EUR	Erläuterungen	2008/09	2007/08
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>200.281.637</b>	<b>185.734.678</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.612.709	5.194.394
Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen, unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	(3)	4.656.943	6.667.081
Andere aktivierte Eigenleistungen		145.729	0
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(4)	-78.143.939	-78.647.198
Personalaufwand	(5)	-54.637.097	-46.969.222
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(6)	-6.031.349	-4.092.312
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-39.882.867	-32.967.747
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>29.001.766</b>	<b>34.919.674</b>
Finanzerträge	(8)	12.076.245	13.898.949
Finanzaufwendungen	(8)	-19.211.633	-6.009.417
Finanzergebnis	(8)	-7.135.388	7.889.532
Erträge aus assoziierten Unternehmen	(13)	0	-51.152
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>21.866.378</b>	<b>42.758.054</b>
Ertragsteuern	(9)	-5.498.770	-10.698.610
<b>Jahresergebnis</b>		<b>16.367.608</b>	<b>32.059.444</b>
Zurechenbar:			
Anteilseigner der Gesellschaft		12.976.941	30.412.759
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		3.390.667	1.646.685
		<b>16.367.608</b>	<b>32.059.444</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus dem Periodengewinn, der den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar ist (in EUR je Aktie)</b>	(31)	<b>1,06</b>	<b>2,60</b>

## Konsolidierte Bilanz.

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2009	31. März 2008
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	(11)	16.886.895	6.191.728
Immaterielles Anlagevermögen	(12)	26.089.490	8.593.152
Anteile an assoziierten Unternehmen	(13)	12.302.472	0
Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	(14)	3.784.450	3.405.449
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	18.423.234	55.005.342
Latente Steueransprüche – Forderung an den Gruppenträger	(22)	1.300.938	2.399.361
Latente Steueransprüche – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	(22)	6.940.884	4.880.464
		<b>85.728.363</b>	<b>80.475.496</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(16)	34.219.784	25.734.379
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	140.408.909	135.837.086
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(14)	3.945.728	8.895.252
Liquide Mittel	(18)	60.229.653	47.428.544
		<b>238.804.074</b>	<b>217.895.261</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>324.532.437</b>	<b>298.370.757</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b>Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar sind</b>			
Grundkapital	(19)	12.200.000	12.200.000
Kapitalrücklage		70.077.111	70.077.111
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-3.809.749	220.011
Nicht realisierte Verluste aus Wertpapieren	(20)	-145.873	-971.375
Konzernbilanzgewinn und andere Rücklagen		51.724.779	49.727.838
		<b>130.046.268</b>	<b>131.253.585</b>
<b>Minderheitenanteile</b>		<b>4.193.524</b>	<b>2.123.011</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>134.239.792</b>	<b>133.376.596</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	10.060.250	10.581.243
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses	(23)	14.214.016	14.088.937
Langfristige Rückstellungen	(26)	524.042	1.693.548
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	14.773.324	26.149.682
Latente Steuerschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Gruppenträger	(22)	1.653.383	1.607.668
Latente Steuerschulden – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	(22)	217.025	447.171
		<b>41.442.040</b>	<b>54.568.249</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		56.253.018	39.049.926
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	(25)	25.316.061	29.485.680
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		7.449.143	6.258.677
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	49.209.541	17.381.784
Kurzfristige Rückstellungen	(26)	10.622.842	18.249.845
		<b>148.850.605</b>	<b>110.425.912</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>190.292.645</b>	<b>164.994.161</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>324.532.437</b>	<b>298.370.757</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals.

alle Beträge in EUR							
	Den Anteilseignern der Gesellschaft zurechenbar					Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
	Grundkapital	Kapitalrücklage	Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung	Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	Konzern- bilanzgewinn und andere Rücklagen		
<b>Stand 31. März 2007</b>	<b>10.000.000</b>	<b>5.325.259</b>	<b>914.309</b>	<b>-114.371</b>	<b>29.130.494</b>	<b>339.556</b>	<b>45.595.247</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-694.298	0	0	136.770	-557.528
Zeitwertgewinne/-verluste – realisiert	0	0	0	-51.817	0	0	-51.817
Zeitwertgewinne/-verluste (nach Steuern)	0	0	0	-805.187	0	0	-805.187
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Nettoerträge/-aufwendungen</i>	0	0	-694.298	-857.004	0	136.770	-1.414.532
Kapitalerhöhung im Zuge des Börseganges	2.200.000	0	0	0	0	0	2.200.000
Agio aus dem Börsegang abzüglich Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsegang	0	64.751.852	0	0	0	0	64.751.852
Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	184.585	0	184.585
Dividende für 2006/07	0	0	0	0	-10.000.000	0	-10.000.000
Konzernergebnis	0	0	0	0	30.412.759	1.646.685	32.059.444
<b>Stand 31. März 2008</b>	<b>12.200.000</b>	<b>70.077.111</b>	<b>220.011</b>	<b>-971.375</b>	<b>49.727.838</b>	<b>2.123.011</b>	<b>133.376.596</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-4.029.760	0	0	-262.136	-4.291.896
Zeitwertgewinne/-verluste – realisiert	0	0	0	1.003.795	0	0	1.003.795
Zeitwertgewinne/-verluste (nach Steuern)	0	0	0	-178.292	0	0	-178.292
<i>Direkt im Eigenkapital erfasste Nettoerträge/-aufwendungen</i>	0	0	-4.029.760	825.503	0	-262.136	-3.466.393
Dividende für 2007/08	0	0	0	0	-10.980.000	-1.058.019	-12.038.019
Konzernergebnis	0	0	0	0	12.976.941	3.390.667	16.367.608
<b>Stand 31. März 2009</b>	<b>12.200.000</b>	<b>70.077.111</b>	<b>-3.809.749</b>	<b>-145.872</b>	<b>51.724.779</b>	<b>4.193.523</b>	<b>134.239.792</b>



## Konsolidierte Geldflussrechnung.

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2009	31. März 2008
<b>Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		29.001.765	34.919.674
Berichtigungen um nicht zahlungswirksame Posten und sonstige Überleitungen:			
Abschreibungen	(6)	6.031.349	4.092.312
Erhöhung bzw. Abnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses	(23)	125.079	-463.451
Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(24)	-39.109	9.141
Zu- und Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(15)	36.613.599	26.679.092
Zu- und Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(24)	-11.376.358	-663.820
Sonstige (netto)		-3.479.570	6.364.155
		<b>56.876.755</b>	<b>70.937.103</b>
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte	(17)	-4.571.823	-59.810.410
Zu-/Abnahme der Vorräte	(16)	-8.485.405	-5.834.616
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten		13.033.471	-10.615.016
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	(26)	-7.627.003	3.848.830
		-7.650.760	-72.411.212
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
		<b>49.225.995</b>	<b>-1.474.109</b>
Zinseinnahmen	(8)	2.025.158	2.082.913
Zinsausgaben	(8)	-3.698.830	-3.940.442
Nettozahlungen von Ertragsteuern		-5.454.731	-7.445.292
Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		42.097.592	-10.776.930
Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche	(30)	0	257.992
<b>Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit – gesamt</b>		<b>42.097.592</b>	<b>-10.518.938</b>

alle Beträge in EUR	Erläuterung	31. März 2009	31. März 2008
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Ankauf von Sachanlagen	(11)	-17.542.971	-3.441.286
Ankauf von immateriellem Anlagevermögen	(12)	-4.687.266	-582.231
Ankauf von Wertpapieren und Beteiligungen	(14)	-383.060	-30.548.455
Zahlungen für den Erwerb von Gesellschaften (abzüglich der liquiden Mittel dieser Gesellschaften)	(28)	-11.570.796	-74.790
Zahlungen für den Erwerb von Anteilen an at-equity-konsolidierten Gesellschaften	(13)	-12.302.472	0
Einnahmen aus dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen		0	1.090.909
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.703.650	1.156.499
Einnahmen aus dem Verkauf von Wertpapieren		13.358	20.800.756
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		-44.769.557	-11.598.598
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebenen Geschäftsbereiche	(30)	0	0
<b>Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – gesamt</b>		<b>-44.769.557</b>	<b>-11.598.598</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlung von Aktionären		0	65.802.469
An die Aktionäre der Gesellschaft und an die Minderheitsaktionäre von Konzerngesellschaften gezahlte Dividende	(8)	-12.038.019	-13.500.000
Zu-/Abnahme sonstiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(8)	-520.993	758.684
Zu-/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21)	31.827.758	-4.275.183
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsbereiche		19.268.746	48.785.970
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebenen Geschäftsbereiche	(30)	0	-1.166.666
<b>Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt</b>		<b>19.268.746</b>	<b>47.619.304</b>
<b>Netto-Abnahme/Zunahme des Finanzmittelbestands</b>		<b>16.596.781</b>	<b>25.501.768</b>
<b>Entwicklung des Finanzmittelbestands</b>			
Anfangsbestand	(18)	47.428.544	20.183.189
Netto-Abnahme/Zunahme des Finanzmittelbestands		16.596.781	25.501.768
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand		-3.795.672	1.743.507
<b>Endbestand</b>	(18)	<b>60.229.653</b>	<b>47.428.544</b>

## Konzernanhang.

### Allgemeine Informationen.

Die Kapsch TrafficCom Gruppe ist ein international agierender Anbieter für Lösungen im Bereich der Verkehrstelematik.

Die Geschäftstätigkeit des Kapsch TrafficCom Konzerns ist in die folgenden drei Segmente unterteilt:

- Road Solution Projects
- Services, System Extensions, Components Sales
- Others

Das Segment Road Solution Projects befasst sich mit der Errichtung von Verkehrstelematik-Lösungen.

Das Segment Services, System Extensions, Components Sales beschäftigt sich mit dem Verkauf von Dienstleistungen (Wartung und Betrieb) und Komponenten im Bereich Verkehrstelematik-Lösungen.

Das Segment Others umfasst das Nichtkerngeschäft, es sind dies die nicht für die Kapsch TrafficCom Gruppe relevanten Produktions- und Logistiktätigkeiten der Tochtergesellschaft Kapsch Components KG.

Mit Wirksamkeit zum 8. März 2007 veräußerte der Konzern im Wesentlichen sein gesamtes „Railway Communicaton“-Geschäft, das zuvor Teil des Segments Services, System Extensions, Components Sales war. Gemäß IFRS 5 wird das Ergebnis (alle Erlöse und Kosten), das dem veräußerten Bahnkommunikationsgeschäft zurechenbar ist, in den betrachteten Perioden als „aufgegebene Geschäftsbereiche“ ausgewiesen.

### Konzernstruktur.

Oberste Konzerngesellschaft des Kapsch-Konzerns ist die DATAX HandelsgmbH, Wien. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der DATAX HandelsgmbH, war bis Juni 2007 Alleingesellschafter der Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG. Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH hat im Zuge eines Initial Public Offerings im Juni 2007 ihren Anteil an der Kapsch TrafficCom AG auf 69,67 % reduziert. Im zum 31. März 2009 endenden Geschäftsjahr kam es durch Anteilsverschiebungen zu einer weiteren Reduktion auf 68,42 %.

### Konsolidierungskreis.

Die Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG ist eine Aktiengesellschaft, eingetragen und ansässig in Wien, Österreich. Die Adresse ihres eingetragenen Firmensitzes ist A-1120 Wien, Am Europlatz 2. Die Aktien der Muttergesellschaft notieren seit 26. Juni 2007 im Segment Prime Market der Wiener Börse.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- ArtiBrain Software Entwicklungsgesellschaft mbH, Wien
- DPS Automation Chile S.A., Chile
- Kapsch Components GmbH, Wien
- Kapsch Components KG, Wien
- Kapsch Telematic Services GmbH, Wien
- Kapsch Telematic Services GmbH Deutschland, Deutschland

- Kapsch Telematic Services Kft, Ungarn
- Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Tschechien
- Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Slowakei
- Kapsch Telematik Technologies Bulgaria AD, Bulgarien
- Kapsch TrafficCom (M) Sdn Bhd, Malaysia
- Kapsch TrafficCom AB, Schweden
- Kapsch TrafficCom Argentina S.A., Argentinien
- Kapsch TrafficCom Australia Pty Ltd., Australien
- Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Tschechien
- Kapsch TrafficCom U.S. Corp., USA
- Kapsch TrafficCom d.o.o., Slowenien
- Kapsch TrafficCom France SAS, Frankreich
- Kapsch TrafficCom Holding Corp., USA
- Kapsch TrafficCom Inc., USA
- Kapsch TrafficCom Limited, UK
- Kapsch TrafficCom Ltd., Neuseeland
- Kapsch TrafficCom Russia ooo, Russland
- Kapsch TrafficCom S.r.l., Italien
- Kapsch TrafficCom SK Construction & Realization s.r.o., Slowakei
- Kapsch TrafficCom South Africa (Pty) Ltd., Südafrika
- Kapsch TrafficCom Chile S.A., Chile
- Kapsch-Busi S.p.A., Italien
- PREMID, a.s., Slowakei
- VTI Industrials (Pty) Ltd., Südafrika

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses zur Anwendung gelangten, dargestellt.

### 1 Grundlagen der Erstellung.

Gemäß § 245a UGB wurde der Konzernabschluss zum 31. März 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Der Konzernabschluss zum 31. März 2009 wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstands auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Jene Bereiche, die ein hohes Maß an Schätzung oder Komplexität aufweisen, oder Bereiche, wo Annahmen und Schätzungen von großer Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in Erläuterung 21 dargelegt.

**a) Änderungen von Standards, die ab 2008 in Kraft sind**

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 (Änderung) „Finanzinstrumente: Angaben“ – Umgliederung finanzieller Vermögenswerte (anzuwenden ab 1. Juli 2008). Durch die Anwendung dieser Änderung des Standards ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft, da die Gesellschaft vom Wahlrecht der Umklassifizierung nicht Gebrauch gemacht hat.

**b) Neue von der Europäischen Union übernommene Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards**

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (gültig für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2009 beginnen). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und entstand aus dem Vergleich zwischen IAS 14 „Geschäftssegmente“ und den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Anhangangaben über Geschäftssegmente und damit zusammenhängende Informationen“. Der neue Standard sieht die Anwendung des „Management Approach“ vor, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden. Die Gesellschaft wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ab dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anwenden. Das Konzernmanagement geht davon aus, dass die derzeitigen primären Segmente zu den berichterstattenden Segmenten nach IFRS werden.

IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ wurde im Juni 2007 von der Europäischen Union übernommen und ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2008 beginnen. IFRIC 11 beantwortet die Frage, ob aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten, als aktienbasierte Vergütungsaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich in den Einzelabschlüssen der Mutter oder der Konzerngesellschaft bilanziert werden sollen. Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). IFRIC 13 wird von der Gesellschaft nicht angewandt, da die Geschäftsprozesse der Gesellschaft keine Kundenbindungsprogramme beinhalten.

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRS 1 (überarbeitet) „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ – Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens im IFRS-Einzelabschluss des Mutterunternehmens (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“ ersetzt den bestehenden IAS 1 (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft wird IAS 1 (Änderung) in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anwenden.

IFRS 2 (Änderung) „Anteilsbasierte Vergütung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IAS 23 (Änderung) „Fremdkapitalkosten“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft hält derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte, die die Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfordern.

IAS 32 (Änderung) „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“ – „Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Kündigungen“ (die „Änderung“). Die Gesellschaft wird diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anwenden.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2008 beginnen). IFRIC 12 ist nicht maßgeblich für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, da sie nicht im öffentlichen Sektor tätig ist.

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB wurden im Mai 2008 insgesamt 20 Standards geändert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen:

IFRS 5 (Änderung) „Veräußerung und Aufgaben“ und entsprechende Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 23 (Änderung) „Fremdkapitalkosten“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) – Bestandteile der Fremdkapitalkosten. Die Gesellschaft hält derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte, die die Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfordern.

IAS 16 (Änderung) „Sachanlagen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Verkauf von zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögenswerten,
- sowie erzielbarer Betrag.

Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 19 (Änderung) „Leistungen an Arbeitnehmer“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Plankürzungen und negativer nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand
- Aufwendungen für die Verwaltung des Plans
- Ersatz des Begriffs „fällig werden“ (fall due) durch „deren Erfüllung erwartet wird“ (due to be settled)
- Eventualverbindlichkeiten.

Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 20 (Änderung) „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) – Bilanzierung von unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand. Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr prospektiv anzuwenden.

IAS 27 (Änderung) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ – Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 28 (Änderung) „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

- Wertaufholungsverbot und Goodwill
- Angaben für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen.

Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 29 (Änderung) „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) – Beschreibung der Bewertungsbasis in Jahresabschlüssen. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 36 (Änderung) „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) – Anhangsangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags bei der Anwendung des FVLCTS. Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 38 (Änderung) „Immaterielle Vermögenswerte“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Werbung und Verkaufsförderung
- Anzuwendende Abschreibungsmethode

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Umklassifizierung von Finanzinstrumenten in die bzw. aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“
- Anpassung des Effektivzinssatzes
- Sicherungsbeziehung und Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft plant diese Änderungen in dem am 1. April 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden.

IAS 40 (Änderung) „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden.
- Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 41 (Änderung) „Landwirtschaft“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- zusätzliche biologische Transformationen bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts
- Marktzinssatz bei der Diskontierung künftiger Cashflows (erlaubte Verwendung eines Nachsteuer-Zinssatzes).

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Folgende Standardänderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB vom Mai 2008 betreffen Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen, die keine oder nur minimale Auswirkungen auf die Bilanzierung haben:

- IFRS 7 (Änderung) „Finanzinstrumente: Angaben“ – Darstellung des Finanzergebnisses
- Änderung des IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern – Leitlinien
- IAS 10 (Änderung) „Ereignisse nach dem Abschlussstichtag“ – Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden
- IAS 18 (Änderung) „Umsatzerlöse“ – Kosten der Darlehensbegebung
- IAS 20 (Änderung) „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ hinsichtlich der enthaltenen Begriffe an andere IFRS
- IAS 29 (Änderung) „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ – Anpassung der Begriffe
- IAS 34 (Änderung) „Zwischenberichterstattung“ – Ergebnis je Aktie
- IAS 40 (Änderung) „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Anpassung an die Terminologie des IAS 8
- IAS 40 (Änderung) „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien
- IAS 41 (Änderung) „Landwirtschaft“ – Anpassung der Terminologie
- IAS 41 (Änderung) „Landwirtschaft“ – Änderung eines Beispiels

Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

**c) Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden**

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bereits publiziert, aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Im Falle zukünftiger Unternehmenszusammenschlüsse, die in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen, plant die Gesellschaft die geänderten Standards für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (Änderung) (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Bilanzierung“ – zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (überarbeitet Juli 2008 – anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Durch die Anwendung dieser Änderung des Standards wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

Änderungen an IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebettete Derivate“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Eingebettete Derivate (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRS 7 (Änderung) „Finanzinstrumente: Angaben“ – Verbesserung der Darstellung von Angaben zu Finanzinstrumenten (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Die erwartete Auswirkung der Änderung kann noch nicht verlässlich beurteilt werden.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Umgliederung finanzieller Vermögenswerte: Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Die Änderung stellt den Zeitpunkt des Inkrafttretens, eine frühere Anwendung und die Übergangsvorschriften klar. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.



**d) Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB wurden im April 2009 insgesamt 10 Standards und 2 Interpretationen geändert**

- IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).
- IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IAS 17 „Leasingverhältnisse“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IAS 18 „Umsatzerlöse“ (Verbesserung 2009).
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen).
- IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).
- IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Durch die Anwendung dieser Änderungen wird keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand zum Datum der Unterfertigung erstellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards in den Konzernabschluss einbezogen wurde, ist vom Aufsichtsrat noch nicht festgestellt worden. Der Aufsichtsrat und, im Fall der Vorlage an die Hauptversammlung, die Hauptversammlung könnten den Jahresabschluss in einer Weise abändern, welche die Darstellung des Konzernabschlusses beeinflussen würde.

## 2 Konsolidierung.

### a) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind Unternehmen, an denen der Konzern direkt oder indirekt eine Beteiligung im Ausmaß von mehr als der Hälfte der Stimmrechte hält oder bei welchen er auf andere Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Solche Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in die Konsolidierung einbezogen, ab dem die Gruppe einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, und werden ab dem Zeitpunkt, zu dem dieser beherrschende Einfluss nicht mehr gegeben ist, entkonsolidiert. Alle konzerninternen Salden und Transaktionen wurden eliminiert. Die Bilanzierungsmethoden der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlich im Konzern angewendeten Methoden angepasst. Minderheitsanteile, falls vorhanden, werden gesondert ausgewiesen.

Der Konzern behandelt Transaktionen mit Minderheiten grundsätzlich in gleicher Weise wie Transaktionen mit Anteilseignern des Konzerns. Für Käufe von Minderheiten wird die Differenz zwischen dem bezahlten Entgelt und dem entsprechenden erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens der Tochtergesellschaft vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung an Minderheiten werden auch im Eigenkapital erfasst. Für Veräußerungen an Minderheiten werden die Differenzen zwischen erhaltenen Erträgen und dem entsprechenden Anteil der Minderheit ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Die Erwerbsmethode wird für die Bilanzierung beim Erwerb von Tochtergesellschaften durch den Konzern angewendet. Die Kosten der Akquisition werden als beizulegender Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Aktien und der zum Transaktionsdatum eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten gemessen, zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden, die bei einem Unternehmenszusammenschluss

übernommen wurden, werden anfangs zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Akquisitionstag bewertet, unabhängig vom Ausmaß eines Minderheitenanteils. Der Überhang der Akquisitionskosten über den Zeitwert des Konzernanteils an identifizierbaren erworbenen Nettovermögenswerten wird als Firmenwert ausgewiesen. Wenn die Akquisitionskosten niedriger als der Zeitwert der Nettovermögenswerte der erworbenen Tochtergesellschaft sind, wird die Differenz direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Firmenwert wird zumindest einmal jährlich auf Wertminderung geprüft bzw. immer dann, wenn es Hinweise auf eine Wertminderung gibt. Wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt, wird der Firmenwert unverzüglich um die Höhe der Wertminderung abgeschrieben. Zuschreibungen auf den Firmenwert werden nicht vorgenommen. Der Firmenwert wird zum Zweck der Überprüfung des Wertminderungsbedarfs den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt an jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die voraussichtlich vom Firmenzusammenschluss profitieren werden und bei welchen der Firmenwert entstanden ist.

#### **b) Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der Konzern einen maßgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausüben kann, was im Allgemeinen mit einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % einhergeht. Der Anteil des Konzerns an den Veränderungen bei den Gewinnen oder Verlusten seiner assoziierten Unternehmen nach dem Erwerb wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sein Anteil an den Veränderungen der Rücklagen nach dem Erwerb wird in den Rücklagen erfasst. Der Firmenwert aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen wird abzüglich etwaiger Wertminderungsverluste unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden an den Buchwert der Beteiligung angepasst. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens gleich seiner Beteiligung an diesem assoziierten Unternehmen ist bzw. diese übersteigt, einschließlich aller unbesicherten Forderungen, weist der Konzern darüber hinausgehende Verluste nicht aus, sofern er nicht zugunsten des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen getätigt hat.

Wesentliche nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligung des Konzerns an den assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, sofern nicht die Transaktion einen Hinweis auf die Wertberichtigung des übertragenen Vermögenswertes liefert.

#### **c) Transaktionen und Salden**

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen und eventuelle Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

### **3 Währungsumrechnung.**

#### **a) Umrechnung ausländischer Abschlüsse**

Die Abschlüsse ausländischer, in den Konzernabschluss einbezogener Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

Die Gewinn- und Verlustrechnung ausländischer Unternehmen wird zu den durchschnittlichen Wechselkursen des Geschäftsjahres, die Bilanz zum jeweiligen Mittelkurs der Fremdwährung am Bilanzstichtag in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Anteilen an Tochtergesellschaften entstehen, werden im Eigenkapital unter dem Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen. Bei Verkauf von ausländischen Unternehmen werden solche Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Gewinnes/Verlustes aus dem Verkauf von Anteilen an verbundenen Unternehmen dargestellt.

Firmenwerte und Zuschreibungen auf den Zeitwert im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens werden als Aktiva und Passiva des jeweiligen ausländischen Unternehmens dargestellt und zum Schlusskurs umgerechnet.

#### b) Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs am Tag der Transaktion in die Berichtswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung von solchen Transaktionen und aus der Umrechnung monetärer Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen resultieren, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nicht monetäre Posten der Bilanz werden zu historischen Kursen und nicht monetäre Posten, die zum niedrigeren beizulegenden Wert (Nettoveräußerungswert) bewertet wurden, zu dem zum Zeitpunkt der Wertermittlung geltenden Wechselkurs umgerechnet.

### 4 Finanzinstrumente und Risikomanagement.

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten „Liquide Mittel“, „Wertpapiere“, „Finanzanlagen und Beteiligungen“, „Forderungen und Verbindlichkeiten“ und „Kreditverbindlichkeiten“. Für diese Finanzinstrumente gelten die beim jeweiligen Bilanzposten angefuhrten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Der Konzern ist aufgrund seiner Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken, insbesondere Fremdwährungsrisiko, Zinsrisiko und Kreditrisiko, ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern wendet keine Sicherungsbilanzierung (Hedge Accounting), wie in IAS 39 vorgesehen, an.

#### a) Fremdwährungsrisiko

Unter Fremdwährungsrisiko versteht man jenes Risiko, das durch Wertschwankungen bei den Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Währungsschwankungen entsteht.

Ein Wechselkursrisiko besteht insbesondere, wenn Geschäftstransaktionen in einer Währung durchgeführt werden oder im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen könnten, die nicht mit der funktionalen Währung der Gesellschaft übereinstimmt (im Weiteren als „Fremdwährung“ bezeichnet).

Der Konzern agiert international und ist einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das aus den Risiken von verschiedenen Währungen resultiert, vor allem hinsichtlich der tschechischen Krone. Kundenaufträge werden überwiegend in den jeweiligen Landeswährungen der Konzerngesellschaften fakturiert. Nur im Fall, dass der Konzern erwartet, einem bedeutenden Fremdwährungsrisiko ausgesetzt zu sein, werden größere Aufträge in Fremdwährung bei Bedarf durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Hätte sich der Kurs der angefuhrten Währungen zum Stichtag 31. März 2009 (31. März 2008) um den unten angefuhrten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen.

Währung	Volatilität	Hypothetische Ergebnisanderung in TEUR	
		2008/09	2007/08
CZK	10 %	1.895	8.022
SEK	10 %	102	38
USD	10 %	201	0

#### b) Zinsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man das Risiko, das aus den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z. B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Schwankungen bei den Marktzinssätzen entsteht.

Für festverzinsliche Bilanzposten umfasst das Risiko das Barwertrisiko. Im Fall, dass der Marktzinssatz für Finanzinstrumente schwankt, kann entweder ein Gewinn oder ein Verlust resultieren, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird.

Für variabel verzinsten Bilanzposten bezieht sich das Risiko auf den Zahlungsstrom. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten können Anpassungen in den Zinssätzen von Änderungen bei den Marktzinssätzen resultieren. Solche Veränderungen würden Änderungen bei Zinszahlungen zur Folge haben. Variabel verzinsten (sowohl kurzfristige und langfristige) Finanzverbindlichkeiten machen den Großteil der verzinsten Bilanzposten aus. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies – wie im Vorjahr – keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis. Zum Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente vorhanden.

**c) Kreditrisiko**

Als Teil des Risikomanagements des Konzerns unterhält der Konzern Geschäftsbeziehungen nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten und hat Richtlinien eingeführt, um sicherzustellen, dass der Konzern Kunden mit entsprechender Bonität beliefert. Zusätzlich überwacht der Konzern laufend seine Forderungssalden, um sein Risiko hinsichtlich uneinbringlicher Forderungen zu beschränken. Bestimmte Konzernrichtlinien beschränken das Kreditlimit gegenüber einzelnen Finanzinstitutionen, je nach Bonitätsbeurteilung der Institution.

**d) Liquiditätsrisiko**

Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement setzt die Gewährleistung des Vorhandenseins ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über eine adäquate Höhe von bereitgestellten Kreditlinien voraus. Die Gewährleistung einer angemessenen Liquidität ist gemäß dem österreichischen Unternehmensrecht für jedes Unternehmen verpflichtend. Der Konzern stellt die Liquidität durch vorhandene Kreditlinien sicher.

**e) Kapitalmanagement**

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung (das Nettoguthaben) zum Eigenkapital. Die Nettoverschuldung (das Nettoguthaben) setzt sich zusammen aus langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel, Bankguthaben und kurzfristiger Wertpapiere.

in TEUR	2008/09	2007/08
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.060	10.581
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	49.210	17.382
Summe Finanzverbindlichkeiten	59.270	27.963
Liquide Mittel und Bankguthaben	60.230	47.429
Kurzfristige Wertpapiere	3.946	8.895
Nettoguthaben	5.042	28.361
Eigenkapital	134.240	133.377
Verschuldungsgrad	n.e.	n.e.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2009 bestand – wie im Vorjahr – im Wesentlichen aufgrund des im Jahr 2007 erfolgten Börsenganges ein Nettoguthaben (Überhang der liquiden Mittel, Bankguthaben und kurzfristigen Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten), so dass der Verschuldungsgrad nicht ermittelbar ist. Das Nettoguthaben wird im Hinblick auf geplante Akquisitionen und die Finanzierung zukünftiger Projekte vorgehalten.

## 5 Forschungs- und Entwicklungskosten.

Ausgaben für Forschung werden als Aufwand erfasst. Kosten, die für Entwicklungsprojekte aufgelaufen sind (in Bezug auf Gestaltung und Testen von neuen oder verbesserten Produkten) werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn die folgenden Kriterien erfüllt werden:

- a) es ist technisch möglich, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, so dass er zur Nutzung oder zum Verkauf verfügbar ist;
- b) der Vorstand plant, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- c) es besteht die Möglichkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- d) es kann gezeigt werden, wie der immaterielle Vermögenswert wahrscheinlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- e) angemessene technische, finanzielle und andere Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und
- f) die Aufwendungen, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuordenbar sind, können verlässlich gemessen werden.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die zuvor als Aufwand erfasst wurden, werden in darauffolgenden Perioden nicht als Vermögenswert ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen und ab jenem Zeitpunkt linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch 3 Jahre, abgeschrieben, zu dem der Vermögenswert zur Nutzung bereit ist.

Die Entwicklungskosten werden jährlich einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen.

## 6 Immaterielles Anlagevermögen.

Anschaffungskosten für Computersoftware, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 4 bis 30 Jahre. Wenn ein auslösendes Ereignis eintritt, wird der Buchwert jedes immateriellen Vermögenswertes auf einen Wertminderungsbedarf überprüft.

## 7 Sonstiges Finanzvermögen.

### a) Wertpapiere

Die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzanlagen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen im beizulegenden Zeitwert entstehen, werden im Eigenkapital unter einem separaten Posten ausgewiesen.

Bei Verkauf von Finanzanlagen wird der Unterschiedsbetrag zwischen Erlösen und Buchwerten erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zusätzlich wird der Betrag, der im Eigenkapital ausgewiesen ist, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle Käufe oder Verkäufe werden zum Erfüllungstag erfasst; die Kosten der Anschaffung inkludieren Transaktionskosten.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob es objektive Anzeichen für eine Wertminderung jeder einzelnen bedeutenden Finanzanlage bzw. Gruppe von Finanzanlagen gibt. Falls solche Anzeichen bestehen, berücksichtigt der Konzern diese Wertminderung, und die bisher im Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden aus dem Eigenkapital herausgenommen und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Betrag der Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme angesetzt.

Wenn in folgenden Perioden der beizulegende Zeitwert des wertberechtigten Finanzinstrumentes steigt und dieser Anstieg in direktem Zusammenhang mit einem Ereignis steht, das eintritt, nachdem die Wertberichtigung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden war, macht der Konzern den Wertberichtigungsverlust rückgängig. Im Fall von Schuldinstrumenten wird die Rückgängigmachung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, im Fall von Eigenkapitalinstrumenten wird sie direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

#### **b) Sonstige Beteiligungen**

Sonstige jederzeit veräußerbare Beteiligungen, die keinen notierten Börsepreis in einem aktiven Markt haben und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich gemessen werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung ausgewiesen.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob objektive Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf einer Finanzanlage oder einer Gruppe von Finanzanlagen vorliegen.

#### **c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente eignen sich nicht zur Sicherungsbilanzierung und werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet. Veränderungen im beizulegenden Wert dieser derivativen Finanzinstrumente werden unverzüglich in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige Nettogewinne/(-verluste)“ erfasst.

## **8 Sachanlagen.**

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 bis 26 Jahre bei Gebäuden und Bauten auf fremdem Grund, 4 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 10 Jahre für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Eine Abwertung für Wertminderungen wird um den Betrag durchgeführt, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes. Zum Zwecke der Bewertung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte bis zu der niedrigsten Ebene gruppiert, wo separate Geldflüsse identifizierbar sind.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen und Buchwert wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

## **9 Leasing.**

#### **a) Finanzierungsleasing – Bilanzierung von Verträgen aus Sicht des Leasingnehmers**

Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, trägt, werden als Finanzierungsleasing behandelt.

Die betreffenden Vermögenswerte werden unter dem Anlagevermögen mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder dem beizulegenden Zeitwert des geleasteten Vermögenswertes, falls niedriger, aktiviert und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Differenz zwischen den Mindestleasingzahlungen und dem passivierten Barwert wird als Zinsaufwand abgegrenzt. Der Zinsanteil wird unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die vereinbarte Vertragslaufzeit verteilt.

#### **b) Operatives Leasing – Bilanzierung von Verträgen aus Sicht des Leasingnehmers**

Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, innehat, werden als operatives Leasing behandelt. Die Zahlungen im Zuge des operativen Leasings (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) werden linear über die Laufzeit als Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **10 Zuschüsse aus öffentlicher Hand.**

Investitionszuschüsse aus öffentlicher Hand für erworbene langfristige Vermögenswerte (technische Anlagen) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Sonstige Zuschüsse aus öffentlicher Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden, werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

### **11 Vorräte.**

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder, falls niedriger, dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Kosten werden mit dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Kosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Gestaltungskosten, Rohstoffe, direkte Fertigungskosten, sonstige direkte Kosten und entsprechende Fertigungsgemeinkosten (basierend auf normaler betrieblicher Kapazität). Sie beinhalten jedoch keine Finanzierungskosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes abzüglich variabler Veräußerungskosten dar.

### **12 Fertigungsaufträge.**

Der Konzern wendet bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen IAS 11 an. Soweit das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag gewinnbringend sein wird, wird der Auftragserlös über den Zeitraum des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unverzüglich als Aufwand erfasst. Der Arbeitsfortschritt wird aus dem Verhältnis von bereits angefallenen Kosten bis zum Bilanzstichtag und den geschätzten gesamten Kosten für das jeweilige Projekt ermittelt.

Der Bilanzansatz ergibt sich aus dem Vergleich von der Summe aus bis zum Bilanzstichtag angefallenen kumulativen Kosten plus dem gemäß der Teilgewinnrealisierungsmethode ermittelten Gewinn (anteilig) oder Verlust (in voller Höhe) auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag mit den in Rechnung gestellten Beträgen. Der Saldo wird sodann entweder im Umlaufvermögen (Forderungen an Kunden für Fertigungsaufträge) oder unter kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen) ausgewiesen.

## 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode abzüglich von Wertberichtigungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Wertberichtigungsbetrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen, mit dem effektiven Zinssatz abgezinsten Zahlungsströme. Der Betrag der Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

## 14 Liquide Mittel.

Für die Darstellung der Geldflussrechnung sind der Kassenbestand, kurzfristige, täglich fällige Bankeinlagen und sonstige Bankguthaben in den Finanzmittelbestand einbezogen. Kontokorrentverbindlichkeiten sind in der Bilanz unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## 15 Sonstige Rückstellungen.

Rückstellungen werden bei Vorliegen einer aktuellen rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit in der Bilanz gebildet, wenn ein Abfluss finanzieller Mittel für die Bedienung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Verpflichtung angestellt werden kann.

Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, Haftungen für Fertigungsmängel, Serien- und Systemfehler dienen im überwiegenden Umfang zur Abdeckung von Verpflichtungen aus kostenlosen Reparaturen und Ersatzlieferungen entsprechend den allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen bzw. aufgrund von Einzelvereinbarungen und werden auf Basis von Erfahrungssätzen, welche aus den zuletzt für diese Zwecke angefallenen Lohn-, Material- und Gemeinkosten, Ersatzlieferungen bzw. Preisnachlässen abgeleitet wurden, bewertet. Eine Rückstellung wird gemäß einer besten Schätzung der Kosten für die Mängelbehebung im Zuge der Gewährleistung der vor dem Bilanzstichtag verkauften Produkte angesetzt.

## 16 Leistungen an Arbeitnehmer.

Der Konzern gewährt verschiedene Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses und andere langfristige Leistungen entweder aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen oder gemäß den Bestimmungen des entsprechenden lokalen Arbeitsrechtes.

Für leistungsbezogene Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Anwartschaften auf Abfertigung gelangt gemäß IAS 19 die Anwartschaftsbarwertmethode zur Anwendung. Nach dieser Methode werden die Kosten der Leistungen an die Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses in der Form in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, dass die planmäßigen Kosten über die Dienstzeit der Arbeitnehmer auf Basis eines Gutachtens eines qualifizierten Versicherungsmathematikers, der jährlich eine vollständige Bewertung der Pläne durchführt, verteilt werden. Die Verpflichtungen zur Zahlung einer Pension werden unter Zuhilfenahme von Zinssätzen von Staatsanleihen, deren Laufzeit in etwa der Laufzeit der entsprechenden Verbindlichkeit entspricht, als Barwert der künftigen Zahlungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb des Korridors (= Maximum aus 10 % der Versorgungsverpflichtung oder 10 % des externen Planvermögens, falls vorhanden, zu Beginn einer Periode) liegen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der aktiv Versorgungsberechtigten verteilt erfasst.

Zahlungen des Konzerns an eine Pensionskasse im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind im Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht erfasst.



Für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen für Jubiläumsgelder kommt gemäß IAS 19 die Anwartschaftsbarwertmethode zur Anwendung. Jubiläumsgelder sind pauschale Zahlungen, die im Kollektivvertrag festgelegt und von Gehaltshöhe und Dienstjahren abhängig sind. Anspruch besteht erst nach einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren. Die Berechnung der Verbindlichkeiten aus den Verpflichtungen für Jubiläumsgelder erfolgt in ähnlicher Weise wie die Berechnung der Verbindlichkeiten für Abfertigungsverpflichtungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Korridormethode.

## 17 Latente Ertragsteuern.

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode in voller Höhe für alle temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Falls jedoch die latenten Steueransprüche/-schulden aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit in einer anderen als einen Unternehmenszusammenschluss betreffenden Transaktion resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder den Bilanz- noch den steuerlichen Gewinn bzw. Verlust beeinflusst, so werden diese nicht berücksichtigt. Die latenten Steueransprüche/-schulden werden unter Verwendung von Steuersätzen (und -gesetzen) bestimmt, die in Kraft sind bzw. zum Bilanzstichtag so gut wie in Kraft sind und von denen erwartet wird, dass sie gelten werden, wenn die entsprechenden latenten Steueransprüche realisiert bzw. die latenten Steuerschulden getilgt werden.

Latente Steueransprüche/-schulden werden bis zu jenem Ausmaß angesetzt, bei dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, gegen die man die temporären Differenzen verwenden kann.

Temporäre Differenzen entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Abschreibungsperioden von Anlagevermögen, Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, anderen Verpflichtungen nach Beendigung von Dienstverhältnissen, Differenzen hinsichtlich der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten und steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steueransprüche/-schulden werden für temporäre Differenzen angesetzt, die bei Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen entstehen, außer in jenen Fällen, wo der Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt wird und es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht aufgelöst wird.

Im März 2005 bildeten die wichtigsten österreichischen Konzerngesellschaften des gesamten Kapsch-Konzerns eine steuerliche Gruppe gemäß § 9 KöSt. Die Gruppenbesteuerung trat für die betreffenden Gesellschaften mit dem Steuerjahr 2005 (d.h. Geschäftsjahr 2004/05) in Kraft. Steuerlicher Gruppenträger ist die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, die Muttergesellschaft dieses Konzerns. Im Wesentlichen hat nur diese Gesellschaft Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten. Mitglieder der steuerlichen Gruppe, wie die österreichischen Gesellschaften im Kapsch TrafficCom Konzern, spiegeln nur Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem steuerlichen Gruppenträger, nicht jedoch gegenüber den Steuerbehörden wider. Steuerliche Verluste, die von einem Mitglied der steuerlichen Gruppe vor dem Inkrafttreten der Gruppenbesteuerung gemacht wurden, dürfen vom Gruppenträger der steuerlichen Gruppe nicht verwendet werden. Derartige steuerliche Verluste dürfen nur gegen zukünftiges steuerbares Einkommen durch jene Gesellschaft, bei der sie ursprünglich entstanden sind, verwendet werden.

Dementsprechend werden latente Steueransprüche/-schulden, die in Gesellschaften entstehen, die Mitglieder der steuerlichen Gruppe sind und wo das Recht der Verrechnung von steuerbarem Einkommen mit Verlusten besteht, unter „Latente Steueransprüche – Forderung an den Gruppenträger“ bzw. „Latente Steuerschulden – Verbindlichkeit gegenüber dem Gruppenträger“ ausgewiesen. Jene Auswirkungen von latenten Steueransprüchen/-schulden, die in den Geschäftsjahren vor der Bildung der steuerlichen Gruppe entstanden sind oder die steuerliche Verluste aus Geschäftsjahren vor der Bildung der steuerlichen Gruppe darstellen, werden als latente Steueransprüche/-schulden ausgewiesen.

## 18 Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskurs bewertet. Kredite werden zunächst mit dem Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten angesetzt, in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten; Fremdkapitalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht als Aufwand erfasst.

## 19 Eventualschulden.

Eventualschulden entstehen aus zwei Gründen. Zum einen umfassen sie mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen entstehen und deren Existenz durch unbestimmte zukünftige Ereignisse bestätigt wird, die zumindest teilweise außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen. Zum anderen umfassen sie bestehende Verpflichtungen, die allgemeine oder spezielle Bilanzierungserfordernisse nicht erfüllen (d.h. der Betrag zur Begleichung einer Verpflichtung kann nicht mit ausreichender Verlässlichkeit bewertet werden oder ein Abfluss von Ressourcen zur Begleichung der Verpflichtungen wird nicht als wahrscheinlich eingeschätzt).

Der Konzern setzt Eventualschulden an, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist unwahrscheinlich und es ist nach IFRS noch keine Verbindlichkeit in die Bilanz aufzunehmen.

## 20 Ertragsrealisierung.

Umsatzerlöse werden gemäß IAS 18 bei der Auslieferung der Produkte und der Übertragung der maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an diesen Produkten auf den Käufer abzüglich Skonto und nach Eliminierung konzerninterner Umsätze in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Umsätze von Dienstleistungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechende Leistung erbracht wurde, unter Bezugnahme auf den Fertigstellungsgrad der speziellen bewerteten Transaktion auf Basis der tatsächlich erbrachten Leistung als Anteil der zu erbringenden Gesamtleistungen.

Umsätze, die sich auf Fertigungsaufträge beziehen, werden nach der Teilgewinnrealisierungsmethode bilanziert, unter der Voraussetzung, dass die Bedingungen des IAS 11 erfüllt sind.

Andere Erträge werden vom Konzern auf folgender Basis erfasst und ausgewiesen:

- Erträge aus weiterverrechneten Aufwendungen auf Basis des aufgelaufenen Betrags in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vereinbarungen
- Zinsertrag je nach Anfallen des Ertrags unter Anwendung der Effektivzinsmethode

## 21 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung.

Der Konzern unternimmt Schätzungen und trifft Annahmen bezüglich der zukünftigen Entwicklung. Die resultierenden Bilanzierungsschätzungen werden definitionsgemäß nur selten den entsprechenden tatsächlichen Ergebnissen gleichen.

Insbesondere Schätzungen und Annahmen betreffend Ertragsrealisierung beinhalten ein signifikantes Risiko, eine wesentliche Korrektur der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des folgenden Geschäftsjahres zu verursachen.

Der Konzern wendet bei der Bilanzierung seiner Fertigungsaufträge die Teilgewinnrealisierungsmethode an. Die Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfordert, dass der Konzern den zu erwartenden Gewinnaufschlag für einen Fertigungsauftrag

schätzt. Sensitivitätsanalysen der vom Vorstand getroffenen Annahmen weisen darauf hin, dass keine wesentliche Auswirkung zu erwarten ist, wenn die tatsächlichen Endergebnisse um 10 % von den vorgenommenen Schätzungen abweichen sollten. Die Analyse der in der Vergangenheit getroffenen Annahmen sowie der tatsächlich eingetretenen Gewinnaufschläge hat ergeben, dass die vorgenommenen Schätzungen bisher zuverlässig waren.

Weitere Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen wesentlich für den Konzernabschluss sind, umfassen den aktivierten Firmenwert, Vorräte, latente Steueransprüche/-schulden und Gewährleistungsrückstellungen. Sensitivitätsanalysen der vom Vorstand getroffenen Annahmen im Zusammenhang mit dem aktivierten Firmenwert, Vorräten, latenten Steueransprüchen/-schulden und Gewährleistungsrückstellungen weisen darauf hin, dass keine wesentliche Auswirkung zu erwarten ist, wenn die tatsächlichen Endergebnisse um 10 % von den vorgenommenen Schätzungen abweichen sollten.

## 22 Segmentberichterstattung.

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und Geschäftstätigkeiten, die bei der Bereitstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung eingesetzt wird und welcher Risiken und Chancen gegenüberstehen, die sich von jenen anderer Geschäftssegmente unterscheiden.

Ein geographisches Segment befasst sich mit der Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen innerhalb eines bestimmten Wirtschaftsumfeldes, das Risiken und Chancen ausgesetzt ist, die sich von jenen anderer Wirtschaftsumfelder unterscheiden.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Die Zahlen in den Erläuterungen werden, wenn nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) dargestellt.

### 1 Segmentinformation.

#### Primäres Berichtsformat – Geschäftssegmente

Der Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente unterteilt (siehe Abschnitt „Allgemeine Informationen“):

- Road Solution Projects (RSP)
- Services, System Extensions, Components Sales (SEC)
- Others (OTH)

Die Segmentergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. März 2009 stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Others	Konzern
Gesamterlöse	56,8	135,6	8,0	200,3
Betriebsergebnis	-1,7	31,7	-1,0	29,0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen				0,0
Finanzergebnis				-7,1
Gewinn vor Steuern				21,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-5,5
Jahresgewinn				16,4
Den Minderheiten zurechenbarer Gewinn				3,4
<b>Konzerngewinn</b>				<b>13,0</b>

Die Segmentergebnisse für das Geschäftsjahr zum 31. März 2008 stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Others	Konzern
Gesamterlöse	47,0	128,8	10,0	185,7
Betriebsergebnis	6,3	29,1	-0,4	34,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen				-0,1
Finanzergebnis				7,9
Gewinn vor Steuern				42,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-10,7
Jahresgewinn				32,1
Den Minderheiten zurechenbarer Gewinn				1,6
<b>Konzerngewinn</b>				<b>30,4</b>

Transfers oder Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu normalen Bedingungen, wie sie auch unabhängigen Dritten angeboten werden, erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden nach Segmenten zum 31. März 2009 sowie Investitionen, Abschreibungen und sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Others	Konzern
Vermögen	133,7	94,7	8,0	236,4
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		12,3		12,3
Nicht zuordenbares Vermögen				75,9
<b>Summe Vermögen</b>	<b>133,7</b>	<b>107,3</b>	<b>8,0</b>	<b>324,5</b>
Schulden	67,2	44,3	16,7	128,2
Nicht zuordenbare Schulden				62,0
<b>Summe Schulden</b>				<b>190,3</b>
Investitionen	1,6	17,1	1,1	19,8
Abschreibungen	1,7	3,9	0,4	6,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,0	0,1	0,0	0,2

Die Vermögenswerte und Schulden nach Segmenten zum 31. März 2008 sowie Investitionen, Abschreibungen und sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales	Others	Konzern
Vermögen	144,2	79,3	7,9	231,4
Nicht zuordenbares Vermögen				67,0
<b>Summe Vermögen</b>				<b>298,4</b>
Schulden	54,5	63,4	17,1	135,0
Nicht zuordenbare Schulden				30,0
<b>Summe Schulden</b>				<b>165,0</b>
Investitionen	0,2	4,3	0,5	4,9
Abschreibungen	0,4	3,1	0,6	4,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	0,1	0,3	0,0	0,4

#### Sekundäres Berichtsformat – geographische Segmente

Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf geographischen Regionen. Umsatzerlöse werden gemäß dem Standort der Kunden und bilanzorientierte Zahlen gemäß dem eigenen Standort der Gesellschaft segmentiert:

Die Zahlen für das zum 31. März 2009 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Westeuropa	Zentral- und Osteuropa	Amerika	Sonstige Länder	Konzern
Umsatzerlöse	21,3	139,3	14,0	25,6	200,3
Vermögen	46,7	257,0	18,2	2,6	324,5
Investitionen	0,7	17,2	1,9	0,1	19,8

Die Zahlen für das zum 31. März 2008 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar (in Millionen EUR):

	Westeuropa	Zentral- und Osteuropa	Amerika	Sonstige Länder	Konzern
Umsatzerlöse	17,6	124,2	18,8	25,2	185,7
Vermögen	43,2	247,5	4,5	3,2	298,4
Investitionen	0,6	3,4	0,1	0,8	4,9

Österreich ist in der Region „Zentral- und Osteuropa“ enthalten. Die Region „Amerika“ umfaßt Nord- und Südamerika, die Region „Sonstige Länder“ Asien, Australien und Afrika.

## 2 Sonstige betriebliche Erträge.

	2008/09	2007/08
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	5	25
Erträge aus Weiterverrechnung von Kosten	0	2.741
Erträge aus Subventionen und öffentlichen Forderungen	2.368	2.197
Übrige betriebliche Erträge	239	231
	<b>2.613</b>	<b>5.194</b>

## 3 Veränderung des Bestandes an Fertigerzeugnissen, unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen.

	2008/09	2007/08
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen	-7.534	8.320
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	12.191	-1.653
	<b>4.657</b>	<b>6.667</b>

## 4 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen.

	2008/09	2007/08
Materialaufwand	25.972	32.939
Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.172	45.708
	<b>78.144</b>	<b>78.647</b>

## 5 Personalaufwand.

	2008/09	2007/08
Löhne	2.483	2.258
Gehälter und andere Vergütungen	38.431	33.060
Sozialabgaben und lohnabhängige Steuern	11.842	9.995
Aufwendungen für Abfertigungen (siehe Erläuterung 23)	641	498
Aufwendungen für Altersvorsorge (siehe Erläuterung 23)	485	474
Beiträge an Pensionskassen und andere externe Fonds (siehe Erläuterung 23)	164	116
Sonstige freiwillige Sozialaufwendungen	592	569
	<b>54.637</b>	<b>46.969</b>

Der Personalstand zum 31. März 2009 betrug 946 Personen (31. März 2008: 824 Personen) und während des Geschäftsjahres 2008/09 durchschnittlich 898 Personen (2007/08: 791).

## 6 Aufwand für planmäßige Abschreibungen.

	2008/09	2007/08
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.587	2.286
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.789	1.437
Abschreibung geringwertiger Vermögenswerte	665	369
	<b>6.031</b>	<b>4.092</b>

## 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

	2008/09	2007/08
Mieten	5.391	3.671
Rechts- und Beratungskosten	10.319	9.222
Abschreibung von Forderungen	103	307
Marketing- und Werbungskosten	7.629	3.595
Reisekosten	4.251	2.859
Instandhaltung	1.860	1.409
Kommunikations- und IT-Aufwand	3.176	2.343
Ausbildungskosten	638	575
Verluste aus Anlagenabgängen	56	93
Versicherungsaufwand	835	694
Lizenz- und Patentaufwand	1.241	1.156
Büroaufwendungen	818	394
Steuern und Abgaben	461	404
Anpassung Gewährleistungsrückstellung	-1.646	-28
Provisionen und andere Gebühren	1.528	3.751
Transportkosten	981	625
Kfz-Aufwand	1.495	1.113
Übriger betrieblicher Aufwand	748	785
	<b>39.883</b>	<b>32.968</b>

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind Mitgliedsbeiträge und Bankgebühren sowie sonstige Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten.

## 8 Finanzergebnis.

	2008/09	2007/08
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Zinsertrag aus Bankguthaben und gewährten Darlehen	1.757	1.697
Wertpapiererträge	269	386
Erträge aus Aufzinsung von langfristigen Forderungen	3.790	3.278
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	13	1.113
Erträge aus Währungshedging	611	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.637	7.425
	<b>12.076</b>	<b>13.899</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
Zinsaufwand	-3.699	-3.917
Aufwand aus Aufzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten	-1.277	-999
Verluste aus dem Abgang und den Abschreibungen von Finanzanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren	-84	-23
Impairment aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-4.950	0
Aufwand aus Währungshedging	-2.121	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7.081	-1.070
	<b>-19.212</b>	<b>-6.009</b>
	<b>-7.135</b>	<b>7.890</b>

## 9 Ertragsteuern.

	2008/09	2007/08
Laufende Gewinnsteuern	-6.748	-7.942
Latenter Steueraufwand aus Verrechnung Börseeinführungskosten gegen Kapitalrücklagen	0	-1.149
Latente Steueransprüche/-schulden (siehe Erläuterung 22)	1.249	-1.608
<b>Gesamt</b>	<b>-5.499</b>	<b>-10.699</b>
Davon Ertrag/(Aufwand) aus Gruppenbesteuerung	1.309	-27

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem theoretischen Steueraufwand/(-ertrag) basierend auf dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem ausgewiesenen Steueraufwand/(-ertrag) stellen sich wie folgt dar:



	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche	21.866	42.758
Theoretischer Steuerertrag/(-aufwand) auf Basis eines Steuersatzes von 25 % (2007/08: 25 %)	-5.467	-10.689
Nicht angesetzte latente Steuerabgrenzungen für laufende Verluste	-773	0
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze im Konzern	625	-558
Geltend gemachte Steuerfreibeträge und andere permanente Steuerverdifferenzen	23	748
Nicht steuerpflichtige Aufwendungen und sonstige Differenzen	93	-200
<b>Ausgewiesener Steuerertrag/(-aufwand)</b>	<b>-5.499</b>	<b>-10.699</b>

Für weitere Informationen zu latenten Steueransprüchen/-schulden siehe Erläuterung 22.

## 10 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten nach Kategorien.

	2008/09	2007/08
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Andere langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	3.784	3.405
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.946	8.895
	<b>7.730</b>	<b>12.300</b>
Kredite und Forderungen		
Andere langfristige Vermögenswerte	18.423	55.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	140.634	135.837
Liquide Mittel	60.230	47.429
	<b>219.287</b>	<b>238.271</b>
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.060	10.581
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	14.773	26.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56.253	39.049
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	25.316	29.486
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	49.210	17.382
	<b>155.612</b>	<b>122.648</b>

Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Nettoergebnissen erfasst:

	2008/09	2007/08
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-4.141	1.476
Kredite und Forderungen	4.102	11.330
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-7.097	-4.916
	<b>-7.135</b>	<b>7.890</b>

## 11 Sachanlagen.

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anlagen in Bau	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>1.442</b>	<b>2.455</b>	<b>97</b>	<b>2.153</b>	<b>6.148</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	-6	3	54	71
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	18	18
Zugänge	284	1.027	881	1.250	3.441
Abgänge	-198	-36	-825	-140	-1.199
Planmäßige Abschreibungen	-346	-888	0	-1.052	-2.286
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>1.201</b>	<b>2.551</b>	<b>157</b>	<b>2.283</b>	<b>6.192</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	5.481	21.695	157	13.182	40.515
Kumulierte Abschreibung	-4.279	-19.144	0	-10.900	-34.323
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>1.201</b>	<b>2.551</b>	<b>157</b>	<b>2.283</b>	<b>6.192</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16	-142	-2	-222	-381
Änderung des Konsolidierungskreises	3	26	0	27	55
Zugänge	4.444	5.629	1.509	5.905	17.488
Abgänge	-912	-27	-1.639	-300	-2.879
planmäßige Abschreibungen	-305	-1.291	0	-1.992	-3.587
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>4.416</b>	<b>6.745</b>	<b>25</b>	<b>5.701</b>	<b>16.887</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	4.966	24.080	25	11.810	40.882
Kumulierte Abschreibung	-551	-17.335	0	-6.109	-23.995
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>4.416</b>	<b>6.745</b>	<b>25</b>	<b>5.701</b>	<b>16.887</b>

## 12 Immaterielles Anlagevermögen.

	Aktivierete Entwick- lungskosten	Lizenzen und Rechte	Firmenwert	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>260</b>	<b>2.836</b>	<b>6.173</b>	<b>9.269</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28	-272	0	-300
Änderung des Konsolidierungskreises	0	503	0	503
Zugänge	210	372	0	582
Abgänge	0	-25	0	-25
Planmäßige Abschreibungen	-332	-1.106	0	-1.437
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>111</b>	<b>2.309</b>	<b>6.173</b>	<b>8.593</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	7.918	7.245	6.173	21.337
Kumulierte Abschreibung	-7.807	-4.936	0	-12.744
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>111</b>	<b>2.309</b>	<b>6.173</b>	<b>8.593</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12	56	0	44
Änderung des Konsolidierungskreises	536	2.107	41	2.685
Zugänge	12	2.031	14.519	16.563
Abgänge	0	-6	0	-6
planmäßige Abschreibungen	-352	-1.437	0	-1.789
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>296</b>	<b>5.059</b>	<b>20.734</b>	<b>26.089</b>
Anschaffungs-/Herstellungskosten	7.125	11.427	20.734	39.285
Kumulierte Abschreibung	-6.829	-6.368	0	-13.196
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>296</b>	<b>5.059</b>	<b>20.734</b>	<b>26.089</b>

Der Firmenwert stammt aus dem Erwerb der Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation, Encino, USA und der Gründung von Kapsch-Busi, S.p.A, Bologna, Italien.

Im Rahmen des Wertminderungstests wurde der Firmenwert auf zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) („**Road Solution Projects**“ und „**Services, System Extensions, Components Sales**“) aufgeteilt. Dabei wurden die folgenden Annahmen getroffen:

	Road Solution Projects	Services, System Extensions, Components Sales
Der ZGE zugeordnete Buchwert des Firmenwertes	TEUR 15.345	TEUR 5.389
Der ZGE zugeordnete Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	TEUR 0	TEUR 0
Bestimmung des erzielbaren Betrages der ZGE	Nutzungswert	Nutzungswert

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Road Solution Projects“:**

Wichtigste Annahmen zur Bestimmung der erwarteten Cashflows der ZGE

- Das Management geht davon aus, dass nach der erfolgreichen Implementierung der Straßenmautsysteme, vor allem in Österreich, Tschechien, Australien und Südamerika, die Nachfrage nach Mautsystemen, nicht zuletzt aufgrund der Budgetknappheit vieler öffentlicher Haushalte, steigen wird.
- Die Planung des Segments Road Solution Projects basiert auf Projekten in Tschechien, Südafrika, Amerika, Australien sowie der Tatsache, dass in mehreren Ländern bereits öffentliche Ausschreibungen laufen.
- 4 Detailplanungsjahre
- 14,3 % (2007/08: 13,2 %) Diskontierungszinssatz vor Steuern
- Die Cashflows nach der vierjährigen Detailplanungsperiode wurden aufgrund des möglichen Wachstumspotenzials dieses Geschäftsbereiches mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 4 % (2007/08: 4 %) bei der Wertermittlung berücksichtigt.

*Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Annahmen auf den erzielbaren Betrag*

- Das Management geht davon aus, dass die realistisch möglichen Veränderungen der wichtigsten Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag basiert, nicht dazu führen würden, dass der Buchwert des Firmenwertes der ZGE den erzielbaren Betrag der ZGE übersteigt.

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Services, System Extensions, Components Sales“:**

Wichtigste Annahmen zur Bestimmung der erwarteten Cash flows der ZGE

- Das Management geht davon aus, dass der Konzern der präferierte Anbieter für Betrieb, Wartung und Komponentenlieferung für in vorhergehenden Jahren installierte Mautprojekte bleiben wird.
- Die Planung für das Segment Services, System Extensions, Components Sales basiert insbesondere auf der laufenden Wartung für bestehende Mautsysteme in Österreich, Schweiz, Tschechien, Australien und Südamerika, auf dem kommerziellen Betrieb in Tschechien sowie auf Kundenbestellungen von Komponenten für Kunden weltweit, insbesondere aus den Ländern Australien, Türkei, Spanien, Dänemark, Frankreich und Tschechien.
- 4 Detailplanungsjahre
- 13,8 % (2007/08: 13,2 %) Diskontierungszinssatz vor Steuern
- Die Cashflows nach der vierjährigen Detailplanungsperiode wurden aufgrund des möglichen Wachstumspotenzials dieses Geschäftsbereiches mit einer kontinuierlichen Wachstumsrate von 4 % (2007/08: 4 %) bei der Wertermittlung berücksichtigt.

*Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Annahmen auf den erzielbaren Betrag*

- Das Management geht davon aus, dass die realistisch möglichen Veränderungen der wichtigsten Annahmen, auf denen der erzielbare Betrag basiert, nicht dazu führen würden, dass der Buchwert des Firmenwertes der ZGE den erzielbaren Betrag der ZGE übersteigt.

Die Entwicklungskosten betreffen Aufwendungen, die gemäß IAS 38 aktiviert und ab Verfügbarkeit zur kommerziellen Nutzung über 3 Jahre abgeschrieben werden. Weitere Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf 21,3 Mio. EUR (2007/08: 14,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2008/09 waren 7,1 Mio. EUR davon (2007/08: 5,4 Mio. EUR) projektspezifische Entwicklungskosten, die an den Kunden weiterverrechnet wurden. Der restliche Betrag von 14,2 Mio. EUR (2007/08: 9,4 Mio. EUR) wurde als Aufwand erfasst.

Das sonstige immaterielle Anlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben (Konzessionen und Rechte 5 bis 30 Jahre, Rechte an Computersoftware 4 bis 10 Jahre).

## 13 Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2008/09	2007/08
<b>Buchwert zum 31. März des Vorjahres</b>	<b>0</b>	<b>254</b>
Zugang	12.302	0
Abgang	0	-203
Anteil am Gewinn/Verlust (nach Steuern)	0	-51
<b>Buchwert zum 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>12.302</b>	<b>0</b>

Der Konzern hat im Jänner 2009 eine Beteiligung in Höhe von 20,47 % an der Q-Free ASA, Norwegen, erworben. Die gesamten Aktiva der Q-Free ASA, Norwegen, zum 31. Dezember 2008 beliefen sich auf TEUR 57.151, die Verbindlichkeiten auf TEUR 17.513. Die Umsatzerlöse im zum 31. Dezember endenden Geschäftsjahres betragen TEUR 57.283 und der Jahresgewinn TEUR 3.639. Im Kaufpreis von TEUR 12.302 ist ein Firmenwert in Höhe von TEUR 4.905 enthalten.

## 14 Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte.

	2008/09	2007/08
Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	3.784	3.405
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.946	8.895
	<b>7.730</b>	<b>12.300</b>

Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>3.615</b>	<b>4</b>	<b>3.619</b>
Zugänge	549	0	549
Abgänge	-724	0	-724
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-38	0	-38
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>3.401</b>	<b>4</b>	<b>3.405</b>
Zugänge	40	343	383
Abgänge	0	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-4	0	-4
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>3.437</b>	<b>347</b>	<b>3.784</b>

Sonstige langfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	Summe
<b>Buchwert zum 31. März 2007</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zugänge	30.000	0	30.000
Abgänge	-20.074	0	-20.074
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-1.031	0	-1.031
<b>Buchwert zum 31. März 2008</b>	<b>8.895</b>	<b>0</b>	<b>8.895</b>
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts (Wertminderung)	-4.950	0	-4.950
<b>Buchwert zum 31. März 2009</b>	<b>3.946</b>	<b>0</b>	<b>3.946</b>

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere betreffen zum 31. März 2009 Staatsanleihen, Bankschuldverschreibungen sowie Anteile an Investmentfonds. Die Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere erfolgt zu aktuellen beizulegenden Zeitwerten, nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind im Eigenkapital als separater Posten ausgewiesen, mit Ausnahme des Kursverlustes für einen Investmentfonds, welcher als Wertminderung erfasst wurde (siehe Erläuterung 20).

Zum 31. März 2009 betreffen als zur Veräußerung verfügbare klassifizierte sonstige Beteiligungen eine 12,5 %-Beteiligung an der ATC Austrian Technology Corporation GmbH, Wien, und eine 25 %-Beteiligung an der Autostrada Wschodnia Spolka z o.o., Polen.

## 15 Sonstige langfristige Vermögenswerte.

	2008/09	2007/08
LKW-Mautsystem Tschechische Republik	18.392	55.005
Sonstiges	31	0
	<b>18.423</b>	<b>55.005</b>

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig), die vom tschechischen Verkehrsministerium für die Einführung des tschechischen LKW-Mautsystems geschuldet werden. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr mehr als 1 Jahr aber weniger als 5 Jahre ab dem Bilanzstichtag.

Die langfristigen Forderungen wurden auf Basis der Zahlungsströme unter Verwendung eines Zinssatzes 5,00 % (für den Teil, der über externe Kredite finanziert wurde) und eines Zinssatzes für alternative Investments von 2,89 % (für den Teil, der intern aus den Zahlungsströmen des Konzerns finanziert wurde) abgezinst. Die Zeitwerte entsprechen demnach in etwa den Buchwerten.

Die Bruttocashflows der sonstigen langfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Bis zu 2 Jahren	16.659	50.733
Zwischen 2 und 3 Jahren	2.745	7.476
Größer 3 Jahre	0	0
	<b>19.404</b>	<b>58.209</b>

Die langfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 18.392 (2007/08: TEUR 55.005) wurden zur Kreditbesicherung an Banken verpfändet (siehe Erläuterung 21).

## 16 Vorräte.

	2008/09	2007/08
Bezogene Teile und Handelswaren, zu Anschaffungskosten	10.852	7.023
Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen, zu Herstellungskosten	6.080	13.614
Fertigerzeugnisse, zu Herstellungskosten	17.288	5.097
	<b>34.220</b>	<b>25.734</b>

Bei einzelnen Posten der Vorräte wurden, wo erforderlich, Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Die bei den Vorräten vorgenommenen Wertberichtigungen betragen TEUR 5.890 (2007/08: TEUR 5.652).

## 17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

	2008/09	2007/08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	129.993	118.721
Von Kunden für Fertigungsaufträge geschuldeter Bruttobetrag	653	5.561
Geleistete Anzahlungen	1.325	2.074
Forderungen gegenüber Finanzamt (ausgenommen Ertragsteuern)	3.415	4.361
Übrige Forderungen und Abgrenzungen	5.023	5.120
	<b>140.409</b>	<b>135.837</b>

Entwicklung der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2008/09	2007/08
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>1.235</b>	<b>280</b>
Zuführung	182	1.147
Verbrauch	-302	0
Auflösung	-838	-192
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>278</b>	<b>1.235</b>

Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger Vermögensgegenstände:

	2008/09	2007/08
Noch nicht fällig	133.371	124.524
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
Bis zu 60 Tage	2.594	996
Über 60 Tage	4.444	10.317
	<b>140.687</b>	<b>137.072</b>

Die Zeitwerte sowie die Bruttocashflows im nächsten Geschäftsjahr entsprechen in etwa den Buchwerten. Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern im Allgemeinen eine große Zahl an Kunden weltweit hat. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig) betreffend die Errichtung des tschechischen LKW-Mautsystems in Höhe von TEUR 49.745 (2007/08: TEUR 64.244) und den Betrieb und die Wartung des Systems in Höhe von TEUR 15.272 (2007/08: TEUR 16.911) werden von Ředitelství silnic a dálnic ČR (RSD), einem Unternehmen der Tschechischen Republik geschuldet.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann basierend auf den Erfahrungen des Konzerns als niedrig eingestuft werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 49.745 (2007/08: TEUR 64.244) wurden zur Kreditbesicherung an Banken verpfändet (siehe Erläuterung 21).

Die Forderungen an Kunden für Fertigungsaufträge stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Angefallene Errichtungskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne	653	5.561
Abzüglich in Rechnung gestellter Beträge und erhaltener Anzahlungen	0	0
	<b>653</b>	<b>5.561</b>

## 18 Liquide Mittel.

	2008/09	2007/08
Kassa	25	9
Guthaben bei Kreditinstituten	60.205	47.419
	<b>60.230</b>	<b>47.429</b>

Die Buchwerte dieses Postens stellen auch den Finanzmittelbestand der Geldflussrechnung zum Ende der Berichtsperiode dar.

## 19 Grundkapital.

	2008/09	2007/08
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>12.200</b>	<b>12.200</b>

Das eingetragene Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 12.200.000. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Die Gesamtanzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 12.200.000 Stück. Die Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien.



## 20 Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren.

	2008/09	2007/08
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>-971</b>	<b>-114</b>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasste Gewinne (Verluste)	1.004	-52
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste) in der laufenden Periode	-223	-1.091
Gewinnsteuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste (Erläuterung 22)	45	286
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>-146</b>	<b>-971</b>

## 21 Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

	2008/09	2007/08
<b>Kurzfristig</b>		
Kredite für Projektfinanzierung	27.430	6.144
Sonstige kurzfristige Kredite	21.780	11.238
	<b>49.210</b>	<b>17.382</b>
<b>Langfristig</b>		
Kredite für Projektfinanzierung	0	9.830
Kredite für Akquisitionen	10.000	0
Sonstige	60	751
	<b>10.060</b>	<b>10.581</b>
<b>Summe</b>	<b>59.270</b>	<b>27.963</b>

Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten betragen mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahre.

Die Zeitwerte und die Bruttocashflows der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
<b>Buchwert</b>	<b>59.270</b>	<b>27.963</b>
<b>Zeitwert</b>	<b>58.467</b>	<b>27.169</b>
<b>Bruttocashflows</b>		
Bis zu 1 Jahr	49.210	17.382
Zwischen 1 und 2 Jahren	10.642	10.852
Zwischen 2 und 3 Jahren	61	0
	<b>59.913</b>	<b>28.234</b>

Die Verzinsung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Finanzverbindlichkeiten gesamt:		
Fix verzinst	15.104	557
Variabel verzinst	44.165	27.406
	<b>59.270</b>	<b>27.963</b>
Durchschnittliche Zinssätze:		
Kurzfristige Kredite	2,00 – 6,40 %	4,95 – 5,64 %
Kredite für Projektfinanzierung	4,69 %	5,38 – 6,25 %
Kredite für Akquisitionen	3,82 – 4,35 %	
Sonstige	2,50 – 3,64 %	2,00 – 8,75 %

Als Sicherstellung für die von den Kreditinstituten erstellten Bankgarantien und gewährten Kredite wurden sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 18.392 (2007/08: TEUR 55.005), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig) in Höhe von TEUR 49.745 (2007/08: TEUR 64.244), Wertpapiere in Höhe von TEUR 3.437 (2007/08: TEUR 3.401) sowie 9,9 Mio. Stück der erworbenen Aktien an Q-Free ASA verpfändet. Für einen Exportförderungskredit wurde ein Wechsel in Höhe von TEUR 1.425 (2007/08: TEUR 1.425) ausgestellt.

## 22 Latente Steueransprüche/-schulden.

	2008/09	2007/08
Latente Steueransprüche – Forderung an Gruppenträger	1.301	2.399
Latente Steueransprüche – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	6.941	4.881
	<b>8.242</b>	<b>7.280</b>
Latente Steuerschulden – Verbindlichkeit gegenüber Gruppenträger	1.654	1.608
Latente Steuerschulden – nicht die steuerliche Gruppe betreffend	217	447
	<b>1.871</b>	<b>2.055</b>
<b>Saldo</b>	<b>6.373</b>	<b>5.226</b>

Latente Steueransprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger in Zukunft abzugsfähiger temporärer Differenzen werden nur bis zum Ausmaß ihrer möglichen Realisierung bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.938 (2007/08: TEUR 0) aufgrund der unsicheren Verwertungsmöglichkeit durch künftige steuerpflichtige Erträge nicht angesetzt. Alle anderen latenten Steueransprüche wurden als zukünftig steuerlich abzugsfähige Posten in den entsprechenden Konzerngesellschaften bilanziert. Latente Steueransprüche werden im Wesentlichen nach mehr als 12 Monaten realisiert.

Die latenten Steueransprüche/-schulden sind den folgenden Posten zuordenbar:

	31. März 2007	Änderung des Konsolidierungskreises	Aufwand/ (Ertrag) in der GuV	über Eigenkapital verrechnet	Währungsumrechnungsdifferenzen	31. März 2008
<b>Latente Steueransprüche</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	4.114	0	-1.901	0	0	2.213
Steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen	1.007	0	-33	0	6	980
Steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen	0	0	13	0	1	14
Sonstige (aktive Abgrenzungen)	3.539	1	-4	286	253	4.074
	<b>8.660</b>	<b>1</b>	<b>-1.925</b>	<b>286</b>	<b>260</b>	<b>7.280</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>						
Sonderabschreibungen im Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige (passive Abgrenzungen)	2.466	0	-317	0	-94	2.055
	<b>2.466</b>	<b>0</b>	<b>-317</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>2.055</b>
<b>Veränderung gesamt</b>	<b>6.194</b>	<b>1</b>	<b>-1.608</b>	<b>286</b>	<b>354</b>	<b>5.226</b>

	31. März 2008	Änderung des Konsolidierungskreises	Aufwand/ (Ertrag) in der GuV	über Eigenkapital verrechnet	Währungsumrechnungsdifferenzen	31. März 2009
<b>Latente Steueransprüche</b>						
Steuerliche Verlustvorträge	2.213	0	565	0	26	2.804
Steuerlich nicht anerkannte Rückstellungen	980	0	172	0	-12	1.140
Steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen	14	0	30	0	-4	40
Sonstige (aktive Abgrenzungen)	4.074	0	286	45	-147	4.258
	<b>7.280</b>	<b>0</b>	<b>1.053</b>	<b>45</b>	<b>-138</b>	<b>8.242</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>						
Sonderabschreibungen im Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
Sonstige (passive Abgrenzungen)	2.055	0	-196	0	12	1.871
	<b>2.055</b>	<b>0</b>	<b>-196</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>1.871</b>
<b>Veränderung gesamt</b>	<b>5.226</b>	<b>0</b>	<b>1.249</b>	<b>45</b>	<b>-147</b>	<b>6.373</b>

## 23 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses.

In der Bilanz berücksichtigte Beträge:

	2008/09	2007/08
Anwartschaften auf Abfertigung	5.294	5.001
Ansprüche für Altersvorsorge	8.920	9.088
	<b>14.214</b>	<b>14.089</b>

### Anwartschaften auf Abfertigung

Die Verpflichtung zur Bildung einer Abfertigungsrückstellung basiert auf dem entsprechenden Arbeitsrecht.

### Ansprüche für Altersvorsorge

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verpflichtungen für Altersvorsorge betreffen ausschließlich Pensionisten. Alle Pensionsvereinbarungen basieren auf den Letztbezügen und sind nicht durch externes Planvermögen (Fonds) gedeckt. Für Mitarbeiter des Konzerns werden darüber hinaus Beiträge an eine externe Pensionskasse geleistet (siehe Erläuterung 5).

Für die Bewertung der Anwartschaften auf Abfertigung und der Pensionsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 5,25 % (2007/08: 5,25 %), für die Gehaltssteigerungen ein Prozentsatz von 3 % (2007/08: 3 %) angesetzt. Weiters wurden der Berechnung das frühestmögliche gesetzliche Pensionseintrittsalter inklusive Übergangsregelungen sowie die Sterbetafeln AVÖ 2008-P (2007/08: AVÖ 1999-P) von Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Pensionserhöhungen wurden mit 2-3 % (2007/08: 2-3 %) angesetzt.

Folgende Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen:

	2008/09	2007/08
Laufender Dienstzeitaufwand	184	177
Zinsaufwand	378	280
Versicherungstechnische Verluste	78	41
<b>Gesamt, in den Personalkosten enthalten (Erläuterung 5)</b>	<b>641</b>	<b>498</b>
<b>Veränderung der in der Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>5.001</b>	<b>5.305</b>
Gesamtaufwand laut obiger Darstellung	641	498
Zahlungen	-347	-802
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>5.294</b>	<b>5.001</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Verpflichtungen (leistungsorientierte Verpflichtung)	6.152	5.949
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-857	-948
<b>Bilanzansatz</b>	<b>5.294</b>	<b>5.001</b>

Folgende Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen für Altersvorsorge ausgewiesen:

	2008/09	2007/08
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	485	474
<b>Gesamt, in den Personalkosten enthalten (Erläuterung 5)</b>	<b>485</b>	<b>474</b>
<b>Veränderung der in der Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Stand am 31. März des Vorjahres</b>	<b>9.088</b>	<b>9.247</b>
Gesamtaufwand laut obiger Darstellung	485	474
Zahlungen	-653	-633
<b>Stand am 31. März des Geschäftsjahres</b>	<b>8.920</b>	<b>9.088</b>
Versicherungsmathematischer Barwert der Verpflichtungen (leistungsorientierte Verpflichtung)	9.891	9.558
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-971	-470
<b>Bilanzansatz</b>	<b>8.920</b>	<b>9.088</b>

## 24 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.

	2008/09	2007/08
LKW-Mautsystem Tschechische Republik	9.954	26.070
Sonstige	4.820	80
	<b>14.773</b>	<b>26.150</b>

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von TEUR 9.954 (2007/08: TEUR 26.070) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig) gegenüber Subunternehmern für die Errichtung des tschechischen LKW-Mautsystems. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr mehr als 1 Jahr aber weniger als 5 Jahre ab dem Bilanzstichtag. Diese langfristigen Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zahlungsströme unter Anwendung von Abzinsungssätzen diskontiert, die jenen Zinssätzen entsprechen, die bei der Diskontierung der langfristigen Forderungen aus dem tschechischen LKW-Mautprojekt verwendet wurden (siehe Erläuterung 15). Die Zeitwerte entsprechen demnach in etwa den Buchwerten.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen in Höhe von TEUR 3.333 eine Verbindlichkeit aus der Put-Option für Anteile an der Kapsch-Busi S.p.A, Bologna, Italien (nach Aufzinsung auf den Wert zum Bilanzstichtag 31. März 2009) sowie in Höhe von TEUR 1.484 den langfristigen Teil der bedingten Zahlungsverpflichtungen aus der Akquisition des Geschäftsbereichs „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation, Encino, USA (siehe Erläuterung 28).

Die Bruttocashflows der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Bis zu 2 Jahren	11.361	22.532
Zwischen 2 und 3 Jahren	3.522	4.647
Größer 3 Jahre	424	0
	<b>15.306</b>	<b>27.179</b>

## 25 Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen.

	2008/09	2007/08
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	4.723	4.625
Erhaltene Anzahlungen	896	2.368
Kurzfristige Personalverbindlichkeiten	9.205	8.606
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt (ausgenommen Ertragsteuern)	917	5.459
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	9.576	8.428
	<b>25.316</b>	<b>29.486</b>

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Angefallene Errichtungskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne	-9.162	-3.392
Abzüglich in Rechnung gestellter Beträge und erhaltener Anzahlungen	13.885	8.017
	<b>4.723</b>	<b>4.625</b>

## 26 Rückstellungen.

	2008/09	2007/08
Langfristige Rückstellungen	524	1.694
Kurzfristige Rückstellungen	10.623	18.250
	<b>11.147</b>	<b>19.944</b>

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31. März 2007	Änderung des Konsolidierungskreises	Verwendung/Auflösung	Zuführung	Währungs-umrechnungsdifferenzen	31. März 2008
Jubiläumsgeldverpflichtungen	457	20	-40	27	0	464
Kosten für die Stilllegung und die Nachsorge	1.130	0	0	0	0	1.130
Sonstige	97	0	0	0	2	99
<b>Langfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>1.684</b>	<b>20</b>	<b>-40</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>1.694</b>
Garantien	4.165	0	-941	913	-8	4.128
Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Nacharbeiten	881	0	-273	302	0	910
Rechtskosten, Prozesskosten und Vertragsrisiken	2.881	0	-2.881	6.415	473	6.888
Sonstige	7.535	10	-5.021	3.696	104	6.324
<b>Kurzfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>15.462</b>	<b>10</b>	<b>-9.117</b>	<b>11.326</b>	<b>568</b>	<b>18.250</b>
<b>Summe</b>	<b>17.146</b>	<b>30</b>	<b>-9.157</b>	<b>11.353</b>	<b>570</b>	<b>19.944</b>

	31. März 2008	Änderung des Konsolidierungskreises	Verwendung/Auflösung	Zuführung	Währungs-umrechnungsdifferenzen	31. März 2009
Jubiläumsgeldverpflichtungen	464	5	-24	78	0	524
Kosten für die Stilllegung und die Nachsorge	1.130	0	-1.130	0	0	0
Sonstige	99	0	-88	0	-10	0
<b>Langfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>1.694</b>	<b>5</b>	<b>-1.242</b>	<b>78</b>	<b>-10</b>	<b>524</b>
Garantien	4.128	0	-2.380	259	-187	1.820
Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Nacharbeiten	910	0	-364	389	0	934
Rechtskosten, Prozesskosten und Vertragsrisiken	6.888	0	-6.620	3.129	-169	3.228
Sonstige	6.324	0	-6.757	5.186	-114	4.640
<b>Kurzfristige Rückstellungen, gesamt</b>	<b>18.250</b>	<b>0</b>	<b>-16.121</b>	<b>8.963</b>	<b>-469</b>	<b>10.623</b>
<b>Summe</b>	<b>19.944</b>	<b>5</b>	<b>-17.363</b>	<b>9.041</b>	<b>-479</b>	<b>11.147</b>

Die Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen betrifft langfristige Ansprüche von Dienstnehmern aufgrund von kollektivvertraglichen Bestimmungen. Für die Bewertung wurden ein Zinssatz von 5,25 % (2007/08: 5,25 %), das frühestmögliche gesetzliche Pensionseintrittsalter inklusive Übergangsregelungen sowie die Sterbewahrscheinlichkeit nach AVÖ 2008-P (2007/08: AVÖ 1999-P) von Pagler & Pagler herangezogen, Gehaltssteigerungen wurden mit 3 % (2007/08: 3 %) berücksichtigt.

Als Hersteller, Händler und Anbieter von Dienstleistungen gibt der Konzern zum Zeitpunkt des Verkaufs Produktgarantien an die Kunden ab. Üblicherweise ist der Konzern gemäß den Garantiebedingungen verpflichtet, Herstellungs- oder Softwaremängel zu beheben oder das Produkt auszutauschen, wenn diese Mängel während der Gewährleistungsfrist zutage treten.

Für den Fall, dass der Konzern Gewährleistungsansprüche für verkaufte Produkte oder erbrachte Dienstleistungen während der Gewährleistungsfrist erwartet, wird eine entsprechende Rückstellung im Jahresabschluss gebildet. Ausgehend von der Erwartung, dass die Mehrheit der Aufwendungen kurz- oder mittelfristig anfallen wird, werden die Garantiekosten beim Ausweis der Rückstellung bestmöglich geschätzt. Ebenso werden die historischen Daten bei der Berechnung des Rückstellungsbetrages berücksichtigt. Gemäß den Erfahrungswerten ist es wahrscheinlich, dass Gewährleistungsansprüche gestellt werden.

Die Rückstellung für Verluste aus schwebenden Geschäften und Nacharbeiten wurde aufgrund der am Stichtag bekannten Verluste aus noch nicht abgerechneten Fertigungsaufträgen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen und Prämien, ausstehende Gutschriften, Kundenskonto sowie Rechts- und Beratungskosten.

## 27 Eventualschulden, sonstige Haftungsverhältnisse und Finanzverbindlichkeiten.

Die Eventualschulden des Konzerns resultieren vor allem aus Großprojekten. Die sonstigen Haftungsverhältnisse betreffen Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien, Bankgarantien, Performance- und Bid-Bonds, Bürgschaften und Garantieübernahmen gegenüber Dritten für Tochterunternehmen.

Die Eventualschulden und sonstigen Haftungsverhältnisse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
<b>Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien, Performance- und Bid-Bonds</b>		
City Highway Santiago	846	860
City Highway Sydney und Melbourne	1.593	2.377
LKW-Mautsystem Österreich	12.500	12.500
LKW-Mautsystem Tschechische Republik	19.938	48.899
Mautprojekt Neuseeland	2.025	2.101
Expressway Toll Collection System, Maryland, USA	3.317	0
Sonstige	5.338	4.306
	<b>45.557</b>	<b>71.043</b>
<b>Bankgarantien</b>	<b>3.486</b>	<b>3.290</b>
<b>Bürgschaften</b>	<b>30</b>	<b>25</b>
	<b>49.073</b>	<b>74.359</b>

Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen:

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Mietverträgen und operativen Leasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	2008/09	2007/08
Nicht länger als 1 Jahr	5.509	4.471
Länger als 1 Jahr und nicht länger als 5 Jahre	14.341	5.370
Länger als 5 Jahre	14.045	2
	<b>33.895</b>	<b>9.843</b>

## 28 Unternehmenszusammenschlüsse.

### Kapsch-Busi S.p.A.

Die Kapsch TrafficCom AG und die italienische Busi Impianti Gruppe haben am 15. Mai 2008 ihre Zusammenarbeit bekanntgegeben. Die beiden Firmen haben im Rahmen eines Joint Ventures das Unternehmen Kapsch-Busi S.p.A. mit Sitz in Bologna gegründet, um am italienischen Markt verstärkt Verkehrstelematikanwendungen für den städtischen Bereich anzubieten. Busi Impianti gliederte die betroffene Business Unit einschließlich einer Gruppe von rund 10 Mitarbeitern aus, Kapsch TrafficCom ergänzte das Team durch eigene Mitarbeiter.

Kaufpreis:	
Bezahlt	80
Barwert der Verbindlichkeit aus Put-Option	3.214
	<b>3.294</b>
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	415
<b>Firmenwert</b>	<b>2.879</b>

Die aus dem Erwerb resultierenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	beizulegender Zeitwert	Buchwert des Verkäufers
Immaterielles Vermögen	622	327
Sachanlagen	4	4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	459	459
Liquide Mittel	90	90
Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-760	-760
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>415</b>	<b>120</b>

Das erworbene Unternehmen trug zu den Umsatzerlösen des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Juni 2008 bis 31. März 2009 TEUR 1.896 und zum Konzernergebnis TEUR 61 bei. Hätte der Erwerb am 1. April 2008 stattgefunden, hätte dies keine wesentliche Änderung der Umsatzerlöse oder des Gewinns des Konzerns bewirkt.

### Geschäftsbereich „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation.

Mit Wirkung vom 4. Juli 2008 hat die Kapsch TrafficCom AG über ihre Tochtergesellschaft Kapsch TrafficCom Inc. sämtliche Vermögenswerte des Geschäftsbereiches „Mobility Solutions“ der TechnoCom Corporation, einer nach dem Recht des Staates Delaware bestehenden Gesellschaft mit Sitz in Encino, Kalifornien, erworben.



Kaufpreis:	
Bereits bezahlt	11.581
Anschaffungsnebenkosten	334
Bedingte Kaufpreiselemente	2.281
	<b>14.196</b>
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	2.555
<b>Firmenwert</b>	<b>11.641</b>

Die aus dem Erwerb resultierenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	beizulegender Zeitwert	Buchwert des Verkäufers
Immaterielles Vermögen	2.021	109
Sachanlagen	51	51
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	583	583
Liquide Mittel	0	0
Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	-101	-101
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>2.555</b>	<b>642</b>

Der Kaufpreis setzt sich aus einer fixen Komponente in Höhe von 11,6 Mio. EUR und bedingten Kaufpreiselementen in Höhe von 2,3 Mio. EUR zusammen, die einerseits aus Zahlungen gebunden an die erfolgreiche Abwicklung von Projektabschnitten und andererseits aus Zahlungen gebunden an zukünftige Umsätze bestehen. Beide Bestandteile wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Barwert) als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die dritte bedingte Anpassung der Anschaffungskosten wurde nicht im Kaufpreis berücksichtigt, da diese aus Zahlungen auf Basis von steuerlichen Abschreibungsvorteilen besteht, die als nicht verlässlich bewertbar erachtet wurden.

## 29 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen.

Folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden durchgeführt:

### **KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH, Wien**

Seit Jänner 2005 erbringt die Gesellschaft an den Konzern Dienstleistungen im Bereich der Konzernkonsolidierung und Rechtsberatung. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2008/09 dafür angefallenen Ausgaben betragen TEUR 373 (2007/08: TEUR 599). Zudem stellt die Gesellschaft dem Konzern Versicherungskosten (Organhaftpflichtversicherung) in Höhe von TEUR 22 (2007/08: TEUR 11) in Rechnung.

Im Dezember 2005 gab die Gesellschaft eine Parental Guarantee gegenüber FöreningsSparbanken AB, Stockholm, Schweden, zugunsten der Konzerngesellschaft Kapsch TrafficCom AB, Jönköping, Schweden, in Höhe von 19,1 Mio. EUR ab. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung beträgt 0,5 % des garantierten Betrages. Die im Konzern dafür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 83 (2007/08: TEUR 96).

Im Jänner 2007 gab die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH eine unbedingte und unwiderrufliche Zahlungsgarantie bei erster Aufforderung bis zu einem Maximalbetrag von 40 Mio. EUR betreffend die Zahlungsverpflichtungen der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, ab, die aus Kredit- und Garantiefazilitätenverträgen resultieren, welche von der Ceskoslovenska Obchodni Banka A.S., Prag, der UniCredit Bank Austria AG, Wien, und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien, für die Lieferung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems eingeräumt wurden. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung beträgt 0,5 % des garantierten Betrages. Die im Konzern dafür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 220 (2007/08: TEUR 209).

Die KAPSCH-Group Beteiligungs GmbH fungiert als steuerlicher Gruppenträger in der im März 2005 gebildeten steuerlichen Gruppe, bei der auch die österreichischen Tochtergesellschaften dieses Konzerns Mitglieder sind. Dementsprechend sind alle steuerlichen Effekte aus der Gruppenbesteuerung bei Konzerngesellschaften, die Mitglieder der steuerlichen Gruppe sind, als Transaktionen mit einem nahe stehenden Unternehmen zu betrachten (siehe Erläuterung 9 und 22).

#### **Kapsch Aktiengesellschaft, Wien**

Im Zusammenhang mit der Verwendung der KAPSCH-Handelsmarke und des Logos stellt die Gesellschaft dem Konzern Lizenzgebühren in Rechnung. Die Lizenzgebühr beläuft sich auf 0,5 % der gesamten Nettoerlöse des Konzerns mit Dritten, wobei die jährliche Mindestgebühr TEUR 250 beträgt. Die im Konzern hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 733 (2007/08: TEUR 750).

Aktivitäten im Bereich Unternehmensentwicklung, Public Relations, Sponsoring und andere Marketingaktivitäten werden zentral von der Kapsch Aktiengesellschaft für alle Konzerngesellschaften durchgeführt. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2008/09 zugeordneten Kosten betragen TEUR 925 (2007/08: TEUR 447).

Weiters stellte die Gesellschaft dem Konzern Management- und Beratungsleistungen (einschließlich Kosten für den Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Georg Kapsch, und Kosten für Beratungsleistungen bestimmter Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft) in Rechnung. Beim Konzern hierfür angefallene Kosten betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 959 (2007/08: TEUR 1.257).

Die Kapsch Aktiengesellschaft hat diverse Versicherungsverträge abgeschlossen, die alle Konzerngesellschaften umfassen. Die dem Konzern im Geschäftsjahr 2008/09 zugeordneten Kosten betragen TEUR 249 (2007/08: TEUR 253).

#### **Kapsch Partner Solutions GmbH, Wien**

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern Leistungen im Bereich Human Resources (Lohnverrechnung, Administration, Recruiting, Beratung hinsichtlich Arbeitsrecht und Personalentwicklung). Beim Konzern hierfür angefallene Kosten betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 691 (2007/08: TEUR 786).

#### **Kapsch Financial Services GmbH, Wien**

Die Gesellschaft vermietet Telefon- und IT-Ausstattung (Hardware und Software) an den Konzern und erbringt Call-Center-Dienstleistungen und IT-Support. Beim Konzern hierfür angefallene Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 2.070 (2007/08: TEUR 1.643).

#### **Kapsch BusinessCom AG, Wien**

Die Gesellschaft liefert im Auftrag der Kapsch TrafficCom AG Hardware (IT-Ausstattung) und erbringt Wartungs- und sonstige Dienstleistungen für diverse Kundenprojekte, die beiden größten stellen mit Abstand das „LKW-Mautsystem Österreich“ und das „LKW-Mautsystem Tschechische Republik“ dar. Die getätigten Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 4.575 (2007/08: TEUR 2.554).

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern Leistungen im Bereich IT, EDV und Telefonie in Höhe von TEUR 252 (2007/08: TEUR 192) sowie sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 507 (2007/08: TEUR 180) unter anderem für den IT-technischen Umbau des neuen Standortes der Kapsch Components KG und für die Integration der schwedischen, argentinischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Der Konzern stellt der Gesellschaft Beratungsleistungen, vor allem für Public Relations, in Rechnung. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 0 (2007/08: TEUR 60).

Die Kapsch Components KG erbringt für die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich Logistik. Vom Konzern hierfür erzielte Erträge betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 128 (2007/08: TEUR 100).

#### **Kapsch CarrierCom AG, Wien**

Der Konzern erbringt für die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich Public Relations. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 0 (2007/08: TEUR 83).

Die Kapsch Components KG erbringt Dienstleistungen im Bereich Logistik an die Gesellschaft. Die vom Konzern für diese Leistungen erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 826 (2007/08: TEUR 1.102).

Die Kapsch Components KG produziert verschiedene Bauteile für die Gesellschaft. Die vom Konzern für den Verkauf dieser Bauteile erzielten Erträge beliefen sich für das Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 0 (2007/08: TEUR 711).

Im Jänner 2007 gab die Kapsch CarrierCom AG eine unbedingte und unwiderrufliche Zahlungsgarantie bei erster Aufforderung bis zu einem Maximalbetrag von 9 Mio. EUR betreffend die Zahlungsverpflichtungen der Kapsch TrafficCom Construction & Realisation spol. s r.o., Prag, ab, die aus Kredit- und Garantiefazilitätenverträgen resultieren, welche von der Ceskoslovenska Obchodni Banka A.S., Prag, der UniCredit Bank Austria AG, Wien, und der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien, für die Lieferung und den Betrieb des tschechischen LKW-Mautsystems eingeräumt wurden. Die jährliche Gebühr für die Übernahme der Haftung beträgt 1,5% des garantierten Betrages. Die Haftungsübernahme ist zum 31. März 2008 ausgelaufen und somit fielen im Geschäftsjahr 2008/09 keine Aufwendungen an (2007/08: TEUR 135).

#### **Kapsch s r.o., Prag**

Die Gesellschaft erbringt für den Konzern die technischen Wartungsleistungen für das tschechische Mautsystem und verantwortet den laufenden IT-Support für die tschechischen Tochtergesellschaften. Die hierfür angefallenen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 386 (2007/08: TEUR 0). Weiters erbrachte die Gesellschaft Leistungen im Bereich Public Relations im Geschäftsjahr 2008/09 in Höhe von TEUR 98 (2007/08: TEUR 0).

#### **Kapsch Connex Plus GmbH ehemals Kapsch Consulting GmbH, Wien**

Mit der Gesellschaft bestanden im Geschäftsjahr 2008/09 keine Geschäftsbeziehungen. Im Geschäftsjahr 2007/08 konnte mit der Gesellschaft eine Einigung über den Verzicht auf ein etwaiges Erfolgshonorar für die Vermittlung eines Mautprojektes in Argentinien in Form einer einmaligen Abschlagszahlung in Höhe von TEUR 400 erreicht werden.

#### **Kapsch Immobilien GmbH, Wien**

Ein Geschäftsführer der Kapsch Immobilien GmbH war bis 10. Juli 2008 Mitglied des Aufsichtsrates der Kapsch TrafficCom AG.

Im Jahr 1997 trat die Kapsch Components KG als Mieter in einen Rahmenmietvertrag mit der Kapsch Immobilien GmbH als Vermieter betreffend die Geschäftsräume in der Wagenseilgasse 1, Wien, Österreich, als Nachfolger des ursprünglichen Mieters Kapsch Aktiengesellschaft ein. Der Rahmenmietvertrag wurde weder von der Kapsch Components KG noch von der Kapsch Immobilien GmbH unterzeichnet, dennoch betrachteten die Parteien die grundlegendsten, im Rahmenmietvertrag enthaltenen Bestimmungen als für sie verbindlich. Der Rahmenvertrag wurde ordnungsgemäß gekündigt und endete am 31. Dezember 2008. Die verschiedenen Teile des Betriebsgebäudes wurden von der Kapsch Components KG innerhalb des Konzerns sowie an verbundene Gesellschaften untervermietet.

Am 15. Juli 2008 wurde ein neuer Mietvertrag für den Standort Am Europlatz 2 abgeschlossen und ein Kündigungsverzicht für 10 Jahre vereinbart. Es besteht die Möglichkeit, Teilflächen nach 5 bzw. 7 Jahren zu kündigen. Für die Adaptierung der Mieträumlichkeiten wurden Investitionen in Höhe von TEUR 1.767 (2007/08: TEUR 0) getätigt. Die beim Konzern angefallenen Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2008/09 auf TEUR 1.980 (2007/08: TEUR 1.181).

Die Mieteinnahmen des Konzerns aus der Untervermietung an nahe stehende Unternehmen im Geschäftsjahr 2008/09 beliefen sich insgesamt auf TEUR 226 (2007/08: TEUR 379). Die im Rahmen der Räumung des Standortes Wagenseilgasse 1 erbrachten Dienstleistungen für Übersiedlungen beliefen sich auf TEUR 142 (2007/08: TEUR 0).

Die Dienstleistungen mit verbundenen Parteien werden üblicherweise auf einer Kostenaufschlagsbasis ausgehandelt. Waren werden zu marktüblichen Konditionen ge- und verkauft.

Die Verpflichtungen für Altersvorsorge beinhalten eine Pensionsverpflichtung (in Zahlung befindliche Pensionen) an die Witwe von Dr. Karl Kapsch, ehemaliger Vorstand der Kapsch Aktiengesellschaft.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31. März 2009	31. März 2008
<b>Muttergesellschaft</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	489	379
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	284	522
<b>Schwestergesellschaften</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	439	444
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.771	466
<b>Sonstige nahestehende Unternehmen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	908	12

### 30 Aufgegebene Geschäftsbereiche.

Mit Wirkung vom 8. März 2007 veräußerte der Konzern sein Bahnkommunikationsgeschäft, das vor allem mobile Führerstandfunksysteme und verwandte, auf GSM-R-Technologie basierende Anwendungen umfasste (Verkauf an Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, im Wege eines Asset-Deals). Die Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich waren Teil des Segments „Services, System Extensions, Components Sales“.

Infolge des Verkaufs wendete der Konzern IFRS 5 an.

a) Analyse des Ergebnisses der aufgegebenen Geschäftsbereiche

	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	0	0
Aufwendungen	0	0
<b>Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – vor und nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

b) Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2008/09	2007/08
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	0	0
Berichtigungen um nicht zahlungswirksame Posten und sonstige Überleitungen	0	0
Veränderungen des Umlaufvermögens:		
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte	0	1.441
Zunahme/Abnahme der Vorräte	0	0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	0	-122
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	0	-1.061
	<b>0</b>	<b>258</b>
Zinseinnahmen	0	0
Zinsausgaben	0	0
<b>Nettogeldfluss aus betrieblicher Tätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>0</b>	<b>258</b>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Ankauf von Sachanlagen	0	0
Einnahmen aus dem Verkauf von Vermögenswerten	0	0
<b>Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme/Abnahme sonstiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	-700
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	-467
<b>Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche</b>	<b>0</b>	<b>-1.167</b>
<b>Nettogeldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>-909</b>

### 31 Ergebnis je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässertes Ergebnis) wird durch Division des den Anteilseignern zuordenbaren Gewinns der Gesellschaft durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet, wobei, falls zutreffend, jene Stammaktien, die von der Gesellschaft erworben und als eigene Aktien gehalten werden, unberücksichtigt bleiben. Zum 31. März 2009 hielt die Gesellschaft – wie im Vorjahr – keine eigenen Aktien.

	2008/09	2007/08
Den Anteilseignern zurechenbarer Periodengewinn der Gesellschaft (in EUR)	12.976.941	30.412.759
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	12.200.000	11.683.060
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR je Aktie)</b>	<b>1,06</b>	<b>2,60</b>

## 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

### **Rückkauf von Minderheitenanteilen**

Am 9. April 2009 erwarb die Kapsch TrafficCom AG von der Brisa Internacional, SGPS, S.A., Sao Domingos da Rana, deren 19 % Anteil an der Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, zu einem Kaufpreis von 2,3 Mio. EUR. Zudem wurden weitere 7 % indirekt zu einem Preis von 1,9 Mio. EUR über den Kauf der BRISA ACCESS Europe GmbH, Wien, an der Kapsch Telematic Services GmbH erworben.

### **Gründung von Tochtergesellschaften**

In Kasachstan wurde am 7. April 2009 die Kapsch TrafficCom Kazakhstan LLC, Astana, als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Kapsch TrafficCom AG gegründet.

## 33 Zusatzangaben.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Konzernanhang unter dem Punkt „Konsolidierungskreis“ angeführt. Die Muttergesellschaft Kapsch TrafficCom AG, Wien, hält mit Ausnahme der Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, der Kapsch Telematic Services Kft., Budapest, der Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Prag, der Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, der Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Bratislava, der Kapsch Telematik Technologies Bulgaria AD, Sofia, der PREMID, a.s., Bratislava, der Kapsch-Busi S.p.A, Bologna, und der Kapsch Telematic Services GmbH, Berlin, direkt oder indirekt 100 % der Anteile an den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Hinsichtlich der Zusatzangaben gemäß § 265 (2) 1 UGB für die Kapsch Telematic Services GmbH, Wien, die Kapsch Telematic Services Kft., Budapest, die Kapsch Telematic Services spol. s r.o., Prag, die Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o., Prag, die Kapsch Telematic Services SK s.r.o., Bratislava, der Kapsch Telematik Technologies Bulgaria AD, Sofia, die PREMID, a.s., Bratislava, die Kapsch-Busi S.p.A, Bologna, und die Kapsch Telematic Services GmbH, Berlin, wurde die Schutzklausel gemäß § 265 (3) UGB in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2008/09 setzte sich aus 831 Angestellten und 67 Arbeitern zusammen (2007/08: 716 Angestellte und 75 Arbeiter).

### **Vergütungen und sonstige Zahlungen an Organe der Gesellschaft**

Die Aufwendungen für den Vorstandsvorsitzenden sind unter anderem in der Weiterverrechnung von Management- und Beratungsleistungen der Kapsch Aktiengesellschaft (siehe Erläuterung 29) enthalten. Hinsichtlich der gesamten Vergütungen des anderen Vorstandsmitglieds wird die Schutzklausel des § 266 Z 7 UGB in Anspruch genommen.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Aufsichtsratsvergütungen bezahlt.

Wie in den Vorjahren wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates gewährt und auch keine Garantien zu deren Gunsten abgegeben.

Im Geschäftsjahr 2008/09 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Georg Kapsch (Vorsitzender)

Ing. Erwin Toplak

Im Geschäftsjahr 2008/09 setzte sich der Aufsichtsrat aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Franz Semmernegg (Vorsitzender)

Dr. Kari Kapsch (stellvertretender Vorsitzender)

Mag. Elisabeth Kapsch (bis 10. Juli 2008)

William Morton Llewellyn (ab 10. Juli 2008)

Vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Christian Windisch

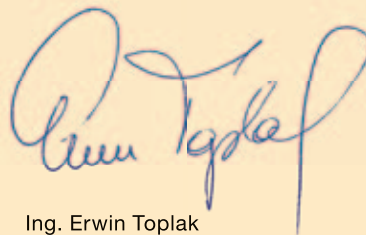
DI Werner Dreschl

Zur Veröffentlichung genehmigt:

Wien, am 15. Mai 2009



Mag. Georg Kapsch  
Vorsitzender des Vorstandes



Ing. Erwin Toplak  
Mitglied des Vorstandes

# Bestätigungsvermerk.

## Bericht zum Konzernabschluss.

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Kapsch TrafficCom AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.



### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis zum 31. März 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### **Aussagen zum Konzernlagebericht.**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, 15. Mai 2009

### **PwC INTER-TREUHAND GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez:

Mag. Felix Wirth

Wirtschaftsprüfer



**Project:**  
EXAT Bangkok

**Customer:** Expressway & Rapid Transit  
Authority of Thailand (EXAT)  
**Technology:** Toll Road-System  
**OBUs:** 100,000 supplied  
**Automatic single lanes:** 76



Pat aus Bangkok steht sehr gut da: Seit wir in seiner Heimatstadt ein Mautsystem errichtet haben, geht sein Geschäft um vieles besser.

Vorhandene Verkehrsinfrastruktur effizienter zu nutzen bzw. ökologisch vertretbar auszubauen, ist ein sinnvoller Schritt, steigende Verkehrsbelastungen auch in Zukunft zu bewältigen. Unser neues Mautsystem in Bangkok sorgt für bessere Nutzung der bestehenden Straßeninfrastruktur und damit auch für ein schnelleres Vorankommen im Straßenverkehr. Etwas, das auch Pats Passagiere zu schätzen wissen.

# Adressen der Leitgesellschaften.



**Österreich**  
**Kapsch TrafficCom AG (Headquarter)**  
 Am Europlatz 2  
 1120 Wien  
 Tel.: +43 (0) 50 811 2101  
 Fax: +43 (0) 50 811 2109  
 E-mail: ktc.office@kapsch.net

**Kapsch Telematic Services GmbH**  
 Am Europlatz 2  
 1120 Wien  
 Tel.: +43 (0) 50 811 1211  
 Fax: +43 (0) 50 811 1219  
 E-mail: ktc.office@kapsch.net

**Kapsch Components KG**  
 Gutheil-Schoder-Gasse 17  
 1230 Wien  
 Tel.: +43 (0)50 811 4195  
 Fax: +43 (0)50 811 4190  
 E-mail: kcomp.office@kapsch.net



**Argentinien**  
**Kapsch TrafficCom Argentina S.A.**  
 Juana Azurduy 2440 1° piso  
 C1429BZJ Buenos Aires  
 Tel.: +54 11 4703 5500  
 Fax: +54 11 4703 4777  
 E-mail: fernando.agostino@kapsch.com.ar



**Australien**  
**Kapsch TrafficCom Australia Pty Ltd.**  
 Level 10  
 636 St Kilda Road  
 Melbourne VIC 3004  
 Tel.: +61 3 8656 7900  
 Fax: +61 3 8656 7901  
 E-mail: jan.svedevall@kapsch.com.au



**Bulgarien**  
**Kapsch Telematik Technologies Bulgaria AD**  
 Hristo Botev Boulevard 79  
 1303 Sofia



**Chile**  
**Kapsch TrafficCom Chile S.A.**  
 Avenida del Parque 4161  
 Oficina 202  
 Ciudad Empresarial  
 8580675 Huechuraba  
 Santiago de Chile  
 Tel.: +56 2 795 1200  
 Fax: +56 2 465 9742  
 E-Mail: koichi.imamura@kapsch.cl



**China**  
**Kapsch TrafficCom AG Beijing**  
 Representative Office  
 Room 1501  
 Canway Building  
 No. 66 Nan Li Shi Road  
 100045 Beijing  
 Tel.: +86 10 6808 0050  
 Fax: +86 10 6808 0052  
 E-Mail: tiemin.wang@kapsch.net

**China Kapsch TrafficCom AG Guangzhou**  
 Representative Office  
 Room 3504  
 35/F, Peace World Plaza  
 362-366 Huan Shi Dong Road  
 510060 Guangzhou, Guangdong Province  
 Tel.: +86 20 8375 2827  
 Customers Service Hotline (in China):  
 800 830 6155  
 Fax: +86 20 8375 2823  
 E-Mail: ktc.guangzhou@kapsch.net



**Deutschland**  
**Kapsch Telematic Services GmbH Deutschland**  
 Friedrichstraße 171  
 10117 Berlin  
 Tel.: +49 30 46999 3476  
 Fax: +49 30 46999 3477



**Frankreich**  
**Kapsch TrafficCom France SAS**  
 Parc d'Affaires Silic  
 Immeuble Panama  
 45, rue de Villeneuve  
 94 573 Rungis Cedex  
 Tel.: +33 6 03 48 27 59  
 Fax: +33 1 44 54 52 34  
 E-mail: nathalie.mignon@kapsch.se



**Italien**  
**Kapsch TrafficCom S.r.l.**  
 Via Conca del Naviglio, 18  
 20123 Mailand (MI)  
 Tel.: +39 (02) 89827 365  
 Fax: +39 (02) 89827 300  
 E-Mail: office@kapsch.it

**Kapsch-Busi S.p.A.**  
 Via C. Bonazzi, 2  
 40013 Castel Maggiore (BO)  
 Tel.: +39 (051) 6324011  
 Fax: +39 (051) 6324022  
 E-Mail: office@kapsch-busi.it



**Kroatien**  
**Kapsch TrafficCom – Podružnica Zagreb**  
 Heinzelova 33 A  
 10 000 Zagreb  
 Tel.: +385 1 272 0640  
 E-Mail: office@ib-gtzagreb.hr



**Malaysia**  
**Kapsch TrafficCom (M) Sdn Bhd**  
 4th Floor, Tower Block  
 Syed Kechik Foundation Building  
 Jalan Kapas, Bangasar  
 59100 Kuala Lumpur  
 Tel.: +60 3 252 1161  
 Fax: +60 3 252 1167  
 E-Mail: ctsmsb@po.jaring.my



**Neuseeland**  
**Kapsch TrafficCom Ltd.**  
 PO Box 24440, Manners Street  
 Visiting address: Apt. 1302  
 156 Willis Street  
 Wellington  
 Tel.: +64 21 822 469  
 E-Mail: hakan.wisso@kapsch.se



**Russische Föderation**  
**Kapsch TrafficCom Russia OOO**  
 105064, Zemlyanoj Val, 9, office No 4031-4033  
 Moskau  
 Tel.: +7 495 967 93 27  
 Fax: +7 495 967 93 27  
 E-Mail: michael.weber@kapsch.net



**Schweden**  
**Kapsch TrafficCom AB**  
 Bataljonsgatan 10, Box 1063  
 551 10 Jönköping  
 Tel.: +46 36 290 1500  
 Fax: +46 36 290 1501  
 E-Mail: info@kapsch.se



**Slowakei**  
**Kapsch TrafficCom SK Construction & Realization s.r.o.**  
 Karadžičova 8  
 CBC I  
 821 09 Bratislava  
 Tel.: +421 2 3366 6800  
 Fax: +421 2 3366 6801  
 E-Mail: sylvia.kostalova@kapsch.net

**Kapsch Telematic Services SK s.r.o.**  
 Karadžičova 8  
 CBC I  
 821 09 Bratislava  
 Tel.: +421 2 3366 6800  
 Fax: +421 2 3366 6801  
 E-Mail: sylvia.kostalova@kapsch.net



**Slowenien**  
**Kapsch TrafficCom d.o.o.**  
 Ribičičeva ulica 33  
 1000 Ljubljana



**Süd Afrika**  
**Kapsch TrafficCom SA (pty) LTD**  
 Helvetia House  
 Greenvale Road  
 Wilbar, Germiston 1610  
 Tel.: +27 11 455 2280  
 Fax: +27 11 455 2276  
 E-Mail: brian.tucker@kapsch.co.za



**Tschechische Republik**  
**Kapsch TrafficCom Construction & Realization spol. s r.o.**  
 Ke Štvanici 656/3  
 186 00 Prag 8  
 Tel.: +420 225 026 140  
 Fax: +420 225 026 222  
 E-Mail: kapsch.praha@kapsch.net

**Kapsch Telematic Services spol. s r.o.**  
 Ke Štvanici 656/3  
 186 00 Prag 8  
 Tel.: +420 225 026 140  
 Fax: +420 225 026 222  
 E-Mail: kts.cz@kapsch.net



**Ungarn**  
**Kapsch Telematic Services Kft.**  
 Bocskai út 77-79  
 1113 Budapest  
 Tel.: +36 1 372 6400  
 Fax: +36 1 372 6444



**USA**  
**Kapsch TrafficCom Holding Corp.**  
 21515 Ridgetop Circle, Suite 290  
 Sterling, VA 20166

**Kapsch TrafficCom U.S. Corp.**  
 21515 Ridgetop Circle, Suite 290  
 Sterling, VA 20166

**Kapsch TrafficCom Inc.**  
 TechnoCom Mobility Solutions  
 2035 Corte del Nogal, Suite 105  
 Carlsbad, CA 92011



**Vereinigtes Königreich**  
**Kapsch TrafficCom Ltd.**  
 Unit 2 espace  
 26 St. Thomas Place  
 Ely CAMBS CB7 4EX  
 Tel.: +44 0 1353 644 012  
 Fax: +44 0 1353 611 001  
 E-Mail: sharon.kindleysides@kapsch.net

# Glossar.

ANPR	Automatic number plate recognition – Videobasierte automatische Kennzeichenerkennung
CEN	Comité Européen de Normalisation (European Committee for Standardization) – für die Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Mautsystemen in Europa verantwortlich.
Central system	Zentralsystem
DSRC	Dedicated short-range communication
ETC	Electronic toll collection – elektronische Gebühren-/Mauteinhebung
GHz	Gigahertz – Gigahertz
GNSS	Global navigation satellite system – Globales Satellitennavigationssystem
GPS	Global positioning system – Globales Positionsbestimmungssystem
GPRS	General packet radio service – Allgemeiner paketorientierter Funkdienst
GSM	Global system for mobile communication – Standard für volldigitale Mobilfunknetze
ISO	International organization for standardization – Internationale Organisation für Normung
LAN	Local area network – ein lokales Netz in der Computertechnik
VPS	Vehicle positioning systems – Fahrzeugpositionsbestimmungssysteme
MHz	Megahertz – Megahertz
MLFF	Multi-lane free-flow – mehrspuriger Fließverkehr
OBU	On-board unit (auch „tag“) – fahrzeugseitige Sende- und Empfangseinheit
RUC	Road user charging – Gebühren-/Mauteinhebung
Tag	Siehe OBU
Transceiver	Sende- und Empfangseinheit
Transponder	Sende- und Empfangseinheit
VDC	Vehicle detection and classification – Fahrzeugerkennungs- und Klassifizierungssystem
VR-2	Vehicle registration system – Fahrzeugregistrierungssystem
VDR	Vehicle detection and registration – Fahrzeugerkennungs- und Registrierungssystem
WAN	Wide area network – großräumiges Netz
WAN	Wide area network – großräumiges Netz

# Finanzkalender.

Finanzkalender	
24.06.2009	Ordentliche Hauptversammlung Wirtschaftsjahr 2008/09
01.07.2009	Ex-Tag für Dividende für Wirtschaftsjahr 2008/09
08.07.2009	1. Auszahlungstag für Dividende Wirtschaftsjahr 2008/09
26.08.2009	Zwischenbericht Wirtschaftsjahr 2009/10-Q1
25.11.2009	Zwischenbericht Wirtschaftsjahr 2009/10-Q2
24.02.2010	Zwischenbericht Wirtschaftsjahr 2009/10-Q3
16.06.2010	Ergebnis Wirtschaftsjahr 2009/10
07.07.2010	Ordentliche Hauptversammlung
14.07.2010	Ex-Tag für Dividende für Wirtschaftsjahr 2009/10
21.07.2010	1. Auszahlungstag für Dividende Wirtschaftsjahr 2009/10

Informationen zur Kapsch TrafficCom Aktie	
Investor Relations Officer	Marcus Handl
Aktionärstelefon	+43 (0)50811 1120
E-Mail	ir.kapschtraffic@kapsch.net
Website	www.kapschtraffic.com
Börseplatz	Wien, Prime Market
ISIN	AT000KAPSCH9
Börse-Kürzel	KTCG
Reuters	KTCG.VI
Bloomberg	KTCG AV

# Kennzahlenübersicht 5 Jahre.

Ertragskennzahlen <sup>1</sup>		2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Umsatz	in Mio. EUR	200,3	185,7	198,6	116,2	121,9
EBITDA	in Mio. EUR	35,0	39,0	30,8	21,0	18,7
EBITDA-Marge	in %	17,5	21,0	15,5	18,1	15,4
EBIT	in Mio. EUR	29,0	34,9	26,9	17,3	13,0
EBIT-Marge	in %	14,5	18,8	13,5	14,9	10,7
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	21,9	42,8	27,0	17,8	13,5
Ergebnis nach Steuern	in Mio. EUR	16,4	32,1	20,3	12,3	14,2
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup>	in EUR	1,06	2,60	2,04	1,24	1,43
Free Cashflow <sup>3</sup>	in Mio. EUR	19,9	-14,8	-39,1	14,4	18,6
Investitionen <sup>4</sup> (Capital Expenditure)	in Mio. EUR	22,2	4,0	2,3	1,3	3,0
Mitarbeiter jeweils zum Stichtag 31. März		946	824	774	569	572
Umsatz nach Segmenten (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Road Solution Projects (RSP)	in Mio. EUR	56,8 (28%)	47,0 (25%)	105,0 (53%)	18,7 (16%)	30,0 (25%)
Services, System Extensions, Components Sales (SEC)	in Mio. EUR	135,6 (68%)	128,8 (69%)	80,6 (41%)	76,2 (66%)	78,0 (64%)
Others (OTH)	in Mio. EUR	8,0 (4%)	10,0 (5%)	13,0 (7%)	21,3 (18%)	13,9 (11%)
Umsatz nach Regionen (Anteil am Umsatz)		2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Zentral- und Osteuropa (inkl. Österreich)	in Mio. EUR	139,3 (70%)	124,2 (67%)	157,3 (79%)	68,4 (59%)	57,5 (47%)
Westeuropa	in Mio. EUR	21,3 (11%)	17,6 (9%)	12,9 (6%)	18,9 (16%)	21,2 (17%)
Amerika	in Mio. EUR	14,0 (7%)	18,8 (10%)	15,4 (8%)	9,4 (8%)	23,8 (20%)
Sonstige Länder	in Mio. EUR	25,6 (12%)	25,2 (14%)	13,0 (7%)	19,5 (17%)	19,4 (16%)
Bilanzkennzahlen		31. März 2009	31. März 2008	31. März 2007	31. März 2006	31. März 2005
Bilanzsumme	in Mio. EUR	324,5	298,4	227,2	131,9	133,5
Eigenkapital <sup>5</sup>	in Mio. EUR	134,2	133,4	45,6	39,1	37,4
Eigenkapitalquote <sup>5</sup>	in %	41,4	44,7	20,1	29,6	28,0
Nettoguthaben (+) /-verschuldung (-)	in Mio. EUR	5,0	28,4	-12,5	37,2	29,4
Eingesetztes Kapital (Capital Employed)	in Mio. EUR	193,4	161,3	78,2	48,6	47,8
Net Working Capital	in Mio. EUR	122,3	131,4	56,8	43,2	42,5

<sup>1</sup> beinhaltet ausschließlich fortgeführte Geschäftsbereiche

<sup>2</sup> Ergebnis je Aktie im Wirtschaftsjahr 2008/09 bezogen auf 12,2 Mio. Aktien, im Wirtschaftsjahr 2007/08 bezogen auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von 11,7 Mio. Aktien und in den Wirtschaftsjahren 2006/07 sowie 2005/06 bezogen auf 10,0 Mio. Aktien

<sup>3</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen aus Geschäftstätigkeit (exkl. Akquisitionen und Wertpapiere)

<sup>4</sup> Investitionen aus Geschäftstätigkeit (exkl. Akquisitionen und Wertpapiere)

<sup>5</sup> inkl. Anteile in Fremdbesitz

Kapsch TrafficCom ist ein international agierender Anbieter von innovativen Verkehrstelematik-Lösungen. Kapsch TrafficCom entwickelt und liefert vorrangig Elektronische Mautsysteme (electronic toll collection – ETC), insbesondere für den mehrspurigen Fließverkehr (multi-lane free flow – MLFF), und bietet den technischen und kommerziellen Betrieb dieser Systeme an. Darüber hinaus bietet Kapsch TrafficCom Verkehrsmanagement-Lösungen mit den Schwerpunkten Verkehrssicherheit und Verkehrsbeeinflussung, elektronische Zutrittskontrollsysteme und Parkraumbewirtschaftung an. Mit weltweit mehr als 220 Referenzen in 36 Ländern in Europa, Australien, Lateinamerika, dem asiatisch-pazifischen Raum und in Südafrika mit insgesamt mehr als 14 Millionen OBUs und beinahe 12.000 ausgestatteten Mautspuren (lanes) hat sich Kapsch TrafficCom bei Elektronischen Mautsystemen unter den weltweiten Marktführern positioniert. Kapsch TrafficCom hat ihren Sitz in Wien, Österreich, und verfügt über Tochtergesellschaften und Repräsentanzen in 22 Ländern.